Die „Abendpost“
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,500.

Abendpost

• Anzeigen •
in der
„Abendpost“
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 17. October 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 247

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Jener Bahnraub.

Mehrere wichtige Verhaftungen.

Washington, D. C., 17. Okt. Eine Spezialdepesche aus Cumberland, Md., meldet: Heute früh kurz nach 1 Uhr bemerkte der Polizeibeamte Breck einen Mann, welcher sich in auffälliger Weise unweit des Bahnhofes der Baltimore- & Ohio-Bahn zu schaffen machte und der Personalbeschreibung eines der Theilnehmer an dem großen Bahnraub in der Nähe der Bundeshauptstadt (bei Quantico, Va.) ungefähr entsprach. Der Mann suchte, mit zwei Handtaschen, einen westwärts fahrenden Expreßzug zu besteigen. Er rannte davon, als Breck ihn anrief, wurde aber eingeholt und festgenommen. Seine Aussagen waren widersprechend und hochverdächtig. Man fand bei seiner Durchsuchung $1553, die in zwei wollenen Strümpfen versteckt waren, sowie eine silberne und eine goldene Taschenuhr, drei silberne Portemonnaies, einen Haufen Pfandzettel und andere Dinge, über welche er keine genügende Erklärung geben konnte, auch einen vorzüglichen Colt'schen Revolver und endlich ein Tagebuch, das unumstößlich beweisen soll, daß man es mit einem jener sieben verwegenen Bahnräuber zu thun hat. Der Gefangene sagte erst, er sei früher Geheimpolizist in Missouri gewesen, stellte es aber nachher wieder in Abrede. Er bat plötzlich um die Erlaubniß, auf den Abort zu gehen, und suchte dort, einen anderen Revolver und etwas Geld zu verstecken, wurde aber ertappt. Er ist von hoher, schlanker Gestalt, bartlos und gut gekleidet. Seine Angabe nach gehört er zu den Pythiasrittern, den Freimaurern und mehreren anderen Orden. Beharrlich weigerte er sich, seinen Namen anzugeben, und er verhielt sich sehr mürrisch und drohend. Auch hatte er sich bei der Festnahme wie ein Löwe gewehrt.

Zu Cherry Run, W. Va., sollen ebenfalls mehrere Männer in Verbindung mit der Bahnraubsgeschichte verhaftet worden sein, und auch bei ihnen sollen Geldsummen gefunden worden sein.

Cumberland, Md., 17. Okt. Der gefangene, desperate Bahnraubs-Verdächtige soll C. J. Seary heißen. Er sagt, er habe nichts mit dieser Geschichte zu thun und werde im Stande sein, seine Unschuld zu beweisen, resp. man werde seine Schuld nicht nachweisen können. Im Uebrigen weigert er sich, mit Zeitungsberichterstattern zu sprechen.

Ein Junge erzählte dem dienstthuenden Polizeileutnant Martin, er habe in den „Narrows“ unweit der Stadt zwei Männer bemerkt, welche aus zwei Handtaschen Geld herauszählten. Als sie ihn gewahrten, jagten sie ihn weg. Man glaubt, daß einer der Beiden der jetzt Verhaftete war. Heute Abend wird der Junge mit demselben konfrontirt werden.

New York, 17. Okt. Als Hrn. L. C. Weir, dem Präsidenten der „Adams Expreß Co.“ dahier, die Depesche aus Cumberland, Md., über die Verhaftung Searceys gezeigt wurde, sagte er, dies stimme mit den ihm zugegangenen Privatnachrichten überein, und der Mann gehöre jedenfalls zur Räuberbande. Weir erklärte auch, die Angaben über die Höhe der geraubten Summe seien stark übertrieben worden, und der Gesammtbetrag werde sicherlich $20,000 nicht übersteigen (statt $150,000), vielleicht sich nicht einmal so hoch belaufen.

Opfer des Sturmes.

Gloucester, Mass., 17. Okt. Die Gesammtzahl der Unglücksfälle, welche der Fischerflotte in dem mit diesem Monate ablaufenden Jahre zugestoßen sind, ist wohl die größte, die je in einer einzelnen Saison vorgekommen ist. 29 Schiffe mit 112 Mann sind untergegangen! Im vorigen Jahre gingen nur 10 Schiffe, mit 53 Mann, verloren.

Unbeliebter Gesundheitskommissär.

Milwaukee, 17. Okt. Dem Stadtrath wurde eine von 27 Aerzten unterzeichnete Petition unterbreitet, worin darum nachgesucht wird, daß gegen den bisherigen Gesundheitskommissär Kemster eine Amtsanklage erhoben werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Stuttgart von Bremen; Norwegian von Glasgow; Werra von Genua; Rhynland von Antwerpen.

Neapel: Italia von New York.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Southampton: New York von New York; Lahn, von New York nach Bremen.

Bremen: Wittekind von New York.

Abgegangen:

New York: Havel nach Bremen; Augusta Victoria nach Genua; Nomadic nach Liverpool.

Liverpool: Majestic nach New York.

An Gibraltar vorbei: Burgundia, von den Mittelmeer-Häfen nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend und am Donnerstag schön und kälter; nordwestliche Winde

5 Personen getödtet?

Louisville, 17. Okt. Das provisorische Werk der unglückseligen Louisville- & Jeffersonville-Brücke ist heute Nachmittag schon wieder eingestürzt, und es heißt, daß 5 Männer dabei getödtet worden seien.

Politisches.

Danville, Ill. 17. Okt. Der Vizepräsident Adlai Stevenson traf auf einem Zuge der „Big Four“-Bahn aus Champaign hier ein und wurde unter Böllerschüssen empfangen. Es fand ein glänzender Umzug statt, und im Lincoln-Park hielt Stevenson vor einer riesigen Menschenmenge eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache.

Von Einbrechern erschossen.

Kansas City, Mo., 17. Okt. Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in die Wohnung von A. A. Mosher, dem Vizepräsidenten der „Missouri, Kansas & Texas Trust Co.“, durch eine gewaltsam geöffnete Kellerthüre. Sie wurden von dem Privatwächter Charles Pearson überrascht, gaben jedoch Feuer auf denselben und tödteten ihn. Man hat noch keine Spur von den Kerlen. In Moshers Haus befand sich werthvolles Silbergeschirr und die Familien-Juwelen, aber nur wenige Hundert Dollars baares Geld.

Brandschaden.

Muskegon, Mich., 17. Okt. In den Gehöften der „Thayer Lumber Co.“ brach gegen halb acht Uhr Morgens ein schlimmer Brand aus, und bereits sind 15 Millionen Fuß Bretterholz vernichtet. Schaden etwa $150,000. Der Feuerwehrchef John Ellens wurde durch den Einsturz eines 40 Fuß hohen Stoßes Bretterholz schrecklich verletzt und starb binnen 10 Minuten.

Selbstmord.

Pittsburg, 17. Okt. Die 35jährige Frau Guckert beging aus unbekannter Veranlassung in ihrer Wohnung zu Allegheny Selbstmord durch Erhängen.

St. Louis, 17. Okt. Georg Grabel, ein Mitglied der Firma Charles Wezler & Co., beging aus nicht mitgetheilter Ursache Selbstmord durch Vergiftung. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Sein Vater ist ein wohlhabender Fabrikant in der sächsischen Stadt Zittau.

Ausland.

Die Meuterei-Untersuchungen.

Berlin, 17. Okt. Die erste Vernehmung der verhafteten Unteroffiziere, welche zu der hiesigen Oberfeuerwerker-Schule kommandirt worden waren, hat in Magdeburg, woselbst die Untersuchung des Vorfalls bekanntlich stattfindet, ihren Abschluß gefunden. Infolge dessen sind 7 Unteroffiziere, welche während des vorgekommenen Unfugs abwesend gewesen waren, aus der Haft entlassen und in ihre Regimenter zurückgeschickt worden. Major von Steiten, der Direktor der Anstalt, hat einen vorläufigen Urlaub angetreten.

Eine weitere militärische Angelegenheit harrt der Aufklärung und Erledigung. Es wurde Ihnen seinerzeit mitgetheilt, daß sämmtliche Soldaten des XVII. Armeekorps, welche den Namen Kowalski führen, unmittelbar nach den Kaisermanövern verhaftet wurden. Es hieß, daß diese Verhaftungen mit dem Ankleben anarchistischer Flugschriften an den Straßenecken Marienburgs gelegentlich des dortigen Aufenthalts des Kaisers in Zusammenhang ständen. Genaues, Positives verlautet auch heute noch nicht. Selbst die Angehörigen der verhafteten 22 Kowalskis warten heute noch vergeblich auf Aufklärung der mysteriösen Geschichte.

Ein bestrafter Ex-Kanzler.

Potsdam, 17. Okt. Di Verhandlungen im Disziplinargericht gegen Leist, den früheren Kanzler von Deutsch-Kameun, Westafrika, dessen Grausamkeiten so viel von sich redn machten, endeten damit, daß Leist des Mißbrauchs seiner Amtsgewalt sowie der Unsittlichkeit schuldig befunden und zur Versetzung auf einen geringeren Posten sowie zur Herabsetzung seine. Gehaltes um ein Fünftel verurtheilt wurde. Dagegen wurde er von der Anklage, durch Grausamkeit eine Meuterei der Eingeborenen verursacht zu haben, freigesprochen, obwohl er die Grausamkeiten an und für sich gar nicht in Abrede stellte.

Dieses gelinde Urtheil ruft bei einem großen Theil des Publikums Entrüstung hervor. Viele glauben, daß dasselbe der sozialdemokratischen Agitation wesentlich nützen werde.

Vater und 4 Kinder ertrunken.

Hamburg, 17. Okt. Der bekannte Lederhändler Rothgardt und seine vier Kinder ertranken durch das Umschlagen eines kleinen Bootes, in welchem sie eine Fahrt auf der Elbe machten.

Hamburg, 17. Okt. Die Geschichte mit dem Ertrinken des Lederhändlers Rothgardt und seiner 4 Kinder wird sehr mysteriös. Es werden auch seine Gattin und sein Schwager Kruz vermißt. Manche munkeln von vorsätzlichem Mord und Selbstmord der ganzen Familie.

Kleiner Jagdunfall.

München, 17. Okt. Der Prinzregent von Bayern ist kürzlich auf der Jagd ausgeglitten und hat sich eine Kontusion am Knie zugezogen. Das Gerücht, daß er ernstlich erkrankt sei, ist jedoch vollständig unbegründet.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Okt. Das vom Deutschen Kaiser gestern Abend eröffnete neue Königl. Theater ist eines der schönsten in Deutschland. Der Bau besteht aus gelbem Sandstein und ist mit einer Anzahl prächtiger Stauten geschmückt, und die Dekorationen im Innern sind von den ersten Künstlern Deutschlands ausgeführt. Nicht ohne Einfluß waren auch die Anregungen des Kaisers selbst, der sich gerade für dieses Theater in so hohem Maße interessirt. Gestern war die Stadt dermaßen mit Fremden überfüllt, daß selbst für das elendesten Dachstübchen fabelhafte Preise gezahlt wurden, und mit der Vermiethung von Fenstern an den Straßen, durch welche der Kaiser kam, wurden kolossale Geschäfte gemacht. Großartig war gestern Nacht die Illumination. Der Kaiser speiste nach der Vorstellung bei dem Direktor des neuen Theaters, Rittmeister v. Hülsen, und fuhr um halb 11 Uhr Nachts mit Extrazug nach Berlin zurück, um bei dem Empfang des jungen Königs Alexander von Serbien daselbst zugegen zu sein.

Kaiser Wilhelm scheint übrigens, so sehr ihm das hier zu Ehren seines Großvaters errichtete Denkmal an und für sich gefallen mag, mit der Lage desselben entschieden unzufrieden zu sein. Seine kritischen Bemerkungen theilte er indeß nur Wenigen mit.

Fahnenweihe-Fest.

Berlin, 17. Ok. Heute gab es hier eine glänzende militärische Schaustellung in Verbindung mit der formellen Weihe der 132 Fahnen, welche für die neuerdings organisirten vierten Bataillone der Infanterieregimenter bestimmt sind.

Die Zeremonie des Annagelns dieser Fahnen an ihre Stangen wurde von dem aus Wiesbaden zurückgekehrten Kaiser Wilhelm persönlich in der Ruhmeshalle des Zeughauses vollzogen.

Unter den Anwesenden waren auch die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen und die gegenwärtig in Berlin weilenden Souveräne der deutschen Bundesstaaten.

Dem Zaren geht's schlechter?

Berlin, 17. Okt. Der „Lokal-Anzeiger“ hat direkte Nachricht erhalten (von einem Assistenten des Professors v. Leyden), daß im Befinden des Zaren eine Verschlimmerung eingetreten sei.

Athen, Griechenland, 17. Okt. Der ganze griechische Hof wird den russischen Zaren empfangen, welcher auf seiner Fahrt nach der Insel Korfu hier eintrifft. Indeß wird der Zar erst nachdem sein Oberhofmarschall, Graf Brendendorff, die Vorbereitungen zur Reise nach Korfu vollendet hat, aus der Krim abreisen. Der König von Griechenland hat dem Zaren das einsame, entzückende Schloß Monrepcs („Meine Ruhe“) zur Verfügung gestellt, das eine herrliche Aussicht auf das Meer und die Gebirge gewährt. Da aber dieses Schloß ziemlich klein ist, so wird ein Theil des Gefolges des Zaren anderwärts untergebracht werden müssen.

Fiasko der Versöhnungspolitik.

Berlin, 17. Okt. Bekanntlich hatte man vor einiger Zeit den Polen den Gefallen gethan, polnische Rekruten in Posener Regimenter einzustellen, sodaß die Polen bei einander blieben. Diese Einrichtung soll sich indeß nicht bewährt haben und ist daher wieder aufgehoben worden. Fortan werden die Leute nach deutschen Gegenden geschickt, und wieder pommersche und märkische Jungens in die Posener Regimenter eingestellt werden.

Deutsch-Böhmischer Parteitag.

Wien, 17. Okt. Die Vertrauensmänner des Bundes der Deutschen in Böhmen, welche in Prag getagt haben, haben sich zu gunsten der Erweiterung des Wahlrechts, ferner gegen die Errichtung einer slovenischen Unterrichtsanstalt in der sonst deutschen Stadt Cilli, Steyermark, ausgesprochen. Gelegentlich der Tagung veranlaßten die Jungczechen wieder einmal einen riesigen Radau, welcher zur Folge hatte, daß zwei der Hauptradaubrüder verhaftet, und der Studentenverein „Slavia“, welcher den Tumult in Szene gesetzt hatte, aufgelöst wurde.

Die belgischen Sozialisten.

Brüssel, 17. Okt. Die erwählten sozialistischen Mitglieder der belgischen Abgeordnetenkammer haben beschlossen, mit Vertretern von Arbeiterparteien in ganz Europa Verhandlungen anzuknüpfen behufs Feststellung einer einheitlichen Politik der sozialistischen Abgeordneten in allen betreffenden Parlamenten.

Angebliche Spione.

Rom, 17. Okt. In Perugia, der italienischen Festung in der gleichnamigen Provinz, sind die Deutschen Bernhard Franke und Emil Scheel und der Oesterreicher Franz Essig als angebliche Spione verhaftet worden.

Die madagassische Frage.

Paris, 17. Okt. Das Blatt „Estafette“ sagt, das Ultimatum, welches die französische Regierung derjenigen von Madagaskar persönlich hat zustellen lassen, verlange, daß Frankreich die ausschließliche Schutzherrschaft über jenes Inselreich üben, und in Antananarivo eine ständige französische Garnison liegen solle. Der madagassischen Regierung sind acht Tage Zeit gegeben, auf das Ultimatum zu erwidern.

Königleins-Beleidigung.

Madrid, 17. Okt. Die Königin-Regentin Christine hat Weisung gegeben, mehrere katholische Blätter zu verfolgen, weil dieselben behauptet hatten, der junge König sei auf ihre, der Regentin, Veranlassung dem Freimaurer-Orden beigetreten.

Nihilistisches.

St. Petersburg, 17. Okt. Eine Abtheilung Polizei erschien nächtlicherweile im „Technologischen Institut“ dahier und verhaftete 30 Studenten, welche bereits schlafen gegangen waren. Dieselben sollen mit einer nihilistischen Verschwörung in Verbindung stehen. Die Verhaftungen haben große Ueberraschung hervorgerufen.

Der Krieg im Orient.

London, 17. Okt. Die Japaner sollen das chinesische Bollwerk Port Arthur eingenommen haben.

Der in chinesischen Diensten stehende deutsche Oberst v. Hanneken soll in Gefahr stehen, einer Blutvergiftung zu erliegen. Er war bekanntlich in der Seeschlacht unweit der Mündung des Yaluflusses verwundet worden, hatte sich aber so weit erholt, daß er wieder ein Kommando übernehmen konnte. Vor einigen Tagen indeß ist, wie man meldet, ein Rückschlag eingetreten.

An den Ufern des Yalu stehen, den jüngsten hier eingetroffenen Depeschen zufolge, die japanische und die chinesische Armee (letztere etwa 25,000 Mann stark) einander gegenüber, und vielleicht ist in diesem Augenblick bereits eine blutige Schlacht geschlagen worden.

Yokohama, Japan, 17. Okt. Der Dampfer „Moyane“, welcher kürzlich von der japanischen Regierueng in England angekauft wurde, ist hier eingetroffen, nachdem er die Fahrt von Cardiff aus in 33 Tagen gemacht und 8900 Meilen ohne Aufenthalt zurückgelegt hatte. Chinesische Kriegsschiffe hielten Umschau nach dem Dampfer, doch ist derselbe ihrer Aufmerksamkeit entgangen.

Shanghai, China, 17. Okt. Die Japaner haben, den letzten Berichten nach, Port Arthur noch nicht eingenommen, aber 15,000 Japaner stehen, unter dem Befehl des Kriegsministers General Oyama, nördlich von Port Arthur und warten auf einen günstigen Augenblick zum Angriff, während außerhalb des Hafens die japanischen Kreuzerboote bereit sind, alle Chinesen abzufangen, die sich auf dem Seeweg zurückziehen sollten.

Sung Kwei, der Vater des Kaisers von China, ist in Shanghai Kwang am Golf von Liao-Tung eingetroffen, wo die Heerstraße von der Küste aus nach der Hauptstadt Peking beginnt; er hat das Oberkommando und wird an diesem strategisch so wichtigen Punkt das Landen einer feindlichen Streitmacht zu verhindern suchen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Heutige Brände.

Kinder, die mit Streichhölzern spielten, veranlaßten heute Morgen, kurz vor acht Uhr, in der Wohnung von Joe Polensky, Nr. 579 Center Ave., einen Brand, der jedoch von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. Dem Verlust steht keine Versicherung gegenüber.

Fast um dieselbe Zeit brach in dem einstöckigen Hinterhause Nr. 276 W. 12. Str., ein Feuer aus, das einen Schaden von $75 anrichtete. Das Haus ist Eigenthum eines gewissen M. O'Brien und wird zur Zeit als Pferdestall benutzt. Trotz der energischen Anstrengungen der Löschmannschaften waren die Flammen auch nach dem benachbarten Wohnhause von J. Matz, Nr. 262 der genannten Straße hinübergesprungen und hatten das Dach in Brand gesetzt. Der dadurch verursachte Verlust wird auf $50 veranschlagt. Ueber die Veranlassung des Brandes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können.

Kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Nr. 105 N. Paulina Str. gerufen, wo eine auf dem Hofe gelegene Scheune, die von Herrn Lewis Miles als Stall für zwei werthvolle Pferde benutzt wurde, in Brand gerathen war. Trotz der angestrengten Bemühungen der Feuerwehrleute gelang es nicht, die Thiere zu retten, welche in den Flammen umkamen, so daß Herr Miles einen Verlust von $500 zu beklagen hat. Der Schaden an dem Stalle, der Herrn Thomas King gehört, beträgt $75. Der gesammte Verlust ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad, Mitternacht 57 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 57 Grad und heute Mittag 67 Grad über Null.

* Stadt-Ingenieur Artingstall erklärte heute Vormittag, daß durch den Unglücksfall, welcher sich gestern in den Pumpwerken an 22. Str. ereignete, die Wasserlieferung nur in geringem Maße beeinträchtigt werde, indem die Pumpwerke immer noch 45 Millionen Gallonen Wasser per Tag zu liefern im Stande seien.

Vom Brandstifter-Prozeß.

Das Zeugenverhör in dem Prozeß gegen den der Brandstiftung angeschuldigten Karl Herlitz, dessen Gattin Josephine u. A., nahm heute Vormittag seinen Fortgang. Frau Herlitz, die gestern bereits auf dem Zeugenstande gewesen war, sollte heute noch einige Fragen beantworten. Sie hatte dazu aber entweder keine Lust oder konnte es nicht. Sie bekam eine Art hysterischer Anfälle, gebärdete sich wie eine Wahnsinnige, und hielt die Anwesenden wohl 20 Minuten lang in Aufregung. Schließlich mußte man sie in ein Nebenzimmer bringen. Die Vernehmung einiger anderer Zeugen, welche sämmtlich zu Gunsten der Familie Herlitz aussagten, füllte die Sitzung aus.

In dem gestrigen Zeugenverhör bestritt Frau Herlitz rundweg, sich an der Brandstiftung in dem Hause Nr. 1335 103. Str. betheiligt zu haben. Bekanntlich hatten sie und auch ihr Gatte in der Polizeistation zu Englewood bereits Zugeständnisse gemacht, und zwar auf das Versprechen hin, daß sie ohne Bestrafung davonkommen würden. Die Frau verlegte sich nicht darauf, das was sie gestanden haben soll, zu widerrufen, sondern bestritt überhaupt, irgend welche Geständnisse gemacht zu haben. Ihrer Aussage nach gingen Frau Herlitz und ihr Ehemann auf gewisse falsche Vorspiegelungen von Seiten des Schuetz hin nach Washington Heights. Schuetz habe ihr dort einen unverschämten Antrag gestellt, worauf sie ihn habe gehörig ablaufen lassen. Mit Scharf und Nelson will sie niemals in Berührung gekommen sein.

Des Weiteren sagte sie aus, daß ihr Mann eine Kanne Gasolin gekauft habe, um damit die Wanzen zu vertreiben. (Daß letzteres ganz gründlich geschehen ist, läßt sich allerdings nicht abstreiten, und wird auch von der Anklage zugegeben.)

Machten reiche Beute.

Vor den Schranken des Polizeigerichts an der Maxwell Str. standen heute Vormittag zwei junge Burschen, Namens Charles Fielding und John Rodgers, die sich eines schweren Einbruchsdiebstahls schuldig gemacht haben sollen. Als Kläger fungirte der Kleiderwaarenhändler S. Wood von Nr. 19 Blue Island Ave., dessen Laden vor etwa 14 Tagen von Einbrechern heimgesucht und gründlich ausgeplündert wurde. Die frechen Diebe hatten Waaren im Gesammtwerthe von $2000 als gute Beute mit fortgenommen. Offenbar hatten sie Pferd und Wagen zur Verfügung gehabt. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß zwei junge Männer sich am Abend vor dem Einbruchsdiebstahl von einem benachbarten Materialwaarenhändler ein Gefährt geborgt und dasselbe am nächsten Morgen zurückgebracht hatten. In dem Wagen fand man einen aus Draht angefertigten, offenbar aus Versehen zurückgelassenen Kleiderhaken, der von Herrn Wood als sein Eigenthum identifizirt wurde. Dieser Umstand sollte zur Verhaftung der beiden obengenannten muthmaßlichen Thäter führen. Ein großer Theil der gestohlenen Kleidungsstücke wurde einige Tage später in einem Erdgeschoß an der Nordwestecke von Desplaines- und Harrison Str. aufgefunden.

Richter Eberhard verschob heute die Verhandlung des Falles auf den 27. Oktober. Bis dahin hofft die Polizei, noch weiteres Belastungsmaterial zur Stelle schaffen zu können.

Faule Ausrede.

Als der bezopfte Eigenthümer der in dem Hause Nr. 96 Wells Str. befindlichen Waschanstalt, Jo Sing, am Sonntag Abend zwischen 7 und 8 Uhr von einem Spaziergange zurückkehrte, fand er die Thüre zu seinem Laden erbrochen. Zu Tode erschrocken stellte der Sohn des himmlischen Reiches nach einer oberflächlichen Umschau fest, daß er um eine Anzahl von Wäschepacketen, einen Revolver, eine Uhr und ein Rasirmesser bestohlen worden sei, wurde aber von einem bald darauf eintretenden Polizisten über den Verbleib der Sachen beruhigt. Derselbe hatte ungefähr um 6 Uhr 15 Min. aus dem genannten Hause einen mit verschiedenen Bündeln beladenen Kerl, der sich auf der Polizeistation John Touse nannte und dortselbst als notorischer Dieb bekannt ist, heraustreten und mit drei anderen Kerlen eiligst von dannen schreiten sehen. Da ihm die Sache verdächtig vorkam, hielt er das saubere Quartett an und erkundigte sich bei Touse nach der Herkunft der Sachen. Kaum hatte er seinen Mund zur Frage geöffnet, als die drei Kumpane des Diebes ausrissen und glücklich entkamen. Heute vor Richter Kersten erklärte Touse, daß er die gestohlenen Sachen von den drei entflohenen, ihm aber unbekannten Kerlen, zum Tragen erhalten hätte und sonst nichts von der ganzen Geschichte wisse. Herrn Kersten fehlte aber augenscheinlich für diese Botschaft der Glaube, denn er überwies den Angeklagten unter $1500 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

* In Folge der Explosion eines Gasolinbehälters in dem Hause Nr. 653 61. Str. hat die dort wohnende Frau James Manning so schwere Brandwunden erlitten, daß die sie behandelnden Aerzte wenig Hoffnung für die Erhaltung ihres Lebens haben.

Moy Sing in der Klemme.

Die langzöpfigen Bewohner von „Chinatown“ befinden sich gegenwärtig in einem Stadium höchster Aufregung. Nicht, weil die Krieger in ihrem alten Vaterlande eine Schlacht nach der anderen verlieren, sondern weil einer der ihrigen, der Millionär Moy Sing, sich in Victoria, B. C., befindet, und mit Verhaftung bedroht ist, falls er sich diesseits der Grenze erwischen läßt.

Wie es heißt, hat sich Moy des Meineides in etwa einem Dutzend Fällen schuldig gemacht. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen soll seit längerer Zeit die gewesen sein, junge Chinesinnen unter dem Vorgeben, daß jede einzelne seine Frau sei, über die Grenze geschmuggelt und hier an seine Landsleute verschachert zu haben. Gegenwärtig handelt es sich um die 14 Jahre alte Kam Yuck, nach chinesischen Begriffen eine Schönheit ersten Ranges. Obgleich nun Moy bereits 50 Jahre alt und sein Zopf so lang ist, daß er den Neid aller seiner Landsleute erregt, nannte er die kleine Yuck dennoch seine Frau, als er im Begriff war, die Grenze zu passiren. Dem betr. Beamten kam die Geschichte verdächtig vor, u. als er zum Ueberfluß einige kabbalistische Zeichen an dem Halse des Mädchens entdeckte, die seiner Meinung nach nur eine frischeingewanderte Chinesin an sich hat, sah er sich veranlaßt, den beiden das Ueberschreiten der Grenze zu verweigern. Die Angelegenheit wurde dann nach Chicago gemeldet, und hier will die Bundes-Geheimpolizei erfahren haben, daß Moy den Schmuggel von Chinesenmädchen seit längerer Zeit schwunghaft betrieben und jedesmal beschworen hat, seine Begleiterin sei seine Gattin. Ein Verhaftsbefehl ist ausgestellt worden und Moy wird sich unter den obwaltenden Umständen wohl hüten, das Gebiet der Vereinigten Staaten zu betreten. Sein Vermögen wird einstweilen von seinem Bruder Sam verwaltet.

Kurz und Neu.

* „Schillers sämmtliche Werke“, 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Mayor Hopkins hat dem Polizeichef anbefohlen, keine Erlaubnißscheine mehr für die Anbringung von Anschlagebrettern in den Straßen der Stadt auszustellen.

* Mayor Mann von Evanston ist von seiner zweimonatlichen Erholungsreise aus Süd-Dakota zurückgekehrt. Er hat sich von seinem Typhus-Anfall vollkommen wieder erholt.

* Das stadträthliche Spezial-Komite, welches mit der Neuregelung des „Transfer“-Systems auf den Straßenbahnlinien der Westseite betraut ist, hat den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, wie weit sich das Recht des Stadtrathes zur Regelung dieses Systems auf Grund der im Jahre 1890 in dieser Angelegenheit angenommenen Verordnung erstreckt.

* Während der Nr. 33 Norton Str. wohnende 50 Jahre alte Patrick Kelly am Bahnhofe zu Berwyn von einem Personenzuge stieg, wurde er von der Lokomotive eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges erfaßt und so heftig auf die Seite geschleudert, daß er einen Arm und ein Bein brach.

* Die Firma Meyer & Bro., Großhändler in Kleidungsstücken, Nr. 230—232 Market Str., reichte heute im Kreisgericht ein Gesuch um die Ausstellung eines Einhaltsbefehles gegen die Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft ein, wodurch diese daran verhindert werden soll, das obige Gebäude durch die Errichtung ihres Bahnkörpers zu schädigen.

* Kapt. Koch von der W. Chicago Ave.-Station, welcher, wie gestern von der „Abendpost“ ausführlich gemeldet, von Richter Eberhardt zur Zahlung von $20 an den Rechtsanwalt Hasken verurtheilt wurde, weil er angeblich unberechtigter Weise diese von Frau Maggie Mooney auf der Station deponirte Summe an dieselbe ausgezahlt haben soll, wird gegen dieses Urtheil appelliren, und Richter White sich seiner in diesem Falle durch Unterzeichnung der Appellation annehmen.

* Eine Delegation von Grundbesitzern an West Harrison Str., unter Führung der Aldermen Kahler und Campbell von der 12. Ward, sprach heute Vormittag beim Mayor Hopkins vor und verlangte von demselben, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Westseite Straßenbahngesellschaft bei der Umwandlung ihrer Pferdebahnlinie an jener Straße in eine elektrische Trolleylinie die Tragpfeiler für die Drähte in der Mitte der Straße aufstellen lasse. Der Mayor verwies die Leute an den Oberbau-Kommissär Jones, welcher die Angelegenheit erledigen wird.

* Ein gewisser W. Grabke, der in dem Hause Nr. 1031 Melrose Str. wohnt, ließ gestern Abend in der Michigan Str. nahe der State Str. sein einspänniges Gefährt für einen Augenblick unbeaufsichtigt. Als er wieder zurückkehrte, fuhr gerade ein ihm unbekannter Mann mit demselben davon. Grabke verfolgte ihn, und mit Hilfe eines Polizisten wurde der Dieb aufgehalten und nach der O. Chicago Ave.-Station geschafft. Er nannte sich Ch. W. Newell und wurde von Richter Kersten heute, nachdem er gestanden hatte, Pferd und Wagen gestohlen zu haben, unter $500 dem Kriminalgerichte überwiesen.

Gestohlene Kruzifixe.

Wegen eines angeblichen Diebstahles von 6 bis 7 Kruzifixen im Werthe von ungefähr $40 sollte sich der Holzschnitzer und Altarbauer Emil deBarry heute vor Richter Kersten verantworten. Der Kläger ist ein im Hause Nr. 159 Hudson Ave. wohnender Kollege von ihm, Namens Anton Deschemeier, für den er bis vor kurzer Zeit gearbeitet hat. Letzterer entdeckte vor einigen Tagen in der Wohnung des Rev. D. Kuhn, dem Pastor der Dionysiuskirche zu Hawthorne, ein Kruzifix, das derselbe von de Barry gekauft hatte, und Deschemeyer als ein aus seinem Geschäfte stammendes bezeichnete. Einer seiner Arbeiter bezeugte, das in Frage stehende Exemplar selbst reparirt zu haben, während de Barry behauptete, dasselbe an Herrn Kuhn verkauft zu haben, bevor der Zeuge bei Denschemeier beschäftigt gewesen sei. Außerdem gibt er an, mehrere Kruzifixe seit Jahren in seinem Besitze zu haben, die er seinerzeit noch in seiner Heimath, München, von derselben Quelle bezog, von der Deschemeier die seinigen erhält. Um den strikten Beweis für die Richtigkeit der Behauptungen zu erhalten, verschob Richter Kersten die Verhandlung auf morgen, zu welcher Deschemeyer seine Geschäftsbücher und DeBarry seine sämmtlichen Entlastungszeugen mitbringen soll.

Mißhandelt.

Zwischen zwei Fruchthändlern, Namens W. Rutherford und J. Hammond, kam es heute Vormittag vor dem Hause Nr. 175—177 Madison Str. einer geringfügigen Veranlassung wegen zu einem Wortstreite, der bald darauf in Thätlichkeiten ausartete. Hammond wurde von seinem Gegner zu Boden geschlagen und durch Faustschläge in brutaler Weise mißhandelt. Erst durch das Einschreiten mehrerer Passanten konnte der brutale Bursche von weiteren Mißhandlungen abgehalten werden. Hammond hat seinen „Stand“ in unmittelbarer Nähe des genannten Hauses, während Rutherford mit seinen Waaren von Haus zu Haus zieht. Er behauptet, daß Hammond ihm den Eintritt in das Haus ohne jeden Grund verweigert habe.

Das offizielle Dokument.

Heute Vormittag, wenige Minuten nach 9 Uhr, erschien Frl. Clara M. Kurtz, deren angestrengten Bemühungen die Begnadigung ihres Bruders zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu verdanken ist, in der Office des Sheriffs und überreichte demselben ein großes versiegeltes Schriftstück. Dasselbe enthielt die offizielle, vom Gouverneur unterzeichnete Begnadigungsurkunde, durch welche das Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wird. Frl. Kurtz begab sich unmittelbar darauf nach dem County-Gefängniß, wo sie mit ihrem Bruder eine längere Unterredung hatte. Der letztere wird wahrscheinlich schon im Laufe des morgenden Tages nach Joliet gebracht werden.

Von der Kabelbahn niedergerannt.

Um 10 Uhr Vormittags wurde der 5jährige John Janderski an der Ecke der Huron Str. und Milwaukee Ave. von einem Kabelbahnwagen ergriffen und so heftig zu Boden geschleudert, daß er eine schwere Kopfwunde davontrug. Man schaffte das verunglückte Kind in bewußtlosem Zustande in die „Kirk Medical Dispensary“, Nr. 371 Milwaukee Ave., wo die ihn behandelnden Aerzte über zwei Stunden mit der komplizirten Wunde und der Wiedererweckung seines Bewußtseins zu thun hatten. Nachdem die Aerzte erklärt hatten, daß der kleine Patient außer aller Gefahr sei, wurde er nach der Wohnung seiner Eltern, Nr. 66 George Str., gebracht.

Auf den Tod verwundet.

Der Nr. 947 34. Court wohnhafte Robert Thompson ist heute Vormittag um 11 Uhr von dem im gleichen Hause wohnhaften Samuel Sullivan durch einen Schuß gerade über dem Herzen tödtlich verwundet worden. Familien-Affären liegen der Schießerei, die sich in der Wirthschaft von John Torney, Nr. 3442 Laurel Str. zutrug, zu Grunde. Thompson ist Kohlenhändler, Sullivan Arbeiter.

Die gestrige Registrirung.

Bis um 2 Uhr heute Nachmittag waren die Registrirungsbücher aus 132 Wahlbezirken auf der Office der Wahlbehörde noch nicht eingegangen, so daß sich die genaue Gesammtzahl der gestern registrirten Stimmgeber noch nicht angeben läßt. Mit Ausnahme von diesen 132 Wahlbezirken beläuft sich die Gesammtzahl der registrirten Wähler auf 195,922.

* Auf den Geleisen der Chicago- & Western Indiana-Bahnlinie, in unmittelbarer Nähe der 33. Str., wurde heute Morgen die schrecklich verstümmelte Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges den Tod gefunden hatte. Der Verunglückte war etwa 38 Jahre alt. Ein Ambulanzwagen schaffte die Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., wo der Coroner morgen den Inquest abhalten wird.

H·R·EAGLE
Purcell's
Bestes St. Louis
Winter-Weizen-Mehl,
196 Pfund im Faß,
für
$2.49.
H. R. EAGLE & CO.,
GROCERS,
68 und 70 Wabash Avenue.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian Banking Association Spar-Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen
und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9addf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp,ddsa,6m

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schvlenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Alle
Kleider
für Herren und Knaben müssen für
halben Preis
verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf
CREDIT
verkaufen und ohne Bürgschaft.
Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmfr
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. ☞ Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
☞ Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Zu vermiethen
—im—
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldsdöm

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten etc. 6okli
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Wundersames Arzneikästlein.

Von Julius Stinde.

So benennt sich ein Buch, das, von William Marshall geschrieben, in alterthümlichem Gewande allerlei gründliche Nachrichten bringt, wie es unsre Voreltern mit den Heilkräften der Thiere gehalten haben. Wenn wir dieses Büchlein lesen, kommen wir zu der unumstößlichen Ansicht, daß die Aufklärung nicht allein den Menschen zu gut gekommen ist, sondern auch den Thieren, von denen viele einst ihr Leben für eine Sache lassen mußten, um derentwillen sie jetzt ungeschoren bleiben. Vergiftete Menschen nähte man in frisch geschlachtete, blutwarme, noch zuckende Kameele oder Maulthiere ein, gegen die Striemen und Wunden vom Staupenschlag oder Spießruthenlaufen half das Einwickeln in ein frisch abgezogenes Hammelfell. Bei Kopfleiden wurde eine schwarze Henne oder ein junger Hund, lebendig aufgeschnitten, warm und noch zappelnd, auf den Kopf gelegt. Ebenso verfuhr man bei Seitenstechen mit einer Katze und zum Vertreiben der Frostbeulen mit einer lebendig zerrissenen Hausmaus. Baumöl mit Hausmausasche war ein Schönheitsmittel, und gegen das Ausfallen der Haare schützte nach Hieronymus Braunschweig die aus der Asche kleiner Fröschlein bereitete Lauge.

Eine große Rolle spielte die Giftschlange in der alten Medizin, aber nicht ihr Gift ward als Arznei gebraucht, sondern ihr mit Salz und Gewürzen zu Kraftbrühe verkochter Körper, zu der gegen hundert andere Arzneimittel gemischt wurden, bis eine Latwerge entstand, die unter dem Namen Theriak als Mittel gegen nur alle denkbaren Krankheiten galt. Der Braten von verschiedenen Schlangen galt als schweißtreibend, aber da das Publikum doch vielfach an solchen Leckerbissen Anstoß nahm, verfielen die alten Aerzte auf einen schlauen Ausweg, indem sie ausgehungerte Gänse und Hühner mit kleingeschnittenen Schlangen fütterten und sie den Patienten gebraten vorsetzen ließen.

Heilsam war auch das Bocksblut, wenn der Bock vierzig Tage lang mit Heilkräutern gefüttert worden war. Möglich ist immerhin, daß Thierblut und Milch durch Arzneifütterung in gewisser Beziehung heilkräftig werden, denn wenn Bazillengifte in der Milch der Ziege, wie dies die Versuche im Berliner Institut für Infektionskrankheiten darthun, ein Gegengift gegen den Mundstarrkrampf erzeugen, warum sollte ein pflanzliches Arzneimittel nicht ähnlich wirken?

Schlimm aber waren schwarze Kater daran, wenn sie ausersehen waren, einem Epileptischen zu helfen. Der schwarze Matus wurde alsdann bis zur höchsten Wuth gereizt und, wenn er recht fauchte und pruschte, mit einem besprochenen Eisen unterhalb des dritten Wirbels von der Spitze an gerechnet in den Schwanz gestochen. Von dem aus der Wunde fließenden Blute wurden einem an der fallenden Sucht Leidenden drei Tropfen in Lindenblüthenthee gegeben. Der Kater konnte gehen und nächtens auf den Dächern dem Himmel sein Leid über die Ruchlosigkeit der Menschen vorheulen. Diese Rache blieb ihm unbenommen.

Dem Hunde erging es insofern besser, als er nicht erst gereizt wurde, wenn er sein Fell zu Handschuhen hergeben mußte, die man bei Flechten an den Händen trug. Gegen die Tollwuth legte man die Haare von Hunden auf die Wunde; half das nicht, so ließ man den Wasserscheuen von Kreuzottern beißen. — Da man früher, wie auch Hans Sachs that, den Rausch unter dem Bilde eines Hundebisses auffaßte, mußte nach dem alten Glauben, daß von einem Schädiger auch wieder die heilende Kraft ausgehe, der Wein die üblen Folgen des Rausches vertreiben, für die wir Deutsche das sinnige Wort Katzenjammer haben. War der Rausch ein Hundebiß, so heilte der Wein am nächsten Morgen wie jene Hundehaare. Deshalb sagt ein Alcoholkranker zur Zeit des Frühschoppens zum anderen: „Komm, laß uns Hundehaare auflegen.“

Das Maulthier muß, wie William Marshall richtig folgert, früher in Deutschland häufiger gewesen sein, als jetzt, da es nicht nur Reitthier für vornehme Damen war, sondern auch der alten Heilkunst Medikamente lieferte. In Ermangelung des Maulthiers kam der Esel dran. Die Asche der Kastanien des Esels, jener eigenartigen, hornigen Schwielen an der Innenseite der Vorderbeine, galt als eines der besten Haarerzeugungsmittel: „Wo du einem Weibe die Wange damit schmierst, so wachset ihr ein Bart darnach.“ — Sehr merkwürdig ist, daß die alten Egypter Eselsklauen (vielleicht die Kastanie) zu gleichem Zwecke gebrauchten. Im Papyrus Ebers, dem ältesten Arzneibuche, das wir kennen, seiner Zeit in On (Heliopolis) verfaßt, wo einst Joseph im Hause Potiphars diente, steht „ein Mittel zum Haarwuchs bereitet für Schesch, die Mutter Sr. Majestät des Königs für Ober- und Unteregypten Teta, des Gestorbenen“, aus: Zehen von einem Hund, Dattelabfall, Eselsklaue, die in einem Tiegel in Oel sorgfältig gekocht und dann eingerieben wurden. Da nun Teta vor Snefru und Chufu (Cheops), den Erbauern der großen Pyramiden bei Gizeh, lebte, ist jenes Haarölrecept älter als diese steinernen Wunder der Welt, und wenn Teta, wie man annimmt, etwa 4000 v. Chr. gelebt hat, so wäre die Vorschrift gegen 6000 Jahre alt.

Lesen wir das Buch aufmerksam durch, so finden wir, daß fast jedes der erreichbaren Thiere irgend etwas in die Apotheke liefern mußte, wenn es nicht ganz und gar verarbeitet wurde. Auch jetzt sind noch Thiere und thierische Stoffe officinell, wie z. B. Walrath, Wachs, Talg, Schweinefett, Wollfett, Leberthran, Galle, Pepsin, Sepia, Moschus, Cochenille, Kanthariden, Blutegel u. a. m. Von dem Wust aber sind wir befreit. Selbst der Blutegel führt ein beschaulicheres Dasein als früher. Als das Aderlassen und Schröpfen noch recht im Schwange war — heute gibt es jüngere Aerzte, die noch nie einen Aderlaß gesehen haben —, waren die Blutegel die dritten im Bunde, den Kranken jenen besonderen Saft zu entziehen, den die Aerzte heute selbst bei den blutigsten Operationen schonen, wie sie nur können. In den Pariser Spitälern, damals den größten der Welt, wurden allein von 1829 bis 1836 jährlich 5 bis 6 Millionen Blutegel verbraucht, die alljährlich 1700 Centner Blut sogen. Aus diesem Beispiele und aus dem Buche, das zu dieser Besprechung Anlaß gab, ersehen wir, welchen Wandel die Arzneiwissenschaft durchzumachen im Stande war zum Segen der Menschheit, und daraus läßt sich weiter schließend fragen, ob es nicht auch zum Heile der Völker gereichen würde, wenn Starrsinn und Eigenköpfigkeit auf anderen Gebieten, wie z. B. Staatswirthschaft u. dgl., sich der Erkenntniß der Zeiten fügten?

Weitenmariken.

Von Fedor Soree.

In'n Georgenkaspel in de Wismer is mal ens 'n Mäten west, dat hewwen de Lüd 'blot Weitenmariken nennt, obschonsten kein Minsch wüßt hett, weswegen sei em grad dissen Namen gewen hewwen. Bi Lewstid is Weitenmariken 'n beten dwalsch west, un nah ehr'n Dod — so säden de Lüd' — hett sei kein Rauh in'n Graw finn'n künnt, wiel ehr Verwandten ehr dat nich mit in den Sarg gewen heww'n, wat sei ehr vör ehr'n Dod tauseggt hewwen fälen. De ganz Stadt hett doräwer snackt, dat sei jedweden Abend ut'n Graw ruterstegen wier und sick in en witt Laken insweppt up den Marienkirchhoff in de Reg von dat Hus rümmerdrewen harr, in dat ehr Verwandten wohnt hewwen, un wenn dor en äwer den Marienkirchhoff gahn wier, harr sei ein uphackt un harr sick von em bet nah den negsten Stratenärwergang drägen laten. Wenn en ehr up den Rüggen hadd hett, is sei ümmer swerer worrn, un männig ein is meßnatt von Sweit un kriedewitt ut Angst nah sin Hus kamen und hett sick mihre Dag lang nich wedder verhalen künnt. In de Kräug hewwen s' von nix anners snackt as von Weitenmariken, un up'n Ratskeller is't an dullsten west.

Ens hewwen dor ok en ganz Deil Karnbögers mit ehr lang' Piepen vör'n Glas Grog seten, un en hett vertellt, dat in de Nacht vörher Weitenmariken wedder en'n uphackt wier, un de wier noch krank un sin Fru harr den Doctor un den Preister holen laten. De Stellmaker hett seggt, so wat wier nich möglich, äwer de Böttcher hett gegen em anstreden un hett seggt, dat wier woll möglich, so wat wier ihre eens passiert un de Glaser hett em taustimmt un seggt, so wat gew dat woll un hei för sien Person würr' ganz gewiß nich bi nachslapen Tied äwer den Marienkirchhoff gahn. Un so hewwt sei hen un her streden un hewwen't doch nich ruterkregen, ob dit woll möglich wier orre nich.

Dit hürt ja nu ok en Growsmäd mit an, de dor nich wiet von de annern Mannslüd' affiten deiht, un de denkt, den'n Spittakel möst du doch en's up'n Grund gahn.

Klock teihn geiht hei von'n Ratskeller weg und bögt ut de Lübschestrat in de Jehannisgass' in, de dor nah den Marienkirchhoff henführen deiht. As hei binah an de Kirch vörbi is, markt hei mit ens; dat em wat up den Rüggen sprungen is. Hei will sick den Späuk affschütteln, äwer dat geiht nich, dat Gespenst sitt fast un let em nich los. Dor grippt hei mit beiden Hänn' tau un fäuhlt, dat dor en poor Bein von sinen Rüggen dalhängen un as hei marken deiht, dat de Bein ok Fleisch hewwen, fängt hei an tau kniepen un dunn will de Geist dalspringen, äwer hei höll em wiß un seggt: „Wenn Du Fleisch un Bein hest, sallst Du mi nich weglopen.“

Un hei let em mich von sinen Rüggen dalspringen un nehm em mit nah sin Hus in de Papenstrat un smet em up sin' Disch. De Frugenslüd' schregen ludhals, äwer de Growsmäd' let sick 'n Tagel bringen un garwt den Geist gehürig dat Ledder vull. Nu füng äwer de Geist an tau schriegen und säd:

„Lat hei 't wesen, ick will 't ok min Dag nich wedder dauhn!“

Dunn let de Growsmäd' dat Haugen nah un äwertügte sick, dat en von den Stadtpieper sin Muskantenjungens sick 't ruter nahmen harr, mit de Lüd' sin Spijök tau driewen. Hei vermahnt den Jungen gehürig un let em lopen, un siet de Tiet is Weitenmariken kein'n wedder uphackt, un de Geschicht' is vergäten, blot de öllsten Lüd' känen sick noch up ehr besinnen.

* Pschorrbräu am Zapf in allen prominenten Lokalen.

Von besonderem Werth
zur Bewältigung plötzlicher Anfälle von Erkältung, Fiebern jeder Art und Entzündung — Dr. Pierce's "Pleasant Pellets." Sie machen mit diesen ungebetenen Gästen kurzen Prozeß. Und wenn Sie nur darauf achen wollten, Ihren Körper mit deren Hülfe schußfest zu erhalten, so werden Sie bald sehen, daß Sie für Krankheiten nicht leicht empfänglich sind.

Diese winzigen, verzuckerten "Pellets" sind von natürlichster Wirkung, ohne Leibschmerzen, ohne Krämpfe. Man gebrauche sie für Blähungen, Schmerzen im Magen, Spannung und Druck im Magen und Benommenheit. Sie kuriren positiv und auf die Dauer Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, Biliosität, Gelbsucht, gastrische oder biliöse Kopfschmerzen, und jede Störung der Leber, des Magens und der Eingeweide.

Pierce garantirt eine Kur
oder das für seine Medizinen bezahlte Geld wird zurückgegeben.

Vorgeschichtliche Steingeräthe.

Vor allen andern Funden aus vorgeschichtlicher Zeit interessiren die Waffen und Werkzeuge von Stein die weitesten Kreise, den deutschen Landmann, der noch heute den abergläubisch hochgeschätzten Steinhammer zur Abwehr von Blitzgefahr in das Dach steckt, oder das Euter der erkrankten Kuh mit ihm streicht; wie den Sammler, der diese Hinterlassenschaft einer fernen Vorzeit wohletiquettirt in den Kasten legt. Ihre Anfertigung war bisher so dunkel wie ihre ehemalige Verwendung. So wird mancher gern erfahren, was sich heute darüber sagen läßt. Auf den jüngst in Serajewo und Innsbruck stattgehabten Archäologen- und Anthropologen-Congressen haben diese Dinge eine große Rolle gespielt. Aeußeren Anlaß dazu gaben Ausgrabungen in Bosnien bei Butmir (in der Nähe des Bades Hidze), die noch fortdauern. Es handelt sich dort um Erforschung eines flachen Hügels, worin eine 3 bis 4 Fuß dicke Culturschicht in abwechselnden Lagen dicht von steinernen Hämmern, Beilen, Messern, Meißeln und andern Erzeugnissen von Stein durchsetzt ist. Die Theorie unterscheidet bekanntlich eine ältere Steinzeit, wo der Stein nur roh zugeschlagen, und eine neuere, wo er schon geschliffen und polirt wurde. In die neuere wird der Hügel von Butmir gesetzt und in der Gelehrtensprache „eine neolitische Station“ genannt. Nach den Ausgrabungs-Ergebnissen urtheilte der Nestor der französischen Prähistoriker, Gabriel de Mortillet, daß sich dort nicht die für Ansiedlungen charakteristischen Anzeichen finden, daß vielmehr die Gleichheit des verarbeiteten Materials sowie die regelmäßige und häufige Wiederholung derselben Formen eine „Fabrikationsstätte von Steingeräthen“ erkennen lasse, und Professor Virchow erklärte zustimmend, daß diese Funde „einzeln betrachtet“ auf eine verhältnißmäßig späte Metallzeit weisen und zur Bronzezeit angefertigt sein dürften, wiewohl jede Spur von Bronze fehle, was aber auch, abgesehen von ihrer Vergänglichkeit, in Fabriken von Steingeräth nicht verwundern könne. Demnach rühren die Steinwerkzeuge von Butmir keineswegs von einem Volke her, das (wie die Steinzeitvölker und einige Naturvölker der Jetztzeit) der Metalle unkundig gewesen wäre, sondern von einem schon mit der Bronzebereitung, also einem der schwierigsten Zweige der Metallurgie vertrauten.

Man soll sich nämlich vorstellen, daß die Anfertigung von Steingeräthen auch nach der eigentlichen Steinzeit neben der von metallenen noch eine Weile fortgedauert habe, und dies namentlich darum, weil die den bronzenen vorangegangenen kupfernen Geräthe für viele Zwecke zu weich gewesen seien; was die eisernen bezw. stählernen angeht, so beharrt die Dreizeiten-Theorie dabei, sie an das Ende der Culturentwicklung zu setzen, obwohl technische Gründe und inschriftliche, erst neuerlich wieder von Brugsch nachgewiesene Ueberlieferung, Eisen schon zur Zeit des frühesten Pyramidenbaues nennt, ihr unrecht geben. Wie bemerkt, ist Bronze in Butmir nicht gefunden worden, und der Leser fragt nun mit Recht, woraus man denn eigentlich erkennen konnte, daß jene Steingeräthe einer „verhältnißmäßig späten Metallzeit“ angehören, Virchow sagt: „aus der Betrachtung der einzelnen Funde.“

In der That! Ueberraschend viele steinerne Werkzeuge, nicht nur in Butmir, besitzen nämlich genau die geschweiften Formen von metallenen sammt allen ihren Eigenthümlichkeiten, sind für Stein entweder unverhältnismäßig lang und schmal oder zu dünn, weisen scharfe Grate auf, spitze und lang ausgezogene Ecken sowie — eine ganz besonders vielsagende Erscheinung — für Stein viel zu geringe Wandstärke am Stielloch, kurz, lauter Eigentümlichkeiten, zu welchen nur das zähe Metall, nicht aber der verhältnismäßig spröde, brüchige Stein berechtigt. Das Material schreibt die Formen vor, und die soeben gekennzeichneten sind für Steingerät so unmöglich, wie etwa die Form des lateinischen T. der Eisenträger für Holzbalken. Es kann sich also bei solchen Exemplaren nur um Nachahmung handeln, und zwar um Nachahmung sehr entwickelter, also einer späten Metallzeit angehöriger Formen. Das lehrt also die Betrachtung der Funde im einzelnen. Wozu nun diese an vielen, sehr vielen Fundorten wahrnehmbare, von der sog. Simulakertheorie nachgewiesene Nachbildung, die oft so treu ist, daß sie nicht einmal die den bronzenen Vorbildern eignen Gußnähte vergißt?

Was hat Leute, die über Metall verfügten und es in jede beliebige Form gießen konnten, bewogen, in Stein schwer zu arbeitende Geräthe herzustellen, die schon infolge ihrer der Eigenart dieses Materials widersprechenden Form und dadurch bedingten Zerbrechlichkeit gar nicht gebrauchsfähig waren? Das läßt sich nicht etwa dahin beantworten, es möge wohl eine Zeit lang der Ehrgeiz die Steinbeilverfertiger angetrieben haben, solche Formen nachzuahmen. Die Sache erklärt sich einfach aus folgenden Beobachtungen: 1. gibt es auch thönerne und hörnerne Nachbildungen jener Metallformen; gewiß hält aber niemand Messer, Nägel, Bohrer, Hämmer und Aexte von Horn oder gar von Thon, wie sie in nord- und südeuropäischen sowie in asiatischen Fundstätten nicht selten vorkommen, für wirkliche Werkzeuge; 2. kommen sie alle, ob von Horn, Thon oder Stein, vorwiegend in Gräbern und an Opferstätten vor. Daraus folgt, daß es Opfer waren, Opfer für die Todten (Mitgaben) und für die Götter. Was für die Ewigkeit berechnet war, mußte ewige Dauer haben: darum wählte man Thon und Stein, je nachdem auch Gold, die einzigen unvergänglichen Materien. Daß die Gaben unbrauchbar waren, verschlug nichts: das Sinnbild genügte (wie noch heute in Ostasien, sogar von Papier), und deshalb war auch die Größe gleichgültig, daher die zahlreichen Exemplare in Miniatur winzige Aexte und Hämmerchen. Für Todtengeräth und Tempelspenden galt das Wort: Schon der gute Wille ist zu loben! Jeder nach Vermögen! Der Todte besaß, was sinnbildlich im Grabe lag, drüben in Vollkommenheit, und die Tempel nahmen wie noch heute selbst die ärmlichste Spende. Wie groß der Bedarf an billiger und doch ewig dauernder Opfergabe war, das liegt auf der Hand, und dieser großen Nachfrage hatten Werkstätten, wie die in Butmir, zu genügen. Sie liegen auch meist in der Umgegend großer Nekropolen und anderer heiliger Bezirke.

Aus solchen auch in Deutschland (z. B. auf Rügen) angetroffenen, aber bisher nicht gewürdigten Werkstätten sind alle die hier und da im Boden bald einzeln, bald in Menge gefundenen Steinhämmer und anderen Steingeräthe hervorgegangen. In ihren Formen stimmen sie überall, in Europa wie in Asien, merkwürdig überein. Ebenso kommen sie, wie in den Museen zu sehen ist, überall in gleich verschiedenen Fabrikationsstadien vor, sind entweder roh zugeschlagen, verrathen aber oft auch dann schon eine nur für Metall zuläßige Form (was sogar an Feuersteingeräth, dem vermeintlichen Ausdruck ursprünglichster Ursprünglichkeit, hervortritt), oder sie zeigen Anfänge, Fortschritte und Vollendung der Glättung und des Schliffes, zuweilen eine fertig geschliffene und eine noch ganz rohe Seite, sowie Bohrlöcher für den Stil in jedem Stadium der Bohrung. Bisher nahm man diese Fabrikationsstadien für Culturstufen, da man nur die einzelnen Funde, nicht aber die Orte, wo sie gefertigt waren, in's Auge faßte; jetzt sieht man ein, daß das gerade so wäre, als wollte jemand über etliche tausend Jahre die Stadien, welche heute z. B. eine Nähnadel in der Fabrikation durchläuft, verschiedenen Zeitaltern zuschreiben und sagen, wir hätten uns zuerst mit unpolirten Nähnadeln ohne Oehr beholfen.

Jetzt sah man in Butmir, worauf an andern Orten nicht geachtet worden: zahllose Hämmer, Beile, Messer, Meißel, Pfeilspitzen und andere Steingegenstände in allen Fabrikationsstadien vom rohen Werkstück bis zur höchsten Vollendung, die diesen Erzeugnissen einer Jahrtausende alten Civilisation durch Schliff und Politur ertheilt wurde. Die logische Consequenz ist natürlich die Erkenntniß, daß es den der Metallzeit angehörigen Verfertigern von Steingeräth gar nicht einfallen konnte, ein (von uns ausgeklügeltes) Fabrikationsverfahren ursprünglichster Art anzuwenden, mit dem Jemand im günstigsten Falle jährlich ein einziges Stück hätte herstellen können. Die guten Leute waren klug genug, ihre Nachbildungen in Stein mit metallenen Werkzeugen auszuführen, und da Bronze und selbst Stahl hierzu nicht immer ausreichen, und das Naturgesetz, daß Stein nur von härterm Stein angegriffen wird, schon damals Geltung hatte, Quarz also für härtere Steinarten nicht genügte, so müssen die oft staunenswerthen Kunstwerke von härtesten Steinarten schon damals mit Hülfe von Edelsteinpulver und metallgefaßten Schneidesteinen hergestellt worden sein.

Wie anders gestaltet sich nun das Culturbild, das vor unserer Seele auftaucht, wenn wir solch Steingeräth zur Hand nehmen! Anstatt roher Naturzustände alte Civilisation! Und daß diese bald vollendet feinen, bald ganz rohen Nachbildungen Opfergaben waren und auch sonst heiligen Zwecken (Hämmer und Aexte in Deutschland z. B. zur Grundsteinlegung und Abgrenzung des Grundeigenthums, zur Einsegnung der Ehe sowohl wie des Scheiterhaufens) dienten, daß ist die Ursache des altüberlieferten Aberglaubens, der noch heute in allen Ländern solchen Funden allerlei Heilkräfte und wunderbare schützende Wirkung zuschreibt.

You can easily have the best if you only insist upon it.
They are made for cooking and heating in every conceivable style and size for any kind of fuel and with prices from $10 to $70.
The genuine all bear this trade-mark and are sold with a written guarantee. First-class merchants everywhere handle them.
Made only by The Michigan Stove Company.
LARGEST MAKERS OF STOVES AND RANGES IN THE WORLD
DETROIT, CHICAGO, BUFFALO, NEW YORK CITY.

La mere de Bismarck.

Im „Adelsblatt“ erzählt Herr von Hohenhausen eine wenig bekannte Episode aus dem Kriegsjahre 1871. Bei der welthistorischen Parade vor Paris erregte nämlich eine vornehme alte Dame Aufsehen, weil sie mit Orden geschmückt war, die sie als Krankenpflegerin sich erworben hatte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht, daß sie die Mutter von Bismarck sei. "La mere de Bismarck" wurde laut gerufen und das Geschrei mit Drohungen und Verwünschungen begleitet. Glücklicherweise wurde es jedoch noch rechtzeitig bekannt, daß die Dame nicht Bismarcks Mutter, sondern eine Baronin Pellet-Narbonne, geborene von Witzleben, war, die schon 1866 sich der Krankenpflege gewidmet hatte und schon damals die verschiedenen Orden erhielt.

— Aus der Instruktionsstunde. — Sergeant: „Kanonir Schweppke! Wann hat sich der pflichteifrige Soldat im Erkrankungsfalle zu melden?“ — Schweppke: „Vierundzwanzig Stunden vorher!“

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Gacher, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 509 N. Clark Str.
J. B. Lund, 637 N. Clark Str.
Louis Loß, 76 Clybourn Ave.
G. E. Putmann, 240 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 391 Clybourn Ave.
Sanders News Store, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidland, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. C. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thal, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Ander, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant C. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Deni, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
H. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Moncotto, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Detteathaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 563 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weyharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billo, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fath, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 285 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 598 W. 12. Str.
— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Loffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
E. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 739 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
B. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
L. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

„Das Geheimniß meiner Stärke ist vollkommene Verdauung. Ich gebrauche den ächten Johann Hoff'schen Malzextrakt und finde, daß er mir sehr viel zur gesunden Verdauung und Assimilirung der Nahrung hilft.“

(gez.) Eugen Sandow.

Seid auf der Hut vor Nachahmungen. Der ächte Extrakt trägt den Namenszug von

Johann Hoff

auf der Etikette am Flaschenhals.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard.
E. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. G. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Lanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. E. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geissitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
A. G. Lanning, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
G. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
F. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Brede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Eisner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 148 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.

Südseite:

Otto Colzhan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. G. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
N. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
J. F. Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.

Pfarrer Kneipp in Frankfurt.

Der weltberühmte Leib- und Seelsorger aus Wörishofen, Prälat Sebastian Kneipp, gab unlängst zwei Stunden lang den Frankfurtern Lebens- und Gesundheitsregeln. Die zahlreiche Versammlung bestand — nach einem Berichte der „Frankf. Ztg.“ — zu einem Theile aus überzeugten Kneippianern, denen diese ihre Anhängerschaft im gesundheitstrotzenden Gesicht geschrieben stand, zu einem anderen Theile aus Leidenden, die sich hier den Empfang einer neuen Heilslehre versprachen, und zu einem großen dritten Theil aus Neugierigen, die gekommen waren, den urwüchsigen Landpriester zu sehen und zu hören, dessen ungekünstelte Art seinen Patienten Vertrauen einflößt, seinen Vorschriften Befolgung verschafft, seine Kuren gelingen läßt, und somit den von so vielen bewährten Aerzten so oft vergeblich empfohlenen Prinzipien der Abhärtung, Einfachheit und Mäßigung die weiteste Propaganda bereitet.

Lauter Beifall begrüßte den Priester-Arzt, als er unbefangen die Rednerbühne betrat. Das schwarze Priestergewand hüllt die untersetzte, mittelgroße Gestalt ein, die einen ausgesprochenen Ansatz zur Wohlbeleibtheit zeigt. Dem kräftigen knochigen Kopf mit den schlichten weißen Haaren und den buschigen dunklen Brauen im gerötheten glattrasirten Antlitz entspricht eine derbe Stimme, der jedoch die alemannische Mundart mit dem bajuvarischn Anflug alles Schneidende nimmt. „Was thun Ihr do?“ fragt er, an den Tisch der Berichterstatter tretend. — „Wir wollen einen Nachtrag zum Buch vom gesunden und vom kranken Menschen schreiben.“ — „Mei' Red' wollt's nachschreiben? 's isch nit der Red' werth.“ Dann tritt er an's Rednerpult, prüft rüttelnd, ob es fest stehe, klatscht vergnügt einmal in die Hände und legt los. Stramm in der Haltung, nie stockend im Redefluß, aber auch ohne Uebereilung, zutraulich in der Anrede, nur selten pastoral, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, die Wirkung seiner drolligen Wendungen mit Schmunzeln einstreichend, stellenweise energisch und eindringlich — so spricht der Vierundsiebzigjährige auf seine Gemeinde ein, ohne Ermüdung, zwei Stunden lang, mit nur einer kurzen Pause von noch nicht fünf Minuten nach dem ersten Theil des Vortrages. Die ausführliche Entwicklung der Kneipp'schen Theorien glauben wir uns versagen zu sollen, sie sind ja den weitesten Kreisen bekannt. Mit Wasser und etlichen Kräutern kann man die Nervosität heilen, mit „Mitteln“ kann man nicht kuriren, sagt Kneipp. Die Verweichlichung muß heraus aus dem Menschen, wir müssen zurück zum einfachen Leben. Keine warmen Bäder für die Kinder. Ist das Neugeborene 3—6 Tage alt geworden, so soll's in kaltes Wasser getaucht werden. Die ersten Male nur bis man auf drei zählt. „Es ist aber keine Sympathie dabei, ihr könnt auch vier zählen,“ setzt der Redner hinzu. Wenn die Kinder 6 Monate alt sind und rutschen oder laufen können, muß man ihnen dann die Badewanne förmlich verstecken, so sehr ist ihnen das Wasser ein Bedürfniß geworden. Die beste Nahrung für die Kinder, wenn sie Milch nicht vertragen können, ist Malzkaffee vier Löffel voll zum Frühstück, mit etwas Honig; später gibt man ihnen Malz mit Milch, aber kein Ochsenfleisch („ansonsten werden's selber Ochsen“), bevor sie 3—5 Jahre alt sind. Ferner Mehlspeisen, nicht aus Kunstmehl, sondern aus mit der Kleie gemahlenem Getreide, Kraftbrod, Kraftbrodsuppen und Topfkäse. Die Mütter sollen das für sie geschriebene Kneipp'sche Büchlein kaufen, das alles Nähere enthält, auch wie man Masern und Scharlach in 2—3 Tagen mit Wasser heilt. Die Erwachsenen sind ebenfalls zu verweichlicht und blutarm. Jeder sollte einige Minuten jeden Tag barfuß gehen oder im Wasser waten, kalte Halbbäder bis zur Brust oder den Schultern nehmen, sich nicht abtrocknen, sondern rasch anziehen und einige Bewegung machen. Noch besser ist's, wenn man die Güsse kann. Keine Furcht vor kalten Bädern! „Ich versichere auf meine Priesterehre, 600 Male reichen nicht aus, daß ich in größtem Schweiß ein Vollbad genommen und das Gleiche mehr als 6000 Leuten gerathen habe, ohne daß jeEiner den geringsten Nachtheil davon hatte.“ Die heranwachsende Jugend braucht gute Nahrung, führt der Redner aus. „Weg mit dem Kaffee, unserm Unheil. Wer Kaffee schluckt wird bleichsüchtig, und die meisten Bleichsüchtigen sind Kandidaten der Schwindsucht. Es gibt noch tiefere Sünden gegen die Gesundheit der heranwachsenden Jugend, wovor die Eltern ihre Kinder hüten müssen.“ Es folgt eine ernste Philippika, die aber durch drastische Vergleiche stürmische Heiterkeit weckt, gegen das Schnüren. „Da kommt zu mir so eine Mutter mit ihrem Kind. Mein Kind ist nicht geschnürt, sagt sie, es mag nur nicht schlampig aussehen, das heißt, ein bisserl ist's schon geschnürt, aber nicht arg. Und dabei ist die alte Schachtel selber geschnürt! Statt daß man aussehen will, wie es der Herrgott bestimmt hat, will man einem Windhund gleichen. Und so schafft sich das Frauenvolk die verderblichsten Krankheiten wegen der Mode an. So, jetzt habt ihr einen Begriff, was der alte Pfarrer von Wörishofen von den Leuten will. Er will, daß sie zurückkehren zur früheren Einfachheit, zur gesunden Kost der Armuth, womit die soziale Frage gelöst wäre; mir armen Webersohn haben Schwarzbrod, Habermus und Erdäpfel die Knochen stark gemacht, seit Neujahr hab' ich drei Halbe Bier getrunken, keinen Schoppen Wein, aber das Vaterland ist trotzdem ruhig, und ich bin gesund.“ Mit einer Empfehlung des Frankfurter Kneipp-Vereins, dessen Arzt in Wörishofen gewesen sei, und kernigen, schlichten Abschiedsworten schloß der Redner unter großem Beifall.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Bonapartes—Deutsche.

Daß die Familie Bonaparte deutschen Ursprungs ist, dürfte nur wenig bekannt sein. Daß es sich aber so verhält, weist Peyre in seinem Werke "Napoleon I., et son temps" wie folgt nach: Vom elften bis vierzehnten Jahrhundert lebte in Genua die angesehene weitverzweigte, deutsche Familie der Cadalinger. Sie war zu aller Zeit eine treue Verbündete der deutsch-kaiserlichen Partei in Italien und zugleich die Führerin der Bürger Genuas, eine Hüterin und Schützerin der städtischen Freiheiten und Gerechtsame. Deshalb stand sie auch in großem Ansehen bei Hoch und Niedrig, und erfreute sich des populären Ehrennamens: bouna parte, d. h. zur guten Partei gehörig. Dieser Beinamen blieb der Familie auch da noch, als sie später verarmte und Macht und Ansehen verlor. Einige Mitglieder derselben traten damals in den Dienst der St. Georgs-Bank, die viele auswärtige Besitzungen hatte, und kamen dadurch nach Corsica. Um aber durch ihre untergeordnete Stellung den alten berühmten Familiennamen nicht zu schänden, nannten sie sich Bonaparte. Von ihnen stammt Napoleon I. und sein Haus ab.

Lokalbericht.

Tödtlich verlaufene Unglücksfälle.

An dem riesigen Getreidespeicher, der gegenwärtig an der Kreuzung der Lime Str. und der Alton Bahn errichtet wird, ereignete sich gestern ein schreckliche Unglücksfall. Einem der Arbeiter entglitt ein Brett, das aus einer Höhe von mindestens 50 Fuß herabstürzte. Dasselbe fiel dem unten beschäftigten Albert Dieske auf den Kopf und erschlug ihn auf der Stelle. Da Niemand wußte, wo der Unglückliche gewohnt hat, wurde die Leiche nach der Morgue gebracht.

Das Söhnchen der Nr. 360 51. Str. wohnhaften Frau Henderson spielte gestern Nachmittag auf dem flachen Dache des elterlichen Hauses, stürzte herab und war binnen wenigen Minuten todt.

Gegen das Hazardspiel.

Das Hazardspiel soll jetzt nach einem internationalen Plane bekämpft werden. Durch die gestern erfolgte Inkorporation der „International Anti-Gambling Association“ wurde der erste Schritt in dieser Richtung gethan. An der Spitze dieser Bewegung stehen die Herren Wm. G. Clarke, Edward F. Goff und Thomas N. McCauley. Das Operaionsfeld dieser Gesellschaft soll sich nicht nur auf die Vereinigten Staaten beschränken, sondern auch Canada und alle anderen Länder umfassen, welche durch Eisenbahn oder Schifffahrt erreicht werden können, um den Rittern vom grünen Tisch das Handwerk gründlich zu legen.

Kurz und Neu.

* Bei dem vom Hilfscoroner McNally über die Leiche von Frau Elisabeth Zang abgehaltenen Inquest gaben die Geschworenen einen auf Tod durch Herzschlag lautenden Wahrspruch ab.

* Der 16 Jahre alte Morris Creston, dessen Eltern Nr. 4602 Dearborn Str. wohnen, versuchte gestern, an der 107. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug zu springen. Er trat dabei fehl, fiel zu Boden und brach das linke Bein.

* Die Angestellten des hiesigen Postamtes rechnen auf einen guten finanziellen Erfolg bei der morgen Abend in der Central Music Hall zum Besten des Fonds für Einrichtung eines Lesezimmers im Postgebäude stattfindenden Abend-Unterhaltung.

* Frau Hattie Murrill hat die Lincoln Park-Behörde auf $10,000 Schadenersatz verklagt, welchen sie auf Grund einer Nervenerschütterung hin beansprucht, die sie in ihrem eigenen Hause durch die Erschießung ihres Hundes durch einen Parkpolizisten erlitten haben will.

* Der kleine, 10jährige Knabe Wm. Morgan wurde gestern Nachmittag an der 18. Straße von einem in südlicher Richtung fahrenden Zuge der Illinois Central Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche des unglücklichen Kindes wurde nach der Wohnung seiner nichtsahnenden, bedauernswerthen Eltern, in dem Hause Nr. 1727 Wabash Ave. gebracht.

* Ald. McGillen kann sich noch immer nicht darüber zufrieden geben, daß die von ihm im Stadtrath eingebrachte Prohibitions-Verordnung für die Umgegend des McCormick'schen theologischen Seminars nicht zum Gesetz wurde. Er erklärt, daß er in der nächsten Stadtrathssitzung eine zweite derartige Verordnung einbringen wird, welche jedoch nicht so viel Territorium in den Bezirk einschließen soll, als in der ersten Verordnung angegeben war.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14. Nr. 95 5. Ave.

Heinrich M. — Natürlich können Sie hier in Chicago Ihre „zweiten Bürgerpapiere“ erhalten, und zwar an jedem Wochentage.

J. N. — Nach zwei Jahren.

A. S. — Setzen Sie sich direkt mit der von Ihnen erwähnten Detektiv-Agentur in Verbindung. Wir können Ihnen in diesem Falle keine nähere Auskunft geben.

N. E. — Die Ihrer Wohnung am nächsten gelegene Fachschule ist die an der Ecke von Wabash Ave. und 26. Str.

P. B. — Schreiben Sie an die in der Annonce angeführte Adresse. Wenn die Stelle noch nicht besetzt ist, werden Sie von dort jede gewünschte Auskunft erhalten.

A. N. — Es muß heißen: „Das geht Dich nichts an.“

G. M. — Sie haben das Recht, sich zwei Jahre lang in Deutschland aufzuhalten, ehe Sie dort militärpflichtig werden. — Bürger können Sie hier erst nach vollendetem 21. Jahre werden.

Oesterreicher. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich Nr. 1637 Michigan Ave. Konsul ist Herr Franz von Spooner, Vize-Konsul Dr. Ferry von Freyersleben. Die neuliche Notiz beruhte also auf einem Mißverständniß.

Abonnent. — Nein.

Th. B. — Die Gesellschaft ist nur an die Vereinbarungen gebunden, welche Sie in der Police gedruckt finden. Mündliche Versprechungen von Seiten des Agenten haben gar keine Giltigkeit.

„Unverfälschte Lebensmittel“.

Wie es in der Ausstellung derselben zugeht.

Es ist schade, daß die kleinen, spaßigen Zwischenfälle, die sich während der letzten Tage in der „Ausstellung unverfälschter Nahrungsmittel“ ereignen, der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden können, die Besucher der Ausstellung kommen durch die Veröffentlichung dieser Zwischenfälle um das Vergnügen, zu sehen, auf wie abscheuliche Weise die Aussteller es angestellt haben, denjenigen jungen und alten, hübschen und häßlichen Damen, welche mehr oder weniger an Kleptomanie leiden, das Stehlen — nein, das Verschwindenlassen diverser Gegenstände in ihren Taschen zu verleiden.

Leute, welche für die in der Ausstellung grassirende Kleptomanie kein Verständniß haben, behaupten, es würde ganz niederträchtig gestohlen. Was versteht auch so ein Kaffeehändler oder Restaurateur von richtiger Diagnose? An einem der Pavillons, wo man Proben von frischgekochtem Thee verschänkt, hatte man bei Eröffnung der Ausstellung 17 silberne Löffelchen im Gebrauch. Einige Stunden später war keines mehr vorhanden. Man kaufte hierauf nickelplattirte Löffel, von denen das Stück nur 5 Cents kostet. Von diesen sind bis heute nicht weniger als 31 Stück verschwunden.

An einem anderen Platze ist Chocolade in großen und kleinen Tafeln ausgestellt. Diese Täfelchen verschwanden so rasch, daß man sich schließlich veranlaßt sah, zu hübschen, glatten Holzstückchen seine Zuflucht zu nehmen. Dieselben werden in die Verpackung gesteckt und leisten dieselben Dienste wie ächte Chocolade.

Hierin liegt nun die Niederträchtigkeit der Aussteller. Oder, will vielleicht Jemand behaupten, daß es schön ist, wenn eine der besuchenden Damen sich heimlich so ein Täfelchen aneignet, sich langsam entfernt und dann ebenso heimlich das der Umhüllung entkleidete Stückchen Holz zum Munde führt? Die Zähne leiden immer dabei, ganz gleich, ob die Dame noch im Besitz ihrer eigenen ist, oder ob sie sich eines künstlichen Gebisses bedient.

Noch abscheulicher ist der Streich, den ein Clerk gestern einer Besucherin spielte. Er hatte nämlich so eine Chocoladentafel an einen nicht sichtbaren Faden gebunden und die Tafel dann so plazirt, als ob sie von dem Haufen herab und bis an die Tischplatte geglitten sei. Eine etwas korpulente, sonst recht würdig aussehende Dame strich einige Male an dem Tisch vorüber, und plötzlich war das erwähnte Täfelchen verschwunden. Mit einer kleinen Schwenkung steuerte die Dame jetzt nach einem andern Platz, doch kaum war sie einige Schritte weit gegangen, als sie durch einen Bindfaden festgehalten wurde, dessen eines Ende in ihrer Tasche mündete, während das andere an dem Tische befestigt war. Sprachlos vor Schreck starrte die Frau nach dem Clerk, der unverschämt genug war, ihr verständnißvoll zuzublinzeln, dann glitt ihre Hand schnell nach der Tasche, riß das Chocoladentäfelchen heraus und ließ es auf den Fußboden fallen, worauf sie schleunigst andere Regionen aufsuchte.

Man ersieht aus Vorstehendem, daß es überall böse Menschen gibt, sogar auf der „Ausstellung unverfälschter Lebensmittel.“

Es sind übrigens nicht die Aussteller allein, die sich über die Schlechtigkeit der Menschen zu beklagen haben. Wenigstens nicht in dem einen Falle, der sich gestern in folgender Weise zutrug Ein junges Ehepaar, muthmaßlich aus Indiana, wollte durchaus ein Pfund von einer gewissen Sorte Thee kaufen. Obgleich in der Regel in der Ausstellung selbst nichts verkauft wird, ließ sich der Clerk doch bewegen, ein Pfund des gewünschten Thees abzulassen. Nachdem die Käufer sich entfernt, ging der Clerk an das Telephon und rief seine Firma auf. Folgende Unterhaltung entspann sich: Clerk: „Ich habe eben ein Pfund Thee verkauft. Das schadet doch nichts?“ Antwort: „Welche Sorte?“ Clerk (nennt die Marke).... Antwort: „Was, Sie Unglücksmensch — das war ja gar kein Thee, — die Büchse war ja mit Sägespänen gefüllt.“

Man darf mit Recht neugierig sein, wie dem jungen Ehepaare der Chicagoer „Thee“ munden wird. Das betreffende Pfund kostete einen Dollar.

* „Schillers sämmtliche Werke“, 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

„Ich verdanke Ihnen mein Leben.“

Das klingt sehr stark, ist aber genau was Frl. Gertrude Sickler von Wilton, N. J., an Mrs. Pinkham geschrieben hat. Sie sagt:— „Ich litt furchtbar an unterdrückten Menstruationen. Die Aerzte konnten nur durch Anwendung von Morphin mich gegen monatliche Krampfanfälle schützen. Dies dauerte, bis ich vollständig erschöpft war.

„Mein Vater holte mir schließlich eine Flasche von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound**, welches mir sofort Linderung verschaffte. Es that, was die Aerzte nicht konnten—es heilte mich. Ich habe jetzt keine Beschwerden mehr und zittere nicht mehr für den kommenden Monat.

„Ich verdanke Ihnen mein Leben.“ 1

Die Pflicht der Schankwirthe.

John McClure, der ungerathene Sohn der um seinetwillen bedauernswerthen Frau McClure, die in dem Hause Nr. 9 Grace Str. wohnt, war die Veranlassung, daß der Schankwirth Peter Loftus gestern von Richter Kersten unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen wurde.

McClure ist ein notorischer Trunkenbold und wegen Mißhandlung und Beschimpfung seiner alten, ehrwürdigen Mutter, sowie seiner Geschwister schon mehrfach von den Richtern Kersten und Hamburgher bestraft worden. Allein die Strafen machten keinen Eindruck auf ihn, er blieb unverbesserlich.

So wandte sich denn die bekümmerte Mutter an die benachbarten Schankwirthe und bat sie, ihrem Sohne keine Getränke mehr zu verabfolgen. Trotz dieser Aufforderung ließ sich Loftus jedoch nicht abhalten, Montag dem bereits angeheiterten Trunkenbolde wieder soviel Whisky zu verkaufen, daß er sinnlos berauscht wurde. Frau McClure nahm aus diesem Grunde einen Verhaftsbefehl gegen Loftus heraus, dem er das gestrige Urtheil zu verdanken hat.

Ein reicher Fond von Wohlbehagen und Gesundheit.

mag als Resultat einer Ozeanfahrt oder einer Auslandsreise gewonnen werden. Aber ehe Jemand „seefest“ wird, wie die Seeleute es nennen, muß er gewöhnlich die abscheulichen Qualen der Seekrankheit durchmachen. Schwächliche Personen leiden natürlich mehr als robuste von dieser gefürchteten Krankheit, nur wenige Seereisende entgehen ihr. Gegen die peinigende damit verbundene Uebelkeit ist Hostetter's Magenbitters ein bei Touristen, Geschäftsreisenden, Sportsleuten und Seefahrern in hohem Ansehen stehendes Mittel. Aehnliche Krankheitszustände wie die Seekrankheit suchen oft an Magenschwäche laborirende Landreisende heim; häufig sind sie die Folge mehrstündigen Gerütteltwerdens im Eisenbahnwagen. Die dadurch erzeugten Schmerzen in der Magengegend werden stets durch das Bitters beseitigt; auch schützt es vor und kurirt Schüttelfrost und Fieber, Rheumatismus, Nerven- und Nierenleiden, Hartleibigkeit und Biliosität.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Stanislaw Kubec, Mary Lewandowska, 28, 19.
Anton Hatz, Maria Kroz, 25, 24.
Jens Jensen, Helena Hanson, 24, 36.
Robert Taylor, Lucille Bushnell, 22, 20.
Frank Moormann, Anna Guttenberg, 21, 24.
James Ryan, Margaret Keane, 29, 24.
Robert Jones, Jone Smith, 23, 20.
Henry Turner, Jessamine Mabrey, 59, 24.
Isaac Mitchell, Lottie Pliver, 27, 24.
John Jorgenson, Lizzie Burkhart, 22, 21.
George Ruß, Grace Gardner, 24, 21.
Max Lang, Friedericke Josna, 22, 21.
John Glad, Augusta Sikorska, 22, 20.
Leon Klein, Maude Mayer, 28, 18.
Edward Bowd, Rosa Stark, 21, 19.
Joseph Hlinok, Annie Pissinger, 23, 19.
Abraham Brown, Jennie Catchings, 49, 32.
Allan Campbell, Lavinda Bayn, 36, 35.
Carl Gustafson, Hilma Olson, 31, 28.
Pietr Redbarski, Tillie Bardonska, 30, 20.
Josef Gapinski, Mary Chobisz, 25, 18.
John Ahr, Maggie Stich, 30, 23.
Russell Stevens, Lilia Geier, 31, 24.
Barney Anderson, Amanda Larsen, 32, 28.
Sam Moog, Babette Guggenheim, 40, 26.
John Brandt, Lizzie Mueller, 23, 21.
Gustav Seifert, Adolphine Jürs, 37, 30.
Charles Hill, Mary Stevens, 30, 30.
Charles Hilcor, Louise Parton, 38, 31.
Charles Ziemsen, Dora Aschmann, 22, 20.
Francis Hoffmann, Mary Wiggins, 37, 28.
Thomas McGovern, Nellie Flattery, 29, 22.
Knute Nelson, Annie Dehon, 26, 25.
Patrick Gaughan, Mary Cunningham, 31, 30.
Timothy Fitzmaurice, Nellie Sheehan, 22, 20.
Charles Van Loon, Catherine Toomey, 23, 22.
Herbert Hall, Ida Grankie, 27, 27.
Carl Kling, Ida Peterson, 25, 24.
John Dahl, Ida Kilburg, 38, 32.
Frank Clark, Katharine Fifield, 25, 25.
August Lelander, Augusta Johnson, 28, 25.
Robert Lamont, Helen Trotter, 27, 22.
Charles Johnson, Annie Larson, 21, 18.
Fred Taggart, Lillian Hudson, 34, 34.
Henry Swick, Mary Rowy, 41, 35.
John Murray, Maggie McCourt, 28, 28.
William Eubanks, Clara Garland, 31, 23.
John Keller, Mary Hodberg, 49, 40.
August Gubowski, Mary Zoelling, 24, 19.
Morris Hoffenrath, Delia Joyce, 29, 19.
G. Heydenreich, Elizabeth Gobhardt, 38, 37.
John Mohr, Bertha Meyer, 28, 25.
Ludwig Schulz, Alwina Passow, 46, 22.
Dwight Caldwell, Josephine Finnon, 32, 25.
Charles Radliff, Emma Maw, 22, 23.
Elmer Oberbeck, Lulu Godman, 31, 26.
Richard Vollbrecht, Anna Penk, 23, 20.
James Huffey, Mary Guirk, 30, 30.
Nicholaus Schaepp, Mary Gerold, 22, 23.
Andrew Larsen, Paulina Spanggaard, 23, 23.
Timothy Fitzgibbons, Margaret Duggan, 28, 22.
Theodore Peffewer, Elizabeth Swezy, 22, 21.
Jacob Bueß, Bertha Rahe, 27, 21.
Louis Streicher, Daisy du Shane, 23, 21.
Timotheus Ingwersen, Charlotte Newton, 27, 22.
John Hend, Hattie Fritsche, 24, 23.
George Schlicht, Katharine Terens, 44, 35.
William McKenzie, Agnes Reid, 32, 28.
Morris Volpert, Sarah Tabowitz, 29, 23.
Diderik Diderikson, Julia Hansen, 31, 24.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Emma gegen Wm. Stovinger, wegen Trunksucht; Lucie gegen Harry Werwock, wegen Ehebruchs; Dora gegen William Albert Jones, wegen Kriminal-Verbrechen; Julia A. gegen Thomas J. Anderson, wegen Verlassens; Jennie gegen James W. Bow, wegen Verlassens und Ehebruchs; Esther gegen Samuel Feinberg, wegen grausamer Behandlung; Henry E. gegen Alice Walker, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Rosie Wiese, 751 S. Jefferson Str., 2 J.
Georg Jacob Groß, 313 W. Chicago Ave., 62 J.
Charles Schwartz, 288 Milwaukee Ave., 21 J.
Theresa Lambrecht, 574 S. Halsted Str.
William Frebesch, 446 27. Str., 55 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: D. M. Parson, 1stöck. Brick-Store mit Basement, 126—132 Western Ave., $2500; Frau J. Rice, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 1325 N. Halsted Str., $5000; P. J. McDonough, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 25 75. Str., $4000; O. B. Conklin, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2315 N. Paulina Str., $4000; J. Zimmermann, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 302—304 West Court, $8000; H. Kotschke, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 661—663 N. Western Ave., $8000; J. L. Young, 2stöck. Brick-Barn mit Flat und Basement, 70—80 S. Ann Str., $2500; F. A. Clark, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1480 Sayre Ave., $2000; C. Iverson, 3stöck. Frame-Flats mit Laden, 1105 Chicago Ave., $3500; J. Morin 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2206 Gladys Ave., $2400; Frau James Allen, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2193 W. Adams Str., $4000; D. W. Potter, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 4020 Drexel Blvd., $20,000; H. McJames, drei 1stöck. Frame-Cottages, 1036—1044 Grace Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Oktober 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—15c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Barrel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7c—8c per Pfund.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 7c—8c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 22c—23c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c—11c.

Eier.

Frische Eier, 16c—17c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c—55c; Nr. 3, 51c—53c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 49c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 50c—51c.

Roggen.

Nr. 2, 48½—50c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—32c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Mehr Yards auf das Pfund

FLEISHER'S STRICK-WOLLE

Höchster Grad und Größte Dauerhaftigkeit

$10 jetzt Zwischendeck **New York** nach **Southampton** und **London** rc. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck“, „Augusta Victoria“, „Columbia“, „Normannia“, „Paris“ u. „New York“.
Extra billig von **Chicago** bis **Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris** rc.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order. Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen **Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg** u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in **deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.**

Agenturen für die **American und Red Line City Express.** Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT
Generalagent,
84 La Salle Str. dw

$13.00

mit Schnelldampfern nach

Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise **bald** erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. dw

Schiffs-Karten
— nach —
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
$16
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
St. Louis Tagzug	8.30 B	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 B	7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	....	7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. Täglich. Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 B	†6.50 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*8.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2:00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6:00 PM	* 9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 8.30 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.35 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.25 N
Danville und Terre Haute Paff.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 B

Zertrümmert!

Ein furchtbares Eisenbahnunglück verursacht durch verbrecherische Nachlässigkeit eines Weichenstellers. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von den Eisenbahngesellschaften auf über $150,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren. Am 14. Sept. stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotiven, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen nicht verloren, aber Waaren im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt.

Feine Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer, im Werthe von $90,000, ausschließlich für Stadtkundschaft gemacht, befinden sich unter den Consignationen und wir sind so glücklich gewesen, sie von den Eisenbahngesellschaften gegen Baar zu weniger als 25c am Dollar zu erstehen.

Verkauf jetzt im Gange.

Wir eröffnen den größten Spottpreis- und Schleuderverkauf von Männerkleidern im Werthe von $90,000, der jemals in der Geschichte des Kleider-Geschäfts stattfand, und zwar muß der ganze Vorrath ausverkauft werden. Es handelt sich nicht um die Frage, ob Ihr diesem denkwürdigen Verkauf beiwohnen könnt, sondern darum, ob Ihr es Euch wirklich leisten könnt, davon weg zu bleiben.

Leset jeden Posten sorgfältig.

Winter-Anzüge für Männer.

1365 Männer wollene Sack- und Frock-Anzüge zu $2.58, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starken Stoffen gemacht, nach neuester Mode, in Sack- und Frock-Facons, in hellen und dunklen Farben, gut werth $12.50, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage für Inspizirung zu Hause behalten und wenn nicht vollständig zufriedenstellend, geben wir Euch gerne Eure $2.58 zurück.

1760 ganzwollene Männer-Anzüge, Sacks und Frocks, Cheviots und dunkle Cashmeres, zu $4.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben sie in einfach- und doppelknöpfigen Sacks, Frocks und Cutaways. Die Waaren sind nach neuestem Schnitt und haben die Schneiderwerkstätte noch keine 30 Tage verlassen. Die Muster wie Facons sind frisch und neu und garantirt gutes Fabrikat.

2240 elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $18 und $20. — 1950 feine schneidergemachte Anzüge zu $8.85, werth $25, und 1300 hübsche Anzüge zu $9.85, werth $30 und $35, von importirten Stoffen gemacht, mit Seide und Satin ausgestattetem Futter; wir haben sie in einfach- und doppelknöpfigen Sacks, Cutaways, dem langen Regent Frock- und Prince Albert-Röcke und Westen.

Winter-Ueberzieher für Männer.

963 prachtvolle schwere Ueberzieher für Männer zu $2.85, werth $12.00 oder Geld zurückerstattet. Zu jeder Zeit während dieses Verkaufs könnt Ihr diesen Ueberzieher zurückbringen, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung im Hause, und wir wollen Euch Euer Geld zurückgeben ohne Rücksicht auf die eigentliche Ursache.

1992 lange Ueberzieher und Ulsters für Männer, Größen 34 bis 44, zu $6.85, werth $16.50.

1250 hübsche Dreß-Ueberzieher zu $9.85, werth $25. Wir haben diese Waaren in Biber, Chinchillas, Montagnacs, Kerseys, Meltons, Cheviots und Irish Frieze. Die Mode dieser Röcke ist die neueste, einfache und doppelknöpfige, lang geschnittene Röcke und die berühmten Poole Coats.

Elegante Männer-Hosen.

2890 elegante Hosen zu 98c, werth $4.50.
6318 ganzwollene Hosen für Männer zu $1.87, werth $6.00 und $7.00.
2615 Custom-Hosen für Männer zu $2.65, werth $8.

Männer-Hüte.

200 Dutzend hübsche Herbst-Hüte, in Derbys und Fedoras, wie Knox, Dunlap u. Youman Blocks, zu 98c, werth $4.00 und $5.00.
Jachting Kappen für Männer zu 23c, werth $1.00.

Männer-Ausstattungswaaren.

Winter-Unterzeug für Männer zu 37c, werth $1.00.
Reinwollenes Unterzeug f. Männer zu 69c, wth. $2.
Weißleinene Hemden für Männer zu 27c, werth $1.
Leinene Kragen für Männer zu 4c, werth 20c.
Leinene Manschetten für Männer zu 8c, werth 25c.
Arbeitshemden für Männer zu 33c, werth $1.00.
Männer-Socken zu 3c, Männer-Socken zu 6c.
Hosenträger für Männer zu 12c, werth 75c.
Halsbinden für Männer zu 16c, werth 60c u. 75c.
Und tausend andere Bargains, zu zahlreich zum Erwähnen.

Bedenkt, daß es kein Feuer- oder Schwindelverkauf, sondern alle Waaren sind unter Garantie genau so wie beschrieben oder Geld wird zurückerstattet. Kommt zeitig und vermeidet den Andrang. Dieser Verkauf dauert so lange, bis alle Waaren abgesetzt sind, und

ist jetzt im Gange.

THE PROGRESS
262 und 264 STATE STR.
Zwischen Jackson und Van Buren.

Achtet genau auf Nummer und Aushängeschild: Railroad Wreck Clothing Sale, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren.

Offen bis 9 Uhr jeden Abend.

Samstags bis 11 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. Postbestellungen prompt ausgeführt, wenn vom Betrage begleitet.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar“, „Stuttgart“, „Gera“, „Dresden“, „Darmstadt“, „Karlsruhe“, „Oldenburg“, „München“, „H. H. Meier“.

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglicher Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Nur $10!!

Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.

Schiffs-Billette nach Europa

auf den allerbesten

Schnelldampfern.

Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei

Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 426 Ashland Boulevard.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Soldatische Anmaßung.

In seinem Jahresbericht an das Kriegsministerium soll General Miles, der Oberbefehlshaber des Missouri-Departements, einen außerordentlich niederträchtigen Ausfall gegen den Präsidenten der Ver. Staaten gemacht haben. Da Miles an der Spitze der Truppen stand, die im vorigen Sommer nach Chicago geschickt wurden, so spricht er sich über die Haltung dieser Truppen aus. Er thut dies folgendermaßen:

„Das Benehmen der Truppen, welche die Ordnung und das Vertrauen wiederherstellten, als in Chicago die Pöbelgewalt und eine Schreckensherrschaft bestand, war ausgezeichnet durch große Zurückhaltung, Standhaftigkeit und vorzügliche Manneszucht, und ihre Anwesenheit trug wesentlich zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Gesetze bei und rettete nach meiner Meinung dieses Land von einem ernsten Aufruhr, als eine solcher nach den öffentlichen Erklärungen eines Mannes herrschte, der am meisten für sein Bestehen verantwortlich war."

Sollte sich der Schlußabsatz wirklich in dem Berichte des Generals Miles vorfinden, so hätte dieser „Kriegsheld" sich nicht nur der Auflehnung gegen seinen Vorgesetzten, sondern auch einer erbärmlichen Gemeinheit schuldig gemacht. Denn nur ein ganz verächtlicher Parteigänger kann behaupten, daß Grover Cleveland „am meisten" oder überhaupt für den Streik in Pullman und die aus demselben entstehenden Vorgänge verantwortlich war. Mit demselben Rechte könnte man dem Präsidenten Harrison die Schuld an dem Gemetzel in Homestead beimessen und den Präsidenten Hayes für die noch viel schlimmeren Eisenbahn-Wirren des Jahres 1877 zur Rechenschaft ziehen. Kein republikanischer Stumpredner und Kalamitätsheuler hat bis jetzt die Dreistigkeit gehabt, für die Sünden eines Pullman und die taktischen Fehler eines Debs den Präsidenten Cleveland anzuklagen. Selbst der Ober-Raubzöllner McKinley hat noch nicht zu erklären gewagt, daß Clevelands unentwegtes Eintreten für die Zollreform der Pullman-Gesellschaft das Recht gab, jede gütliche Verständigung mit ihren Arbeitern abzulehnen und das Einschreiten der American Railway Union zu veranlassen. Auch der General Miles weiß, daß Grover Cleveland nur das Programm durchzuführen versuchte, welches das amerikanische Volk in zwei aufeinanderfolgenden Wahlen mit überwältigenden Mehrheiten gutgeheißen hatte. Es gehört also die ganze Anmaßung eines eitlen Soldaten dazu, den ersten Beamten des Volkes, in dessen Diensten er selber steht, unter dem Deckmantel eines amtlichen Berichtes öffentlich zu beleidigen.

General Schofield hat das amerikanische Volk sehr geschmackvoll mit den Chinesen verglichen, und General Miles hat ihm indirekt zu verstehen gegeben, daß es an seine Spitze einen Mann gestellt hat, der eigentlich in's Zuchthaus oder an den Galgen gehört. Diese beiden Staatsmänner im Soldatenrock sind aber bisher nicht im Stande gewesen, auch nur ihre 25,000 Mann so zu befehligen, daß sie nicht fortwährend Lust zum Fortlaufen verspüren. Ehe sie einer Nation von nahezu 70 Millionen Seelen ihre Ansichten über große Staatsfragen aufdrängen, sollten sie doch lieber erst versuchen, das winzige Bundesheer einigermaßen beisammen zu halten.

Die Frauen in der Politik.

Daß den Frauen das Stimmrecht geradezu aufgezwungen werden müßte, weil sie selbst es nicht haben wollen, kann jetzt auch in Illinois als erwiesene Thatsache gelten. Denn der Versuch, den weiblichen Theil der Bevölkerung wenigstens für die Erwählung von Unterrichtsbeamten zu begeistern, ist kläglich fehlgeschlagen.

In Chicago hatten die "fashionable and cultured ladies", wie die englisch-amerikanischen Speichellecker-Organe sich ausdrücken, die Betheiligung an der Wahl eines weiblichen Universitätsvorstandes geradezu zur Modesache gemacht. Die Angelegenheit wurde ziemlich in derselben Weise behandelt, wie jede andere, mit welcher die sogenannte Gesellschaft sich zeitweilig beschäftigt, — beispielsweise wie das Polospiel oder das Radfahren mit zweitheiligen Röcken. Da nämlich die "leaders of society" die Parole ausgegeben hatten, daß es in diesem Herbste zum guten Ton gehöre, sich scheinbar für die Politik zu interessiren, so sprachen alle Damen, die sich zur Gesellschaft rechnen, bei jedem Kaffeeklatsch — Verzeihung: four o'clock tea! — über die bevorstehende Wahl. Es verlautete ferner, daß die Damen der „wirklich feinen" Gesellschaft „selbstverständlich" nur für die republikanische Kandidatin stimmen könnten. Den Schein der Geschäftigkeit, der den müßigen Verbreitern neuer „Fads" immer eigen ist, wußten die „politischen" Damen vortrefflich zu wahren. Sie hielten Versammlungen ab, schickten Wahlkundgebungen aus und machten es in allen Stücken den Handwerkspolitikern nach. Dafür haben sie auch die Genugthuung, daß in den „amerikanischen Wards", in denen allein bekanntlich die feine Sitte gepflegt wird, einige tausend weibliche Stimmgeber registrirt worden sind. In der ganzen Stadt dagegen haben von den stimmberechtigten Frauen noch keine fünf vom Hundert sich in die Wählerlisten einschreiben lassen. Einzelne Wards, unter denen die deutschen wieder obenan stehen, enthalten nach dem Ausweise des ersten Registrirungstages weniger als 50 stimmlustige Damen. So sind z. B. in der 22sten Ward 5444 Männer und nur 40 Frauen, in der achten 4629 und gar nur 18 Frauen eingeschrieben worden. Auf 220,000 insgesammt registrirte Wähler kommen kaum 10,000 weibliche!

Nun wären auch 10,000 Wählerinnen für den Anfang gar nicht zu verachten, wenn dieselben thatsächlich für ihr Wahlrecht begeistert wären. Man darf aber dreist behaupten, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Frauen gar nicht weiß, welchen Zweck die ganze Abstimmung hat. Hätten nur die Frauenrechtlerinnen für die Betheiligung an der Wahl agitirt, so hätten sich von den 10,000 mindestens 9000 um die Sache gar nicht gekümmert. Da jedoch die anerkannten Sterne der Gesellschaft das Wählen für "fashionable and cultured" erklärten, so blieb den Sklavinnen der Mode natürlich nichts übrig, als sich gleichfalls registriren zu lassen. Sollte in zwei Jahren die Wählerei nicht mehr „modern" sein, so wird sie mit derselben Nichtachtung angesehen werden, wie ein Hut aus der vorletzten Saison.

Es wird geltend gemacht, daß auch die meisten Männer von den öffentlichen Fragen nichts verstehen, und folglich ebenso wenig wahlberechtigt sein sollten, wie die Frauen. Indessen steht diese Beweisführung auf sehr schwachen Füßen. Denn in allen Kulturländern — neuerdings wieder in Oesterreich und Belgien — haben die vom Wahlrecht ausgeschlossenen Männer um dasselbe heftig und sogar mit Erbitterung gekämpft. Ob sie von demselben stets einen richtigen Gebrauch machen, ist doch lediglich Ansichtssache. Sie glauben jedenfalls, daß sie durch die Art und Weise ihrer Abstimmung nicht nur ihre Interessen, sondern auch das öffentliche Wohl fördern. Selbst wenn sie den Demagogen nachlaufen, bekunden sie doch immerhin eine Theilnahme an den politischen Fragen. Die Frauen dagegen schenken letzteren nur ausnahmsweise irgend welche Aufmerksamkeit und lassen sich auch dann mehr von ihrem Gefühl leiten, als von ihrem Verstande. Sie würden die Heranziehung zu den öffentlichen Geschäften nicht als eine Wohlthat empfinden, sondern als eine Last. Daß unter diesen Umständen dem Staate aus der Betheiligung der Frauen an den Wahlen kein Vortheil erwachsen würde, steht außer aller Frage. Die Zahl der Wähler würde wohl vermehrt, aber ihre Qualität — vom politischen Gesichtspunkte aus — würde nicht verbessert, sondern entschieden noch verschlechtert werden. Wenn die Frauen mitwählten, so würden die Demagogen noch leichteres Spiel haben.

Der Staat Illinois kann sich deshalb Glück dazu wünschen, daß der „erste Versuch", den weiblichen Theil der Bevölkerung für die Politik zu erwärmen, so augenscheinlich fehlgeschlagen ist. Denn wäre er auch nur scheinbar geglückt, so hätte sich schon die nächste Legislatur mit dem Vorschlage beschäftigen müssen, den Frauen das allgemeine Wahlrecht zu verleihen. Davon wird wohl jetzt keine Rede mehr sein.

Stadt und Land.

So wichtig die kommende Wahl im Staate New York, schon durch die Kandidatur Hills und durch die Lage der beiden großen Parteien in jenem Staate überhaupt, ist, so erhält sie ihre größte Bedeutsamkeit doch dadurch, daß sie über die von dem jüngstverflossenen Verfassungskonvent gemachten Vorschläge zur Abänderung der Verfassung entscheiden wird. Es kommen dabei Grundprinzipien in Frage.

Der Verfassungskonvent schlägt eine Neueintheilung des Staates in Legislatur-Wahlbezirke vor. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn die ununterbrochen stattfindende Verschiebung der Bevölkerungsmassen macht eine Neueintheilung nothwendig, aber der Verfassungskonvent empfiehlt zugleich die Annahme eines Verfassungszusatzes, nach welchem ein einzelnes County nie mehr, als ein Drittel der gesammten Staatssenatoren wählen soll, und nach dem zwei aneinander angrenzende Counties nie durch mehr, als die Hälfte der Gesammtmitgliederzahl im Staatssenat vertreten sein dürfen. Das ist eine revolutionäre Maßregel. Es heißt, daß, gleichviel wie groß die Bevölkerung der Städte New York und Brooklyn werden mag, ob sie nun drei Fünftel der Gesammtbevölkerung des Staats ausmachen mag oder noch mehr, sie immer nur die Hälfte der Staatssenatoren wählen soll. Der Grundsatz: Die Mehrheit regiert, wird damit abgeschafft, und der Minderheit wird das Regierungsrecht eingeräumt. Ohne die Zustimmung des Senats kann kein Gesetz erlassen werden, sämmtliche von der in New York und Brooklyn (Counties New York und Kings) wohnenden Bevölkerungsmehrheit gewünschten Gesetze können also durch den Widerstand der in den übrigen Counties des Staates lebenden Minderheit niedergestimmt werden.

Der ganze Vorschlag ist nichts weiter, als eine republikanische Parteimaßnahme. New York schickt fast nur — in manchen Jahren ausschließlich — Demokraten in den Staatssenat, und auch Brooklyn ist stark demokratisch, während die ländlichen Counties republikanisch wählen. Man hofft also, durch den Verfassungszusatz dem zu starken Anwachsen der Demokraten in der Legislatur einen Riegel vorzuschieben und auf die Dauer von zwanzig Jahren — bis zur nächsten möglichen Verfassungsrevision — den republikanischen Counties eine verhältnißmäßig größere Vertretung im Staatssenat zu sichern.

Um diesen Parteikniff dem Volke mundgerechter und der Partei der „moralischen Ideen" würdiger zu machen, hängt man dem Vorschlag ein Mäntelchen um und sagt der Verfassungszusatz solle nur dazu dienen, eine bessere, moralischere Volksvertretung zu sichern. Aber der Stoff, aus dem das Mäntelchen gewebt ist, ist durchaus morsch.

Wenn man sagt, daß gegebenenfalls die in den ländlichen Counties des Staates wohnende Minderheit regierungsfähiger ist, als die in den Städten New York und Brooklyn wohnende Mehrheit, so geht man dabei von der Annahme aus, daß die Landbevölkerung in jeder Weise moralischer und besser ist, als die Bevölkerung großer Städte. Dieser Glaube datirt noch aus Großvaters Zeiten, aber er ist ebenso unberechtigt, wie er alt ist.

Die Schwärmer für die Landbevölkerung sagen: Auf dem Lande herrscht (1.) höhere allgemeine Moral, (2.) geringere politische Korruption und (3.) ein wohlthätiger Konservatismus — sämmtlich Behauptungen, die durch die Erfahrung widerlegt werden. Zur Widerlegung der ersten mögen einige Daten aus dem alten Staate Massachusetts dienen. Während des Jahrzehnts 1882 bis 1892 wurden in diesem Staate nur 89 Mordprozesse verhandelt, gegen 120 in den Jahren von 1871 bis 1881 — eine Abnahme von 25 Proz. Fast die ganze Abnahme aber (29 aus 31) entfiel auf die Großstadt Boston mit ihren „Slums" und ihrer schnellanwachsenden Bevölkerung. Gerade die westlichen ländlichen Counties zeigen am meisten Mordthaten auf, und den schlimmsten Ausweis bietet Franklin County, mit keiner Stadt von mehr als 6000 Einwohnern. Dort werden die scheußlichsten Verbrechen verübt, und das leitende Blatt des genannten Countys schrieb unlängst: „Die Tiefe der Verworfenheit, die auf dem Lande möglich ist, erregte schon längst die öffentliche Aufmerksamkeit. Diese schlimmen Zustände bestehen nicht nur in Franklin County, sondern lassen sich in allen ländlichen Distrikten Neu Englands beobachten." Das zur Kennzeichnung der „höheren allgemeinen Moral der Landdistrikte"."

Die zweite Behauptung, daß politische Korruption auf dem Lande weniger bekannt ist, als in den Großstädten, wird schlagend wiederlegt durch den Stimmenschacher, der allenthalben auf dem Lande getrieben wird und über den östliche, in Landdistrikten erscheinende Blätter schwere Klagelieder singen. Das „Norwich Bulletin" erzählt von einem hoch angesehenen Kirchenvorsteher, — ein Republikaner und Temperenzler, — der voriges Jahr einem Demokraten und Wirth seine Stimme für $5 anbot und verkaufte und dieses Jahr Legislaturkandidat ist, und bemerkt sehr richtig: „Der Mann würde — welcher Partei er auch angehörte — seine Stimme in der Legislatur ebenso sicher verkaufen wie seine Wahlstimme." Thatsache ist, daß gerade auf dem Lande die Politik nur vom Geld- und Geschäftsstandpunkte aus angesehen und darnach behandelt wird.

Der dritte und letzte Aberglaube endlich, der vom angeblichen „Konservatismus der Landbevölkerung", wird über den Haufen geworfen durch die Erfahrung, die man mit Kansas gemacht hat. Der genannte Staat hat eine fast durchweg ländliche Bevölkerung, besitzt keine einzige große Stadt, und sein Prozentsatz an eingeborener Bevölkerung wird nur durch einen oder zwei nördliche Staaten erreicht. Doch aber sandte Kansas einen Peffer in den Senat, Lewelling ist Gouverneur, und das Demagogenthum erreichte dort seine höchste Blüthe. Statt Konservatismus, athmete seine jüngste Gesetzgebung wirthschaftlichen Umsturz in solchem Maße, daß viele Millionen an Kapital der Unsicherheit wegen aus diesem Ackerbaustaate zurückgezogen wurden.

Diese Beispiele dürften genügen, die alte Fabel von der moralischen Ueberlegenheit der Landbevölkerung abzuführen; geistige Ueberlegenheit, größere Erfahrung und Weltklugheit aber wurden den Städtern schon längst zugestanden, und so bliebe höchstens noch die „höhere (oder kindliche) Einfalt" als besondere Regierungsbefähigung der Landbevölkerung übrig. Gewichtigere Gründe müssen geltend gemacht werden, um die Verwerfung des demokratischen Grundprinzips: „Regierung durch die Mehrheit" zu rechtfertigen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Südseite-Turngemeinde.

Die Sonntag-Nachmittags-Konzerte der Südseite-Turngemeinde beginnen mit dem 21. Oktober. Dem Dirigenten Herrn Carl Troll ist es gelungen, ein Orchester zusammenzustellen und die einzelnen Stimmen mit Musikern zu besetzen, die als die besten Künstler Chicagos bekannt sind, wie W. Fehl, Geiger; F. Heß, Cellist; W. Pellage, Contra-Bassist; E. Timmons, Flötist; C. Meyer und Fr. Pauler, Clarinettisten; F. Starke, Oboist; E. Friedrich, Fagottist; H. Duschke, Waldhorn; A. Ulrich, Cornet; H. Braun, Posaunist und E. F. Wagner und A. Kaltmann für Pauken und Trommel, die ohne Ausnahme als Solisten auf ihren resp. Instrumenten bereits in den gediegensten Konzerten mitwirkten, geben genügende Garantie, daß die Konzerte bezüglich künstlerischer Leistungen nichts zu wünschen übrig lassen werden.

Auf der anderen Seite sind von dem Arrangements-Komite die umfassendsten Vorkehrungen für die Bedienung und Bewirthung der Konzertbesucher getroffen und da der Eintrittspreis ein sehr niedriger ist, so sollte dem Unternehmen eine lebhafte Betheiligung entgegengebracht werden. Also, wer ein paar Stunden Erholung bei guter Musik und in angenehmer Gesellschaft sucht, stelle sich pünktlich ein.

— Unbeabsichtigte Grobheit. — „Wie Sie in dem neuen Kleide verändert aussehen, Fräulein Minna!"— „Wie, steht mir vielleicht das Kleid nicht gut?" — „Im Gegentheil, Sie sehen heute reizend aus, wie ein Engel!"

*Die Nickel Plate Eisenbahn betreibt jetzt einen Durch-Schlafwagen-Dienst nach New York über die West Shore Linie und nach dem 7. Oct. wird ein täglicher Buffet-Schlafwagen-Dienst über die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn eingeführt werden.

AU BON MARCHÉ
THE CHEAP STORE
Nordwest-Ecke State und Monroe Strasse.

Nur noch 3 Tage unseres
GROSSEN CUT-PREIS-VERKAUFS.
Sie können es sich nicht erlauben, diese Gelegenheit zu versäumen.

Putzwaaren.

Feine Damen Filz-Flats— werth $1.25	59c
200 weitere von jenen Feinen garnirten $3.00-Hüten für	89c
Damen Sammet-Toques— Jet Krone und Besatz, neueste Moden, werth $4	$1.79
350 Muster-Hüte— neueste Pariser Neuheiten, werth $5, $6	$2.89
Feine fancy Hutnadeln für Damen— Rheinstein-Krone, werth 75c	9c

Besatz.

5000 Yards Jet und fancy Edgings— werth 25c	5c
2000 Stücke Hamburg Stickereien— 4½ Yard Längen, 2 und 3 Zoll breit, werth bis zu 50c das Stück	15c

Damen-Unterzeug

200 Dutzend Jersey gerippte Vests, Fließ gefüttert und am Halse eingefaßt, werth 75c	39c
500 Dutzend Kinderstrümpfe, wth. 15c, nur 5 Paar für einen Kunden	1c

Notions.

100 Dutzend Sateen überzogene Kleider Stays, — alle Farben, werth 15c das Dutzend, Donnerstag nur das Dutzend	1c
Feine Triple Extract — Alle Gerüche, reg. Preis 35c d. Unze	10c
Leder-Waaren— 5000 Muster-Portemonnaies, werth bis 75c	22c

Farbige Kleider-Stoffe.

600 Stück reinwollene Neuheiten in Kleiderstoffen— 54-zöll. Broadcloths— 46-zöll. Serges— 46-zöll. Henrietta— werth bis zu $1.00. Eure Auswahl die Yard	39c

Schwarze Kleider-Stoffe.

200 Stück reinwollene Kleiderstoffe, bestehend aus 40-zöll. Kameelshaar— 46-zöll. Storm Serges— 46-zöll. Henriettas— 40-zöll. Neuheiten— werth $1.25 bis $1.50. Eure Auswahl die Yard zu	59c

Sammet.

125 Stück Seiden Sammt, 20 Zoll breit— prächtige Schattirungen— werth $1.25, Yard	79c

Futterstoffe.

300 Stück weich appretirte Cambrics— 8c werth	$2\frac{3}{4}$c
Glatte und karrirte Crinolinen— 10c werth	5c
200 Stück echtes Haartuch— 25c werth	$12\frac{1}{2}$c

Korsets.

W. B., regulär $1.25 Corsets— zu	98c

Haarwaaren.

Langes Haar in Flechten, alle Schattirungen in blond, wirklicher Werth $3.00, zu	98c

Japanischer Bazaar.

Japanische Nachtisch-Tassen und Untertassen— werth 30c	7c

Mäntel und Pelz-Waaren.

Eure Auswahl von 300 Astrakhan Capes, Satin gefüttert, gut wattirt, full sweep, 30 Zoll lang, werth $16, Verkaufspreis	$5.95
Eure Auswahl von 200 franz. Coney Capes, Satin gefüttert, 30 Zoll lang, ein guter Bargain zu $9.00, Verkaufspreis	$3.50
Eure Auswahl von 800 Damen-Jackets, schneidergemachte, in Biber, Kersey und Cheviot, hübsch ausgestattet in Pelz oder Band, größte Ärmel u. eng anliegend im Rücken, werth $12, Verkaufspreis	$4.98
Eure Auswahl von 600 schneidegemachten Paddock und Prince Albert Suits, einfach und in Mischungen, gut $18 werth, Verkaufspreis	$6.98
Eure Auswahl von 200 Cutaway oder enganliegenden Suits, die neuesten Stoffe und Ausstattung, werth $10, Verkaufspreis	$3.98
Mink Scarfs, volle Länge, werth $3.00, Verkaufspreis	98c
Eure Auswahl von 200 Kinder-Mänteln, jede Mode und Größe, werth bis zu $10.00, Verkaufspreis	$2.98

Muslin-Unterzeug.

Spitzengarnirte Beinkleider für Damen, werth bis 75c	25c
V geformte Nachthemden für Damen bestickt, Tucked Yoke, $1.25 werth	59c

Schmucksachen.

Silber Marquise Ringe für Damen, Türkis Setting, werth 75c	19c

Puppen.

Hübsche Glaceleder-Puppen mit Bisque Köpfen, zu	35c

Schuhe.

Royal Kid Knöpfschuhe für Damen, Tuch Obertheil dehnbare Sohle, neueste Façon Spitzen, werth $3.00	$1.48
Französische Kid Damen-Schuhe— Schnür- oder Knopffaçon, Handgewendet, square o. neue spitze Zehen, werth $3.50	$1.98
Dongola-Schuhe für Mädchen— Square Toe, Extension-Sohle, Patentleder-Tips, werth $2	$1.00
Kalblederne Knaben-Schulschuhe— Haltbar und dauerhaft, Schnür- oder Knöpfbar, werth $2	$1.00

Kleider.

Knaben Schul-Anzüge, werth bis zu $2, zu	$1.59
Knaben-Stanley-Kappen, zu	19c
Knaben-Cape-Ueberzieher und Ulsters, werth $4	$1.98

Taschentücher.

Importirte Schweizer bestickte Damen-Taschentücher, ausgezackt, werth 35c	9c
Echte China seidene Taschentücher für Männer, werth $1	28c

Handschuhe.

Echte französische Glace-Handschuhe für Damen, 4 große Perlmutter-Knöpfe, werth $1.75	47c
Italienische Glace-Handschuhe für Damen, werth $2	97c

Crockery.

Glas-Tumblers, für	2c
Weißer Granit-Teller, 6-zöllig, für	2c

Deutsche,
welche zu
Bürger-Papieren
berechtigt sind, können dieselben ☞ unentgeltlich erlangen, wenn sie in der Office des
Deutsch-amerik. demokratischen Vereins,
613 Teutonic Building,
Ecke 5. Ave. und Washington Str., vorsprechen. Die Office ist jeden Tag von 10—6 Uhr, und Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend bis 10 Uhr offen. 12okbw

Geehrte Damen!
Es wird sich für Sie bezahlen, meinen Store zu besuchen von modernen und schönen importirten und hiesigen
Damenhüten,
welche ich zu Preisen verkaufen werde, die Ihnen die Hälfte sparen werden.
PAULINA KLEIN,
oc9,12,17,22,27,n2 404 Milwaukee Ave.

Auf nach Krähwinkel!
Große Fair
des Turnverein Lincoln vom 13.—21. Oct. '94 in der Lincoln Turnhalle.
☞ Programm für heute: ☜
Arion Männerchor, Lake View Männerchor, Chicago Concertina Club, T.-V. Lincoln.
Eintritt 15 Cents.

Ohio Federweißer, (Sauser),
Chas. C. Bisseters Weinhandlung,
180 und 182 E. Randolph St.

Dr. PAUL STEINBERG,
Bestes $12.00
332 E. North Avenue.
☞ Alle Arbeiten bestens zu mäßigen Preisen.

Etwas Neues!
Joseph Mascha's Asthma-Kräuter, bestes, vorzüglichstes Mittel für Asthmaleidende; einzig in Amerika. Zu haben bei: Joseph Mascha, 274 Moor Str., Chicago. — Preis 50c; 6 Boxen für $2.50. 15olw

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter Theresa Lambrecht am 16. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 574 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Lambrecht, Gatte.
Emma Treiber, Tochter.
John Treiber, Schwiegersohn.
Tina Treiber, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter Louise Kroening im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 706 Dunning Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Frau Maria Becker, Frau Bertha Dregle, Töchter.
Hermann Becker, Franz Dregle, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Christian F. Pries gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 198 24. Place, nach dem St. Marien-Gottesacker. Die betrübten Eltern:
Christian und Josephine Pries, geb. Eck.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter Mamie im Alter von 6 Jahren und 5 Monaten nach schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 43 25. Place, statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Anton Merling, Vater.
Louise Merling, geb. Hucke, Mutter.
Bernardine Merling, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Richard Lange am Dienstag Vormittag 10 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr vom Trauerhause, 52—54 Lincoln Ave im Hinterhause. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Frau Lange, nebst neun Kindern und Schwiegersohn.

Gestorben: Lydia Rosenburg, am 16. Oktober 1894, 9 Uhr Morgens, geliebte Tochter von Herrn und Frau Rosenburg, im Alter von 9 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung Donnerstag, den 18. Oktober, 9 Uhr Morgens, von 679 Campbell Ave. nach Rosehill. Herrn und Frau Rosenburg, Eltern, Mark, Schwester.

Extra billig nach Europa, heute und morgen. Wer noch billig reisen will spreche vor bei
ANTON BOENERT,
84 La Salle Str.

JOHN PROSSER,
SALOON & RESTAURANT,
82 FIFTH AVE. lommfr2ut
Caterer für Hochzeits-Gesellschaften, Parties u. s. w.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

American Building Loan & Investment Society.

Im Kreisgericht der Ver. Staaten. Nördlicher Distrikt von Illinois.
Markus M. Towle, vs Amerikan Building Loan & Investment Society.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete am 8. Februar A. D. 1894, zum Massenverwalter des gesammten Eigenthums, liegend, persönlich und gemischt, jeder Bezeichnung, Natur oder Art, der American Building, Loan and Investment Society, einer unter den Gesetzen des Staates Illinois bestehende Körperschaft innerhalb genannten Kreises, ernannt worden ist.

Alle Gläubiger und Aktien-Inhaber genannter Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an genanntes Eigenthum beim Massenverwalter im Zimmer 59, Hartford Building, in der Stadt Chicago, im Staate Illinois, innerhalb dreißig (30) Tagen einzureichen, vom 10. Oktober 1894 als dem ersten Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet; die Gläubiger durch Einreichung einer durch Affidavit beglaubigten Rechnung und die Aktien-Inhaber durch Einreichung von Certifikaten für die von ihnen geeigneten Aktien. Jeder Gläubiger, der seinen Anspruch, und jeder Aktionär, der sein Certifikat innerhalb der festgesetzten Zeit einzureichen unterläßt, verliert seinen Antheil an der Aktiva genannter Konkursmasse.

W. K. Sullivan, Massenverwalter.
Collins, Goodrich, Darrow & Vincent, Anwälte für den Verwalter, The Rookery, Chicago, Ill. 10,17,24,31ok

Exkursion.
Schiffskarten!
— nach —
Deutschland.
Abfahrt: Mitte November u. Anfangs Dezember.
Extra billig für Zwischendeck von Europa.
Geldsendungen durch Kaiserlich deutsche Reichspost.
Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, rc.
Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst
KEMPF & LOWITZ,
Generalagentur.
155 WASHINGTON STREET.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
☞ Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Deutsches
Herren-Bekleidungs-Geschäft,
4207 S. Halsted Str.
Importeur von deutschen, französischen u. englischen Stoffen.— Garantie für korrekten Schnitt, Passen und erste Klasse Arbeit bei den niedrigsten Preisen. Für korpulente Herren eine Spezialität. Graduirt in Dresden und Wien.
3okmifrmo3mt J. E. IKERT.

Rheumatismus, Nervosität
und viele andere Krankheiten werden positiv geheilt durch
Dr. Owens elektrische Gürtel und Vorrichtungen.

Anerkannt als die beste und einzig wirksame Methode für die Behandlung und Heilung von Krankheiten vermittelst Elektrizität. Keine Schwächung des Magens durch Gebrauch von Medizin.

Wir heilen speziell chronische Leiden bei jedem Geschlecht. Im Nachstehenden geben wir einen Auszug aus der umfangreichen Zahl der uns freiwillig eingesandten Dankesschreiben von Geheilten.

Von Rheumatismus geheilt.

Der Gürtel leistet dem Leidenden mehr Dienste als Arzt und Apotheker.

Chicago, Ill., den 10. März 1893.

Geehrter Herr! Im Zeitalter der Täuschung und des Schwindels kann man sich nicht genug freuen, wenn man einmal ehrlich bedient wird. Mit Lächeln und starkem Zweifel, wie gewiß viele Andere, las ich oft Ihre Anzeige, ehe ich bei Ihnen vorsprach, um mir einen elektrischen Gürtel zu kaufen. Ich glaube, wenn ich dies früher gethan, hätte ich viel Geld gespart. Nachdem ich mir Ihre Heilvorrichtungen angesehen und mich von der Brauchbarkeit derselben überzeugt hatte, kaufte ich einen Gürtel No. 4 für $20.

Meine gehegten Erwartungen gingen in Erfüllung, meine Schmerzen verschwanden und heute fühle ich wohler als je seit 16 Jahren. Mein Leiden bestand in langjährigen Rheumatismus, wovon ich heute vollständig geheilt bin. Auf meine Empfehlung hin haben sich verschiedene meiner Freunde ebenfalls Gürtel von Ihnen kommen lassen, die ebenfalls ausgezeichnet gewirkt haben.

Ich betrachte es als meine Pflicht, Ihnen, Herr Dr. Owen, meinen herzlichen Dank auszusprechen für die Wohlthat, die mir Ihr elektrischer Gürtel erwiesen. Hunderte von Dollars sind in die Taschen des Doktors und Apothekers geflossen, aber trotzdem erlangte ich keine Hilfe. Ihr Gürtel ist im Vergleich zu seinem Verdienst das billigste Heilmittel, das es gibt.

In dem ich Ihnen versichere, daß ich, wo sich Gelegenheit findet, Ihren elektrischen Gürtel empfehlen werde, begrüße ich Sie hochachtungsvoll

J. J. Hoffman,
bei Morris & Goldschmidt, 733—739 S. Halsted Str.
Wohnung: 3135 Union Ave.

Unser großer illustrirter Katalog, in deutscher Sprache gedruckt, giebt über unsere elektrischen Gürtel und Vorrichtungen genau Auskunft; derselbe ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.
Consultation frei.—Es wird deutsch gesprochen.

Office Stunden: Wochentags: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags Vormittag 10 bis 12 Uhr.
Wir fabriziren auch die ersten und vorzüglichsten elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
The Owen Electric Belt & Appliance Co.,
201—211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Sulphur, etwa 8 Meilen östlich von La Grange, Ky., brach ein Feuer aus, welches den Zentraltheil des Städtchens völlig vernichtete.

— Aus unglücklicher Liebe schoß sich 24jährige W. E. Stauffer aus Ashland, O., in einem Hotel in Philadelphia in die Brust. Man hat noch Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

— An der californischen Küste, in der Nähe von San Francisco sind gestern der Schooner „Electra" und der Schooner „Portia" in Trümmer gegangen. Die Mannschaften wurden gerettet.

— Der dreimastige Schooner „Nora Hastings", von San Francisco nach Grays Harbor bestimmt, ist bei Tacoma, Wash., gestrandet. Einer der Insassen ertrank, die Uebrigen wurden gerettet.

— Aus Peoria, Jll., wird gemeldet: Der Whiskey-„Trust" hat die Preise für Alkohol um 2 Cents pro Gallone herabgesetzt. Man hält dies für den Anfang eines erbitterten Geschäftskrieges zwischen dem „Trust" und seinen Mitbewerbern.

— Der junge Zimmermann Charles Kahler in Davenport, Ja., schoß seiner Geliebten Lizzie Uchtorf, die er nächstdem heirathen wollte, eine Kugel in das Gesicht und beging dann Selbstmord. Das Mädchen wird mit dem Leben davonkommen.

— Aus Louisville wird gemeldet: Während Postmeister Schingler von New Albany, Ind., zwischen 12 und 1 Uhr beim Mittagessen saß, schlich sich ein Spitzbube in sein Privatbureau und stahl aus der Geldspinde Briefmarken im Werthe von $4000 sowie $500 Baargeld.

— Präsident Cleveland wird sich auf der Reise von Gray Gables nach der Bundeshauptstadt zurück in New York aufhalten, sich als Stimmgeber registriren lassen und, wie man hört, am Wahltage für die reguläre demokratische Kandidatenliste stimmen, an deren Spitze David B. Hill steht.

— Liberty Centre, O., an der Wabash-Bahn (unweit Fort Wayne, Ind.) wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, die den gesammten Geschäftstheil des Städtchens und eine Anzahl Wohnhäuser vernichtete. Wahrscheinlich wurde das Feuer durch Brandstifter gelegt, und es sind denn bereits auch drei Verdächtige verhaftet worden.

— Der Coxeyaner-General Charles T. Kelly hat jetzt, wie aus Oakland, Cal., gemeldet wird, wirklich wieder eine Armee zusammengebracht, mit der er nach der Bundeshauptstadt marschiren will. Unterwegs sollen Unterschriften für eine Petition an den Kongreß um Versorgung der Arbeitslosen gesammelt werden.

— Zu Brighton unweit Parkersburg, W. Va., kam es nach der Schule zu einem Treffen zwischen mehreren Knaben, wobei von Revolvern und Messern Gebrauch gemacht wurde, und zwei der Knaben (ein 15jähriger und ein 8jähriger) todt blieben. Auch die Lehrerin, welche die Streitenden zu trennen suchte, erhielt schwere Stichwunden.

— Der Fischfang an der Küste von Labrador ist dieses Jahr sehr mager ausgefallen, und es heißt, daß, wenn die Regierung nicht schleunigst Hilfe sende, viele Leute während des Winters verhungern müßten, zumal der Preis des Kabeljaus von 50 auf 30 Cents pro Centner gefallen ist. Uebrigens soll die Lage der dortigen Küstenindianer, welche in Diensten der Hudson-Bai-Gesellschaft stehen, noch schlimmer sein, als die der Fischer-Ansiedlungen, besonders da infolge von Waldbränden die Jagd-Ausbeute erschreckend gering geworden ist.

Ausland.

— Der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha dekorirte gestern Abend Mme. Nordica, nachdem sie im Hoftheater im „Lohengrin" gesungen hatte.

— Aus Wien wird gemeldet, daß der Ministerialrath Hoffmann, vom landwirthschaftlichen Ministerium, in einem Eisenbahnwagen Selbstmord durch Erschießen begangen hat.

— 5000 Tonnen Weißblech sind bei am gestrigen Tage von Wales nach Amerika abgegangen. Die Vorräthe an Weißblech in Wales sind geringer, als es seit Monaten der Fall war.

— Wie aus Rom mitgetheilt wird, haben die Banknoten der „Banca Romana", deren Direktor in die bekannten Bankskandale verwickelt war, aufgehört, gesetzliches Zahlmittel zu sein.

— Der „Walzerkönig" Johann Strauß in Wien hat zu seinem 50jährigen Künstlerjubiläum auch von früheren egyptischen Vicekönig Jsmail ein Geschenk erhalten, nämlich zwei Girafsen.

— Der Rechnungsabschluß des österreichischen Finanzministeriums für das Jahr 1893 ergibt einen Netto-Ueberschuß von 23½ Millionen Gulden. Diese Mittheilung rief im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes gewaltigen Beifall hervor.

— Jüngst hatten 8 betrunkene Männer in der Tralee-Bai bei Dublin, Irland, eine Bootfahrt unternommen, und man hat nun seit drei Tagen nichts mehr von ihnen gehört. Jetzt sind mehrere Leichen an den Strand geschwemmt worden, und es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß alle Acht ertrunken sind.

— Laut amtlicher Nachricht sind bei den jüngsten Wahlen in Belgien, den ersten unter dem neuen Stimmrechtsgesetz, 77 Katholiken, 7 Liberale und 12 Sozialisten in die Abgeordnetenkammer gewählt worden. Es müssen indeß noch 56 Stichwahlen stattfinden, und man glaubt, daß die meisten derselben zugunsten der Sozialisten ausfallen werden.

— Einer Depesche aus Tanger zufolge herrscht in der Stadt Marokko schon seit einer Woche offener Aufruhr. Der Sultan hatte den Befehl gegeben, Said Bahama zu verhaften, und dieser beging, um der Schande zu entgehen, Selbstmord. Die Aufständischen hielten den Kalifen des Sultans, Prinz Muley Abbas, welcher den Haftbefehl ausführen sollte, in Schach. Der Gouverneur von Casablanca wurde wegen Unfähigkeit abgesetzt.

Lokalbericht.

Entgeht dem Galgen.

Frank A. Kurtz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Gouverneur Altgeld hat gestern Abend das gegen Frank A. Kurtz gefällte Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Das diesbezügliche Telegramm traf gegen 5 Uhr 40 Minuten im Countygefängniß ein, worauf Kurtz sofort in die Office des Schließers gerufen wurde. Der Gattinmörder wußte, daß jetzt die Stunde gekommen war, in der sein Schicksal sich entscheiden sollte, und befand sich deshalb erklärlicher Weise in großer Aufregung, so daß er sich nur mit Mühe aufrecht erhalten konnte. Er öffnete das Telegramm mit zitternden Händen. Dasselbe enthielt die folgenden Worte: „Frank Kurtz, Countygefängniß, Chicago. Dein Urtheil ist umgeändert worden, Clara Kurtz." Die Gefängnißbeamten sowohl wie Kurtz wußten, was der kurze Inhalt der Depesche zu bedeuten hatte. Der Letztere nahm die Nachricht mit sichtlicher Freude auf; seine Gesichtszüge verklärten sich förmlich, während er dem Schließer die Hand reichte und einige Worte des Dankes stammelte. Unzweifelhaft hat Kurtz seine Begnadigung vor allen Dingen den angestrengten Bemühungen seiner Schwester zu verdanken, obwohl auch Andere, wie z. B. W. Vaughan, der Exmayor von Council Bluffs, Jowa, sich für ihn beim Gouverneur verwandt hatten. Kurtz hatte bekanntlich, bevor er nach Chicago übersiedelte, in der obengenannten Stadt gewohnt, und soll sich daselbst eines guten Leumundes erfeut haben.

Frl. Klara Kurtz war am letzten Montag Abend nach Springfield gereist, um dem Gouverneur das mit zahlreichen Unterschriften versehene Begnadigungsgesuch persönlich zu überreichen. Ihre Bemühungen sollten den gewünschten Erfolg haben.

Die Geschichte des Mordes dürfte allen Lesern der „Abendpost" hinlänglich bekannt sein, weshalb eine Wiederholung der Einzelheiten unnöthig ist. Kurtz hatte seine Gattin, mit der er seit Jahren in unglücklicher Ehe gelebt, im März d. J. an der Ecke von Lake und Canal Str. durch einen Revolverschuß getödtet. Die Veranlassung zu dem Morde war rasende Eifersucht gewesen. Der begnadigte Mörder sandte noch gestern Abend die gute Nachricht an seinen alten Vater, der in dem Hause Nr. 22 Kendall Str. wohnt.

Die Brauerei muß zahlen.

Ein Mann Namens James N. McClure hatte sich an der West Madison Str. einen Platz ausgesucht, von dem er glaubte, daß sich dort eine Schankwirthschaft vortrefflich rentiren würde. Er setzte sich mit den Repräsentanten der „O'Donnell & Duer Brewing Co." in Verbindung und diese war derselben Meinung wie er. McClure war zwar weder mit festliegendem noch mit flüssigem Mamon gesegnet, doch die Brauerei war so darauf versessen, die betreffende Nachbarschaft mit ihrem Fabrikat zu beglücken, daß sie nicht nur die Einrichtung für die neue Wirthschaft bezahlte, sondern sich auch verpflichtete, für die Kosten, welche die Drainage und die Legung der nothwendigen Röhrenleitungen verursachen würden, aufzukommen. So wurde denn alles auf's Beste eingerichtet, die gebräuchlichen Ankündigungen von der „großen Eröffnung" erschienen und diese selbst fand statt. Sämmtliche Agenten der Brauerei waren zur Stelle und „treateten" die Nachbarschaft im Schweiße ihres Angesichts; ein Aehnliches thaten der benachbarte „Butcher und Grocer" sowie der Mineralwasser-Händler und alle anderen Geschäftsleute, welche bei der „Gründung" dabei sein wollten, um später Geschäfte machen zu können. Das ließen sich die Nachbarn schon gefallen, aber als sie später für ihr eigenes, gutes Geld Bier trinken wollten, gingen sie anderswo hin.

Drei oder vier Wochen laborirte und vegetirte McClure in seinem „Saluhn", trank ungeheure Quantitäten halbsauren Bieres und konsumirte überhaupt alles, was er dem Verderben nicht anheimfallen lassen wollte, selbst. Aber selbst seine „Pferdenatur" hielt eine solche Behandlung auf die Dauer nicht aus, und eines Tages schlug er ein frisches Faß — das letzte, was im Hause war, — an, rief seine Freunde zusammen und in Gemeinschaft mit diesen wurde es ausgetrunken. (Der Schnaps war schon seit einigen Tagen alle geworden und ebenso die Zigarren). Dann machte er die Thüren fest zu und kündigte an, daß er „ausverkaufen" würde. Damit war McClure vorläufig fertig und die noch nicht bezahlten Rechnungen machten ihm weiter keine Schmerzen. Die Plumber-Firma Melville & Stone aber, welche die Röhren gelegt hatte, verklagte die Brauerei und Richter Eberhard entschied, daß diese ihr Versprechen halten und die Rechnung, welche $70 betrug, bezahlen müsse.

Exkursion für Heimathsbesucher.

Am 17. Oktober und am 14. November wird die Nickel Plate Eisenbahn in ihren Tickets-Offizen in Chicago und Vorstadts-Stationen, Exkursions-Tickets für Heimathsbesucher, nach allen Punkten in Ohio und Indiana zum Preise einer Strecke für die Rundreise verkaufen, wenn die Rate nicht weniger als $2.00 ist. Tickets beschränkt auf Rückkehr innerhalb 20 Tagen vom Verkaufstag an gerechnet. Nur giltig für die Fahrt am 17. Oktober und 14. November. City Ticket Office, 199 Clark Str., Chicago. Bahnhof Clark und 12. Straße. misa—16n

Die Weltausstellung im Kleinen.

Eine Kollektion angeblich gestohlener Sachen zum Verkauf gestellt.

In dem Fenster eines Hauses an der Ecke der Archer Ave. und 28. Str. wurde seit einiger Zeit eine Inschrift bemerkt, welche besagte, daß in dem Gebäude Weltausstellungs-Gegenstände billig zu verkaufen seien. Die Inschrift erregte gestern die Aufmerksamkeit eines Bürgers aus Woodlawn, welcher sich in das Haus begab um die Verkaufsartikel einer Inspektion zu unterziehen. Er fand thatsächlich eine Auswahl von Gegenständen vor, die von der Weltausstellung herrührten, doch wurde ihm gesagt, daß dies nur Proben seien; die wirkliche Niederlage befände sich im Geschäftstheile der Stadt.

Dem Manne aus Woodlawn kam die Angelegenheit so sonderbar und verdächtig vor, daß er dem Polizei-Lieutenant von der Station an der Stanton Ave. Mittheilung davon machte. Dieser begab sich ebenfalls nach dem erwähnten Verkaufslokal und da er unter den ausgestellten Sachen mehrere fand, deren Aussehen auf die Beschreibung paßte, welche von auf der Weltausstellung gestohlenen Sachen der Polizei übermittelt worden waren, so nahm er die Frau, welche sich mit dem Verkauf befaßte, in Haft. Sie nennt sich Karoline H. Liske, doch wird vermuthet, daß dies nicht ihr richtiger Name ist.

Eine in dem Gebäude vorgenommene Haussuchung erwies sich als sehr erfolgreich. Eine ganze Wagenladung Sachen wurde entdeckt und der Gesammtwerth der gefunden Sachen mag sich auf mehr als $1000 belaufen. Viele davon sind mit Monogrammen versehen, aus denen zu ersehen ist, daß sie aus den Weltausstellungs-Hotels stammen. Die Gefangene ist jung, hübsch und intelligent. Aus einem mit ihr angestellten Verhör ging hervor, daß sie in fast allen Hotels in der Nähe des Weltausstellungsplatzes als Stubenmädchen, Scheuerfrau oder in ähnlicher Stellung gearbeitet hat. Wie es scheint, hat sie verschiedene Bekannte beiderlei Geschlechtes gehabt und mit diesen zusammen den Diebstahl in den Hotels systematisch betrieben. Außerdem fand sich in ihrem Zimmer eine Anzahl von Briefen vor, die sämmtlich Beantwortungen mehrerer von ihr veröffentlichten Heiraths-Anzeigen enthielten.

Die in der Gefangenen Wohnung gefundenen Sachen befinden sich sämmtlich in der Station an der Stanton Ave. Verschiedene davon sind bereits identifizirt worden. Sie stammen aus dem Derby Hotel, dem Windermere-Hotel u. A. Ein Geständniß hat die Frau zwar noch nicht abgelegt, doch hält es die Polizei für eine Kleinigkeit, sie zu überführen und ihre muthmaßlichen Verbündeten zu ermitteln.

Ein gerupfter Landonkel.

Dem Richter Doyle wurde gestern der Schankwirth John Murphy, dessen Lokal sich in dem Hause Nr. 131 S. Canal Str. befindet, unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Als Kläger erschien der Farmer Charles Franzen aus Fowler, Indiana, der sich hier seit einigen Tagen zum Besuch bei Verwandten aufhält. Das Unglück wollte es, daß der Landonkel ganz zufällig in das Murphy'sche Schanklokal gerieth und daselbst eine große Rolle Geldes hervorholte. Dadurch war die Habgier des Wirthes erregt worden. Er wußte dem biederen Farmer die Gefahren der Großstadt mit so lebendigen Farben zu schildern, daß derselbe sich entschloß, sein gesammtes Geld, etwa $175, dem „gutmüthigen" Wirthe in Verwahrung zu geben. Als er am nächsten Morgen, von einigen Freunden gewarnt, sein Geld zurückverlangte, erhielt er angeblich nur $35. Das übrige Geld war und blieb verschwunden. Der Wirth behauptete, die ihm übergebene Geldrolle habe nur diese Summe und nicht mehr enthalten. Franzen begab sich darauf sofort nach der Polizeistation an der Desplaines Str., wo er den Vorfall zu Protokoll gab und einen Verhaftsbefehl erwirkte. Der Angeklagte wurde gestern nach einem kurzen Verhör unter $400 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Selbstmord durch Karbolsäure.

Lizzie Dixon, eine 30 Jahre alte, im Hause Nr. 515 Clark Str. wohnende Frau, machte ihrem Leben gestern Abend durch Karbolsäure ein Ende. Arbeitslosigkeit und Noth sollen sie zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben. Um 9 Uhr Abends nahm sie das Gift zu sich, und starb drei Stunden später, trotz der angestrengten Bemühungen eines herbeigerufenen Arztes.

Skropfeln am Hals

sind gefährlich, unangenehm und hartnäckig, aber Hood's Sarsaparilla als gründliches Blutreinigungs-Mittel heilt diese, sowie alle anderen Formen der Skropfeln. „Ich hatte eine Geschwulst an der Seite meines Halses, so gross wie ein Hühnerei. Es wurde mir gerathen, es ausschneiden zu lassen, wollte es aber nicht zulassen. Ein Freund rieth mir, Hood's Sarsaparilla zu nehmen, was ich auch, mit Freuden spreche ich es aus, that und bald war die Geschwulst gaenzlich verschwunden. Ich muss Hood's Sarsaparilla wirklich loben, denn ich weiss, dass es eine ausgezeichnete Medizin ist. „Ich habe Hood's Sarsaparilla bisher bestens empfohlen und werde fortfahren es zu thun." Frau Ella Billings, Red Cloud, Neb.

Mrs. Ella Billings

Hood's Sarsaparilla heilt

HOOD'S PILLEN sind die besten Nachtisch-Pillen, helfen der Verdauung, verhindern Verstopfung. 3

Der große

LANDING SALE

jetzt im Gange im

Columbus

166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe.

ist anerkannt als der bemerkenswertheste aller großen Verkäufe, die bisher stattgefunden. Bemerkenswerth sowohl in Bezug auf Qualität, als auch in Hinsicht auf die Masse der gebotenen Bargains zu wirklichen Schleuderpreisen. . . . . . .

Kleiderstoffe.

Mohair Suitings—einfarbig—regulärer Preis 19c die Yard—Landungs-Verkaufspreis 4c

Wollene Plaids—große Auswahl in Mustern—werth 25c die Yard—Landungs-Verkaufspreis 10c

Wollener Flanell—1½ Yard breit—dunkelblau—regulärer Preis 49c—Landungs-Verkaufspreis 19c

Deutsche Cashmere—ganz reine Wolle—40 Zoll breit—alle Farben—59c Waaren—Landungs-Verkaufspreis 29c

Seide u. Sammet.

Schwarze Satin Duchesse—Werth 35c—Landungs-Verkaufs-Preis 19c

Farbige Moire-Seidenstoffe—22 Zoll, China-Seide, farbig u. schwarz farbige Seiden Brocades ꝛc.—werth bis zu 75c d. Yard—Landungs-Verkaufspr. 25c

Fancy Besatz-Seide—Ganzseidene Brocades, bedruckte u. brocadirte Taffetas—wirkl. Werth $1.25—Landungs-Verkaufspreis 58c

Schwarzer u. farbiger Seiden-Sammet—Gute Farben—prächtige Qualität—früherer Preis $1 und $1.25—die Yard 49c

Flanelle, Blankets und Domestics.

Eiderdaun-Flanell, alle Farben, regulärer Werth 20c die Yard. Landungs-Verkaufspreis 9c

Türkisch-rother Tafel-Damast, garantirt echte Farben, werth 30c die Yd. Landungs-Verkaufspreis 12½c

Silbergraue Blankets, extra schwere und große, ein Bargain zu $1.00 per Paar. Im Landungs-Verkaufspreis 49c

Bett-Comforts, mit Roben-Kalico-Ueberzug, groß, extra schwer, Landungs-Verkaufspreis das Stück 69c

Unterzeug

für Damen und Herren, Winterschwere.

Solche Werthe wurden nie vorher offerirt und es wird eine geraume Weile dauern, bis sich wieder solche Gelegenheit bietet.

Schwere gerippte Vests und Beinkleider für Damen, Fließfutter, in naturfarbig u. Ecru, werth 50c, Landungs-Verkaufs-Preis 25c

Schwere naturwollene und Kameelshaar-Beinkleider und Vests für Damen, wirklicher Werth $1.00, Landungs-Verkaufs-Preis 48c

Schwere naturwollene Union Suits für Damen; eine Besichtigung wird Euch vom Werth überzeugen; Landungs-Verkaufs-Preis 49c

Feine Qualität, reinwoll., echtschwarze gerippte Vests u. Beinkleider für Damen, reg. Preis $1, Landungs-Verkaufspreis 75c

Schwarze wollene Strümpfe für Männer, stets zu 25c verkauft. Landungs-Verkaufspreis 10c

Schwere gerippte Hemden und Unterhosen für Männer, in naturwollenen Farben, Fließfutter, wirklicher Werth 75c, Landungs-Verkaufspr. 39c

Allings wollene Hemden und Unterhosen, in Naturfarben, werden nach diesem Verkauf $1.25 kosten, Landungs-Verkaufs-preis 50c

Switz Conde reinwollene gerippte Hemden und Unterhosen, blau- und goldfarbig gesprenkelt, reg. Preis $1.75, Landungs-Verkaufspreis 75c

Allings reinwollene Hemden und Unterhosen, die Hemden haben doppelte Front und Rücken, werth $2, Landungs-Verkaufs-preis $1

Kleider.

Unübertreffliche Werthe.

500 Knaben-Anzüge—Größen 4—14, reelle Stoffe, werth $3, Landungs-Verkaufspreis $1.50

150 Knaben-Reefers—Für die kleinen Burschen, Größen 3 bis 8, Matrosenkragen, Messingknöpfe, regulärer Preis $5, Landungs-Verkaufspreis $2.93

1000 Knaben-Kombinations-Ausstattungen—Bestehend aus Anzug, extra Hosen und Stanley Kappe, Größen 4—14, eleganter marineblauer Cheviot, regulärer Preis $6, Landungs-Verkaufspreis $2.98

100 lange Hosen-Anzüge für Knaben—Größen 12—19, in blauen, schwarzen und fancy Cheviots, regulärer Preis $7.50, Landungs-Verkaufspreis $3.98

150 Knaben-Ulsters—Größen 12—19, extra lang, extra breiter Kragen, andere verlangen $10, Landungs-Verkaufspreis $4.98

1000 Cassimere-Anzüge für Männer—Größen bis zu 44, zuverläßige Waare, neueste Färbungen, regulärer Preis $10, Landungs-Verkaufspreis $5.00

500 Männer-Ueberzieher in drab, blau und schwarz, ein erster Klasse Kleidungsstück, werth $10.00, Landungs-Verkaufs-Preis $5.98

300 echte Irish Friese Ulsters für Männer, extra lang, breiter Kragen, alle Schattirungen, regulärer Preis $13.00; Landungs-Verkaufs-Preis $7.98

200 reinwollene unfinished Kammgarn-Anzüge für Männer — in der neuen langen, doppelknöpfigen Sack- und Regent-Facon, werth $15, Landungs-Verkaufspreis $7.50

Unser Putzwaaren-Dpt.

Offerirt 5000 Promenaden-Hüte (wie Abbildung)—

für 25c

5000 Matrosenhüte für 5c

200 Cartons echte Straußen-Tips für 12c per Bündchen von 3 Federn.

Wir sind das Hauptquartier für

Garnirte Hüte

(15,000 zur Auswahl).

200 modisch-garnirte Filzhüte, morgen 79c

1500 elegante Hüte, nach der neuesten Mode garnirt, mit Band, Sammt, Fancy Federn oder Tips; Landungsverkaufspreis $1.87

500 unserer eigenen Original-Entwürfe in Toques, sowie großer Sammt und Fancy Hüte, Auswahl morgen $2.87

Großartige Aussichten für Chicago.

Die Pläne für einen hier anzulegenden Welthafen.

Gestern wurde der Bericht der zwei Mitglieder der hiesigen Handelsbörse, welche als Delegaten auf dem kürzlich in Toronto stattgefundenen Konvent von Handelbeflissenen fungirten, veröffentlicht. Die Konvention fand zu dem Zwecke statt, über die direkte Verbindung Chicagos mit der atlantischen Küste durch einen Tiefwasserweg zu berathen und Mittel und Wege zu finden, die bereits vorhandenen diesbezüglichen Pläne zu erweitern und zur Ausführung zu bringen.

In dem Bericht wird gesagt, daß die Konvention von Chicago, St. Paul, Minneapolis, Superior City, Toledo und einer Menge anderer Städte durch Delegaten beschickt war. Außerdem waren die Organisationen der Schiffseigenthümer, die Ingenieure, Fabrikanten, Grubenbesitzer und sonstige interessirte Handels- und Berufszweige vertreten. Die Berathungen dauerten drei Tage und nach Verlauf dieser Frist wurde beschlossen, eine dauernde Organisation zur Durchführung der vorliegenden Pläne zu gründen. Dieselbe erhielt den Namen „International Deep Waterway Association" und wird nächstes Jahr eine weitere Konvention abhalten.

Der projektirte Wasserweg soll ebenso tief angelegt werden, wie der Suez- und der Manchester-Kanal, d. h. 26 Fuß. Mit einem Kostenaufwande von $100,000,000 glaubt man das Projekt ausführen zu können.

Nahezu vollendet.

An der Verlängerung der Washtenaw Ave. bis zur W. Lake Str. ist während der letzten Wochen so fleißig gearbeitet worden, daß die Vollendung nahe bevorsteht. Nur an der Nordseite des Washington Boulevard haben die Arbeiten eine vorläufige Unterbrechung erfahren, da sich hier das elegante Wohnhaus von Fredrick W. Morgan befindet, das beseitigt werden muß. Der Besitzer verlangt jedoch eine Entschädigung von $100,000, eine Summe, die von der Stadtverwaltung für im höchsten Grade exorbitant gehalten wird.

Die Verlängerung der Washtenaw Ave. ist besonders deshalb ins Werk gesetzt worden, weil sich in der Nachbarschaft auf den Geleisen der PanHandle-Bahn und den daselbst befindlichen Straßenbahn-Kreuzungen zahlreiche Unfälle zu ereignen pflegten. Diesen bedauerlichen Unglücksfällen hofft man durch die Ausdehnung der genannten Straße vorbeugen zu können.

*Anfangend Sonntag, den 7. Oct. wird ein Palast Buffet-Schlafwagen-Dienst zwischen Chicago und New York auf der Nickel Plate und der Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn eingerichtet werden. Dieses hat durchaus keine Veränderung in dem früheren Durch-Waggon System zur Folge.

Eine Ocean-Schwärmerin.

Sie soll unter Kurratel gestellt werden.

Eine etwas sehr exzentrische Dame scheint die bereits hoch betagte Frau Elise Carson zu sein. Obwohl ihr Geschlecht eigentlich von Natur instinktiv eine gewaltige Scheu vor dem großen Wasser hat und am meisten unter den Qualen der bösen Seekrankheit zu leiden pflegt, bildet sie trotz ihrer 74 Jahre eine bemerkenswerthe Ausnahme.

Seit annähernd 10 Jahren hat sie fast die ganze Zeit auf dem atlantischen Ozean zugebracht und auf diese Weise die verschiedenen Dampfschifflinien zusammen um annähernd $80,000 bereichert. Mehr als 50 Mal durchkreuzte sie in diesem Zeitraume das Weltmeer und hat in diesem Jahre allein seit dem 1. Januar nicht weniger als 13 Fahrten über dasselbe gemacht.

In Folge dieser ungewöhnlichen Seereiselust und der Verschwendung, die die alte Dame mit ihrem stattlichen Vermögen treibt, ist Herr Julius Rohrbach, ihr Schwiegersohn, bei dem Nachlaßgericht darum eingekommen, sie unter Kurratel zu stellen und einen Administrator zu ernennen, der den bis auf $30,000 zusammengeschmolzenen Rest ihres Vermögens verwalten und vor dem gänzlichen Untergange retten soll. Herr Rohrbach glaubt, und wohl nicht mit Unrecht, daß ihre Lust zum Reisen und ihre Vorliebe für den Ozean zu einer Manie geworden ist, die ihr gesundes Urtheil beeinträchtigt, und fürchtet außerdem, daß die Greisin leicht beraubt oder ermordet werden könne, weil sie ihr ganzes Vermögen stets in einem Blechkasten mit sich führt.

Auf nahezu allen Windhunden des Ozeans wohlbekannt, pflegt sie selten die Schiffe bei ihrer Ankunft in England, höchstens auf einen oder zwei Tage, zu verlassen und tritt gewöhnlich auf demselben Dampfer wieder ihre Rückreise an.

Augenblicklich hält sich Frau Carson hier im Leland Hotel auf, wo stets ein Zimmer für sie bereit steht. Alle ihre Werthpapiere und Juwelen gibt sie bei ihrer Ankunft dem Besitzer des Hotels, Herrn L. A. Kittredge in Verwahrung, der ihr dieselben nur persönlich auf ihren Wunsch wieder ausliefert, und Herr Rohrbach will die günstige Gelegenheit jetzt benutzen, um durch das Nachlassenschaftsgericht auf das Vermögen Beschlag legen zu lassen.

Bemerkenswerth ist noch, daß den Schiffen, auf denen die alte Dame ihre Kreuz- und Querfahrten gemacht hat, nie ein Unfall zugestoßen ist, so lange sie an Bord war. Es wurde daher stets als das Omen für eine gute Fahrt von den Seebären angesehen, wenn sie ihren Fuß auf's Schiff setzte. Alle hatten die sonderbare, generöse Dame von Herzen gern und werden es jedenfalls tief bedauern, wenn ihnen das hiesige Nachlassenschaftsgericht, wie wohl zu erwarten steht, ein Wiedersehen mit ihrer alten Kundin bis auf Weiteres unmöglich macht.

Unmäßig hohe Gehälter.

Benjamin E. Gallup, ein Steuerzahler des Südtowns, hat von Richter Tuley einen Einhaltsbefehl erwirkt, wodurch es dem Supervisor Edward J. Leiendecker vom Südtown untersagt ist, vorläufig sein Gehalt zu ziehen, wie auch den übrigen Townbeamten die Gehälter auszubezahlen, welche denselben am 9. Juli 1894 vom Auditoren-Rath bewilligt wurden. Gallup beschuldigt in einer Klageschrift die letztgenannte Behörde, sich mit dem Assessor Henry Best und dem Kollektor Martin W. Homan zu dem Zwecke verschworen zu haben, um die Steuerzahler durch die Bewilligung jener gesetzwidrig hohen Gehälter zu schädigen. Zu diesem Auditoren-Rath gehören sämmtliche Friedensrichter des Südtowns, sowie Supervisor D. Leiendecker und Clerk Jacobs. Die am 9. Juli von dieser Behörde festgesetzte Gehaltsliste lautet wie folgt

Für Assessor Henry Best $7500; für Kollektor M. W. Honan $6500; für Supervisor E. J. Leiendecker $5000; und für Clerk A. Jacobs $3500.

Hr. Gallup macht in seiner Klageschrift ferner geltend, daß derartige Gehälter nicht im Einklang mit dem diesbezüglichen Gesetze ständen. In Counties dritter Klasse betrage das Maximum für den Assessor $5 für jeden wirklichen Arbeitstag, für den Kollektor $1500 per Jahr, für den Supervisor $1.50 und für den Clerk dieselbe Entschädigung für jeden wirklichen Arbeitstag.

Erlag ihren Verletzungen.

In ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 210 Lake Str., ist gestern die kleine vierjährige Ethel Buchholtz an den Verletzungen gestorben, die sie am letzten Sonntag Nachmittag in Oak Park auf den Geleisen der elektrischen Bahn erlitten hatte. Das unglückliche Kind war damals, wie in der gestrigen „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, durch die wackere That eines unbekannten Mannes vor einem sofortigen schrecklichen Tode bewahrt geblieben. Der muthige Retter selbst hatte schmerzhafte Verletzungen davongetragen, während die kleine Ethel einen Beinbruch erlitt. Man hatte ihren Zustand anfangs für ungefährlich gehalten, bis sich am Montag Abend eine plötzliche Verschlimmerung einstellte, die gestern Nachmittag den Tod zur Folge hatte.

* Spezial-Geheimpolizisten der Santa Fe Eisenbahngesellschaft durchsuchen die Stadt nach Räubern, welche einen Passagier der genannten Bahn am 8. Oktober, als sich derselbe auf der Reise nach California befand, überfielen und um ein $600 enthaltendes Taschenbuch beraubten.

Die gestrige Registrirung.

Eine äußerst starke Betheiligung seitens der Wähler.

Die starke Betheiligung der Stimmgeber an der gestrigen Registrirung ist ein eklatanter Beweis von dem außergewöhnlichen Interesse, welches die Wähler aller Klassen für die bevorstehende Wahl an den Tag legen. Die Gesammtzahl der gestern in Chicago und Cicero registrirten Stimmgeber übertrifft das am ersten Registrirungstage im Jahre 1892 erzielte Gesammtresultat um 38,430. Damals betrug die Gesammtzahl 190,428, während sich dieselbe gestern auf 227,035 stellte. Natürlich hat die gestern zum ersten Male erfolgte Registrirung von weiblichen Stimmgebern einen erheblichen Theil zur Anschwellung dieser Zahl beigetragen, indem im Ganzen 9900 Frauen ihre Absicht kundgaben, bei der bevorstehenden Wahl ihre Stimme für drei Kandidaten für Trustees der Staats-Universität abgeben zu wollen. Am stärksten erwies sich die Registrirung der Frauen in der 4., 11. und 12. Ward. In den deutschen und polnischen Wards meldeten sich nur wenige oder fast gar keine Frauen zur Registrirung.

Die Demokraten sind sehr zufrieden mit dem Ergebniß der gestrigen Registrirung. In ihren Vesten übertraf dieselbe die gehegten Erwartungen um ein Bedeutendes und wies im Vergleich zum ersten Registrirungstage vor zwei Jahren ansehnliche Gewinne auf. Andererseits behaupten die Republikaner, durch die gestrige Registrirung alle Ursache zu haben, auf ein günstiges Ergebniß bei der nächsten Wahl hoffen zu dürfen.

In der Ortschaft Lemont wurden über 2200 Namen von Stimmgebern der Registrirungsliste einverleibt, wovon vollauf zwei Drittel Arbeiter am Drainage-Kanal sind.

Aus Krähwinkel.

Der große Jahrmarkt des Turnvereines „Lincoln" in der neuerstandenen Stadt Krähwinkel, draußen im schönen Lake View wird allabendlich von Hunderten von Gästen besucht, welche sich dort in der gemüthlichsten Weise amüsiren. Gestern Abend hatten sich die Mitglieder des Turnvereins „Garfield" der Gesangverein „Harmonie" und der „Schlesische Verein" eingefunden. Der erstgenannte Verein glänzte durch seine musterhaft ausgeführten Ordnungs- und Stabübungen und die „Harmonie" brachte mehrere ihrer schönsten Lieder zum Vortrag. Auf der Vogelwiese, wo sich dem Besucher mannigfache Belustigungen bieten, herrschte ebenfalls ein fröhliches Leben und Treiben.

Der Jahrmarkt ist an einem jeden Abend während dieser Woche geöffnet und sollte Niemand versäumen, der noch nicht dort war, sich dieses neue Gemeinwesen mit seinem lustigen Völkchen in der Lincoln-Turnhalle anzusehen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Tennessees Pardner.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Charles Frohmanns Gesellschaft.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—The Heir-at-Law.
Havlins—Finnigans Ball.
Haymarket—Sport McAllister.
Hooleys—A Gilded Fool.
Lincoln Park Thea.—A Summer Blizzard.
McVickers—Rip van Winkle.
Schiller—The Crust of Society.

Die Wolle-Produktion in den Ver. Staaten.

Die gesammte Wolle-Produktion der Ver. Staaten beträgt für 1893 348,538,133 Pfund gegen 287,018,405 des Jahres 1892. Die Gesammtzahl der Schafe betrug im Jahre 1893 47,273,553 gegen 44,938,365 im Jahre 1892. Die Wolle-Produktion in den Ver. Staaten zeigt in den Jahren von 1840 bis 1894 die merkwürdigsten Schwankungen. Im Jahre 1840 hielten die Staaten östlich des Mississippi 97.4 von der gesammten Anzahl der Schafe und brachten 98 Prozent der gesammten Wolle-Produktion hervor. Im Jahre 1890 hatten diese Staaten nur noch 38.3 Prozent der Gesammtzahl der Schafe und nur 31 Prozent der gesammten Woll-Produktion.

Die Woll-Produktion des Jahres 1894 vertheilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Staaten und Territorien:

Die erste Stelle gebührt Texas mit 30,341,857 Pfund Wolle, bei 4,334,551 Schafen. Dann kommt Californien mit einer Produktion von 26,808,444 Pfund von 4,124,376 Schafen. Den dritten Platz in der Wolle-Produktion nimmt Ohio ein mit 21,893,625 Pfund bei 4,378,725 Schafen.

Dann folgt Oregon, welches 19,648,616 Pfund Wolle produzirt bei einer Anzahl von 2,456,977 Schafen. Montana erzeugt 17,696,686 Pfund Wolle bei 2,528,098 Schafen; Michigan produzirt 16,370,536 Pfund Wolle bei 2,518,544 Schafen. Die Produktion des Territoriums Utah betrug 14,823,039 Pfund bei 2,117,577 Schafen; New Mexico erzeugte 12,285,368 Pfund bei 2,730,082 Schafen. Daran reiht sich Wyoming mit einer Produktion von 10,187,820 Pfund an, bei 1,198,567 Schafen. Pennsylvania produzirte 9,823,296 Pfund bei 1,637,216 Schafen. Dann erst kommt der Empire Staat mit einer Produktion von 9,328,300 Pfund bei 1,492,528 Schafen.

Colorado, das im Jahre 1893 1,231,484 Schafe zählte, produzirte 9,236,130 Pfund Wolle. Illinois wies eine Wollproduktion von 7,717,638 Pfund bei einem Schafbestand von 1,187,329 auf. Dann folgt Wisconsin, welches im letzten Jahre 7,198,050 Pfund Wolle produzirte und 1,198,175 Schafe besaß.

Kentucky besaß 1,237,338 Schafe und produzirte 6,805,359 Pfund Wolle. Dann folgt Missouri mit einer Produktion von 6,599,688 Pfund Wolle und 1,099,948 Schafen. Indiana zählte 1,080,383 Schafe; seine Wollproduktion betrug 6,482,299 Pfund.

Idaho produzirte 6,114,096 Pfund Wolle; seine Schafheerden zählten zusammen 764,262 Stück.

Zwischen 5 bis 6 Millionen Pfund Wolle erzeugten die Staaten Washington, Iowa und Arizona; zwischen vier bis fünf Millionen West-Virginien und Nevada. Kansas produzirte etwas mehr als 3 Millionen Pfund Wolle. Zwischen zwei bis drei Millionen Pfund Wolle brachten Tennessee, Minnesota, Nebraska, Nord-Dakota und Virginia hervor. Die Staaten Nord-Carolina, Georgia und Süd-Dakota produzirten etwas weniger als je 2,000,000 Pfund Wolle. Etwa 1½ Millionen Pfund produzirten die Staaten Alabama und Arkansas.

Die übrigen Staaten produzirten weniger als je eine Million Pfund.

(„Amerika.")

Reform der französischen Erbschaftssteuer.

Die Erbschaftssteuer, wie sie in Frankreich gegenwärtig zu Recht besteht, leidet unter anderen Ungerechtigkeiten an einer, die besonders hart ist: die Steuer wird von der Gesammtheit der vererbten Güter erhoben, ohne daß vorher die Schulden abgezogen werden. Seit einem Jahrhundert arbeitet man daran, diesen Uebelstand ganz oder theilweise zu beseitigen. Im Jahre 1819 setzte der Finanzminister der Restauration, Baron Louis, eine Kommission nieder, welche wenigstens den Abzug der Hypotheken-Schulden gesetzlich fixiren sollte. Die Frage des Abzugs der Passiven hat dann im Jahre 1849 der Nationalversammlung vorgelegen. Die kaiserliche Regierung hat im Jahre 1864 eine Reform versucht. Dem Parlamente der dritten Republik endlich haben zahlreiche Anträge in diesem Sinne vorgelegen, die theils von der Regierung, theils von der parlamentarischen Initiative ausgingen. Alle diese Reformversuche waren vergeblich. Der letzte Entwurf einer Reform des ganzen Erbschaftssteuersystems wurde im Februar vorigen Jahres vom Deputirten Dupuy-Dutemps eingebracht, und dieses hat Herr Poincaré, der jetzige Finanzminister, in seinen Hauptlinien benutzt, um darauf das Erbschaftssteuergesetz zu basiren, das er eingebracht hat. Der neue Gesetzentwurf enthält viele Unklarheiten, hat aber auch manches Verdienst und stellt vor Allem als Prinzip den Abzug der Schulden auf. Nur müssen die abzuziehenden Schulden des Verstorbenen am Tage der Eröffnung der Erbfolge flüssig und in einwandfreier Weise nachweisbar sein. Während also nach dem heutigen Stande der Gesetzgebung Jemand, der z. B. eine Erbschaft von 100,000 Francs macht, die mit 80,000 Francs Schulden belastet ist, die vollen 100,000 Francs versteuern muß, soll er in Zukunft nur für 20,000 Francs Steuer zu zahlen haben. Um nun der hieraus erwachsenden Einnahmen-Minderung für die Staatskasse vorzubeugen, führt der Entwurf einen neuen Steuertarif für die Erbschaften und die Schenkungen unter Lebenden ein. Dieser Tarif ist ein progressiver, und zum ersten Mal hält so das Prinzip der Progressivität Einzug in das französische Steuersystem. Das will der Minister freilich nicht Wort haben aber die Progressivität ist da, und zwar eine sehr starke. Der Steuersatz schwillt bedeutend an, und die Progressivität greift nicht nur Platz bei Erbschaften in der Seitenlinie, sondern auch bei der Vererbung in gerader Linie, welch' letztere Bestimmung bereits jetzt die den Interessen des Großkapitals dienende Presse mit gelindem Entsetzen erfüllt. Ueberhaupt wird natürlich das ganze Prinzip der Progressivität von dieser Seite angefochten, und besonders das „Journal des Débats" bringt einen Artikel nach dem andern, um die „Bedenklichkeit" und „Gefährlichkeit" dieser Neuerung zu signalisiren. Die Progressivität greift Platz je nach der Höhe der Erbschaft und je nach dem Grade der Erbberechtigung. Bei Vererbung in gerader Linie zahlen Erbschaften von 1 bis 100 Francs eine Steuer von 1 Proz.; Erbschaften von 1001 bis 10,000 Francs eine Steuer von 1.25 Proz., und so fort bis zu Erbschaften von einer Million und darüber, welche 2.50 Proz. Bei der Erbfolge unter Ehegatten geht die Steuer je nach der Größe der Erbschaft von 3.75 bis 7 Proz. Steuerzahlen. Bei der Erbfolge unter Brüdern und Schwestern geht sie von 8.50 bis zu 12 Proz., bei Onkeln oder Tanten und Neffen oder Nichten von 10 bis 13.50 Proz., bei der Erbfolge in der Seitenlinie von 12 bis 18.50 Proz. Das ist eine Kapitalsteuer, wie sie seit Langem das Programm der französischen Demokraten fordert. Gerade darum ist ihr Erfolg bei der kapitalsfreundlichen Mehrheit des Parlaments ein zweifelhafter. Und wenn man sieht, wie der Minister bereits im Motivenbericht den wahren Grundgedanken seines Gesetzes zu verstecken sucht, so ist es recht fraglich, ob er zu seiner Vertheidigung den nöthigen Muth und die erforderliche Kraft entfalten wird, wenn erst einmal die parlamentarische Schlacht beginnt.

Glücksfahrt nach See-Otterpelzen.

Wohl niemals werden in Schifffahrer-Kreisen die Sagen von geheimnißvollen Schätzen, welche noch auf dieser und jener abgelegenen Insel über oder unter der Erde zu haben sein sollen, verschwinden, ebensowenig wie der Glaube an versunkenes Gold und Edelgestein in gewissen Gegenden des Meeres selbst.

Bei uns sind namentlich unter den „Theerjacken" am Stillen Ozean solche Geschichten zur Zeit so zahlreich verbreitet, wie nur je, und finden immer wieder Abenteurer, welche bereit sind, zu ihrer Bewahrheitung Expeditionen auszurüsten. Es sind nicht lauter todte Schätze, um die es sich dabei handelt, sondern auch werthvolle Thiere, welche da oder dort noch in märchenhafter Menge zu finden sein sollen.
sein sollen.

Schon seit vielen Jahren ist bei Robbenschlagern und Anderen, welche die Beringssee befahren, eine Sage von einem „verlorenen Paradies" für die See-Otterjagd im Umlauf. Es wäre natürlich von gewaltigem Werth, wenn sich irgendwo noch eine nie von Menschen betretene Brutstätte dieser, immer seltener werdenden Thiere fände, welche das Bindeglied zwischen Otter und Seehund bilden, und deren Pelz so hoch geschätzt wird, ja werthvoller ist, als das Fell vieler Seehunde oder Robben.

Jene Sage erzählt nun von einer entlegenen und selten von einem Menschen auch nur geschauten Insel weit draußen im Westen der Beringssee, westlich von den Aleuten-Inseln, welche einen solchen Schatz bergen soll. Dieses geheimnißvolle jungfräuliche Riff, durch dessen Entdeckung und Ausbeutung sich ein paar Menschen einen kolossalen Reichthum erwerben könnten, vorausgesetzt, daß es eine thatsächliche Existenz hat, ist schon früher öfters eifrig gesucht worden.

Schon manches Robbenfänger-Boot hat eine Glücksfahrt nach der angeblichen Pelz-Bonanza-Insel gewagt, aber niemals hörte einer dieser Abenteurer die Wogen sich an jenen felsigen Gestaden brechen, welche auch fast völlig unzugänglich sein sollen, — außer für den Muthigen, dem ja Alles in der Welt offensteht.

Die Inselsage verlor ihren Zauber nicht, und neuerdings kommt aus Alaska die Kunde, daß der kleine Schooner „Nellie Martin", welcher gewöhnlich nach Juneau und den Prinz-Williams-Sund fährt, für die Beförderung einer neuen Expedition nach der Insel der pelzigen Verheißung ausgerüstet worden und schon dorthin abgegangen sei.

Obwohl die Theilnehmer der Expedition sich sehr schweigsam über die Sache verhielten, konnte ihr Vorhaben doch nicht völlig verborgen bleiben. Die „Nellie Martin" kam unlängst mit einem Cargo verschiedenartiger Pelze von dem besagten Sund — wo ein früherer Bürger Montanas Namens James Biddle seit einige Zeit mit großem Erfolg Schwarzfüchse züchtet — in Juneau an und tauschte die Pelze für Lebensmittel und sonstige Schiffsbedürfnisse ein. Erst glaubte man, das Schiff würde wieder nach jenem Sund zurückkehren, aber die große Menge Lebensmittel, welche an Bord gebracht wurde, erweckte den Verdacht, daß irgend eine geheime Expedition geplant sei.

Der Kapitän und Besitzer des kleinen Bootes, Henry Ohlemütz, wurde mit Fragen bestürmt, und obgleich er anfangs sehr zugeknöpft war, gab er am Tage vor der Abfahrt des Schooners zu, daß es sich um eine Expedition nach dem mysteriösen Seeotter-Paradies handle. Außer ihm selbst, sind nur noch der genannte James Biddle sowie ein gewisser Fred Hague an dem Unternehmen betheiligt.

Kapitän Ohlemütz ist ein sehr erfahrener Seemann und meint es mit Allem, was er angreift, „blutig ernst". Er glaubt an eine mündliche Tradition, die er vor mehreren Monaten aus dem Munde eines alten russischen Seekapitäns in Kodiak vernahm, wonach vor mehr als hundert Jahren ein russischer Seefahrer wirklich die Insel gefunden und etwa hundert Seeottern-Pelze erbeutet haben soll; dieser „Seebär" aber soll gestorben sein, ohne das Geheimniß Jemandem zu verrathen, und niemals wieder soll ein menschliches Wesen die Stätte erreicht haben, welche in der Ueberlieferung als eine lange Reihe niedriger, zur Zeit der Hochfluth fast völlig unter Wasser befindlicher Felsen beschrieben wird.

Ob ein Klippenland, welches der im Jahre 1889 ertrunkene Kapitän Murphy einst während eines Sturmes flüchtig geschaut haben will, etwas mit dieser Insel zu thun hat, muß vorerst dahingestellt bleiben. Kapitän Ohlemütz' Rückkehr wird von Vielen mit großer Spannung erwartet.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malen.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Lundolf
Hammond, Ind.: B. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Busse.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. R. Luce.
Riverdale: L. Lenz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Gesrick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Gehrke.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schneidet dies aus.

Die neue Stadt Cedarburg wurde in Michigan an hoher den See überblickender Stelle angelegt. Zwei Mühlen, 50 Häuser, Hotels, Geschäftshäuser, Postoffice und Dampfboot-Docks sind bereits erbaut. Viele neue Häuser werden nächstes Frühjahr errichtet werden und wir fordern Euch auf zu uns zu kommen. Kauft eine Lot, baut ein Haus und laßt Euch in dieser schönen Gegend nieder. Hier ist Eure Gelegenheit. Denkt darüber nach. Sprecht darüber. Dann kommt zu uns. Lotten kosten $10 bis $100 das Stück; $5.00 baar und $5 per Monat. Wir wollen Euch mit Bauholz versehen oder Euch ein Haus bauen und Euch darauf nach Eurem Vermögen abbezahlen lassen. Kostenfreie Boot-Exkursion. Cedarburg Townsite Co., Zimmer 308, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison Str. Nehmt Elevator nach dem 3. Flur. smomibw

Unverdaulichkeit.

Die Verdauung spielt für die Gesundheit des Körpers eine wichtige Rolle. Durch eine mangelhafte Verdauung werden eine große Anzahl von Krankheiten hervorgerufen. Ist dieser Fall eingetreten, so wähle man solche Arzneimittel, welche den Verdauungsapparat zu größerer Thätigkeit milde anreizen.

Gerade das Mittel, welches mit Erfolg angewendet werden kann, aus rein vegetablischen Stoffen bereitet, ist

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

St. Jakobs Oel

—gegen—

Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Hüftenschmerzen, Brandwunden, Verstauchungen, Neuralgie, Rheumatismus, Rückenschmerzen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer mit Gespann, Teams, können $4 per Tag verdienen. H. P. Jensen, Division Str. und California Ave.

Verlangt: Bushelman. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher; stetige Arbeit. P. Schimberg, S. Evanston. Vorzusprechen heute. — Nehmt die elektrische Bahn.

Verlangt: Ein guter Rockmacher sofort. 825 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlag und Wagenarbeit. 2387 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann von 16—18 Jahren, im Fleisch-Geschäft zu helfen. Gute Referenzen. Butcher vorgezogen. Nachzufragen sofort 673 Lincoln Ave., Wallen Bros.

Verlangt: Sofort, Schmiedhelfer. J. W. Ostrander, 83 W. Jackson Str.

Verlangt: Ein guter Westenmacher. 574 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 175 Centre Str.

Verlangt: Schneider an Röcken zu helfen. 45 W. 13. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Ein guter Schneider für Customarbeit. R. Schlag, 335 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, einer der etwas vom Barbiergeschäft versteht, wird vorgezogen. Gates Hedm. 3547 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu helfen. — 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer mit Gespann, können $4 per Tag verdienen. H. P. Jensen, California und Thomas Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter oder Hausknecht. John Weiß, Ecke N. Halsted und Clark Str., Lake View. dmi

Verlangt: Leute für den Verkauf aller Arten Kalender für 1895. Kein Risiko. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 24jp,mmfr,1m

Verlangt: Ein deutscher Barbier, stetig. 47 Eugenie Str. dmi

Verlangt: Gute Portrait-Agenten auf hohe Kommission. Chicago Art Co., 838 Seminary Ave., Lake View. dmdo

Verlangt: Slippermacher, Heeler und Trimmer, Burnisher und Finisher, ebenfalls Näher an Slippers. Nachzufragen 312 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Ein einzelner Mann um im Holz-, Kohlen- und Futtergeschäft zu arbeiten. Nachzufragen sofort. 1035 W. North Ave. dmi

Verlangt: Sofort, erfahrene Mäntelmacher. Mannheimer, Lepman & Israel, 221—223 Market Str. mdmi

Verlangt: Zeitungs-Korrespondenten in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18jplmt

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Criminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 23jp6m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. German Am. News Co., 197 E. Madison Str. 1f,1m

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21jplm

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. C. M. Mai, Buchhandlung, 149 Wells Str. 16o3mt

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Schneider. 169 Madison Str., Oak Park Ill.

Verlangt: Ein Blacksmith zum Pferde beschlagen. 2387 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Str.

Verlangt: Ein Junge. Nachzufragen von 7 bis 9 Morgens. 141 W. Randolph Str.

Verlangt werden sofort gute Rockschneider, stetige Arbeit. Globe Tailoring Co., 416 E. North Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Baster und gute Handmädchen an Röcken. 23 Samuel Str. mdo

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen und ein Mann zum Vorbügeln an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zeitungs-Korrespondentinnen in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: Mädchen, welche das Damenkleidermachen erlernen wollen; Zuschneiden wird auch gelehrt. 1623 47. Str., nahe Ashland Ave. mdmi

Verlangt: Operators an Cloaks. 557 N. Wood Str. —do

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. 557 N. Wood Str. —do

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. 939 N. Western Ave. —do

Verlangt: Eine junge Dame, welche Lust hat singen zu lernen. 64 Garden Str., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erstes und ein zweites Maschinen-Mädchen und drei Handmädchen an Shopröcken. 43 Cornell Str.

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen an Hosen. 1038 W. 19. Str. mdo

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 17oklw

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen und in der Hausarbeit mitzuhelfen. 2336 State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 480 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Süddeutsches Mädchen mit guter Singstimme. 1326 Lill Ave., 2. Stock. mja

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Cloaks. 119 W. Division Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 233 Fulton Str.

Verlangt: Gute Köchin und ein zweites Mädchen. 3420 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen und Hausarbeit versteht, in kleiner Familie. 364 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 720 N. Park Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 451 Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 704 North Park Ave. mdo

Verlangt: Intelligentes junges deutsches Mädchen in Familie von Zwei. Leichte Arbeit. 1330 W. Van Buren Str., im Store.

Verlangt: 2 nette Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, für Südseite. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 4203 Grand Boulevard.

Gute Heimath und Board frei für eine Frau oder Mädchen als Gesellschafterin. Adresse T 96, Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen. 14—16. 5846 Indiana Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. 616 Lincoln Str., Krahn. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4402 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 Ambrose Str.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 30 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50. 701 Milwaukee Ave., up Stairs.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie, allgemeine Hausarbeit. 3731 Vincennes Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $2—$2.50. 2346 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 gute Köchinnen in der Stadt und eine Köchin, um 2 Stunden von Chicago zu gehen; Privatfamilie, hoher Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5301 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen, um ein Kind aufzupassen. 756 Jackson Blvd.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 3800 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 47 Grant Place, 1 Block nördlich von Webster, zwischen Cleveland und Larrabee.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 68 La Salle Ave., nahe Illinois Str.; und eine Waschfrau ebendaselbst. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Reiß, 3326 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3407 Prairie Ave. dmi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, welches Hausarbeit versteht; Lohn wird pünktlich bezahlt. 700 N. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Park Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei; muß kochen können. 1689 Wellington Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie. 1108 Perry Str., nahe Graceland Ave. —do

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; ebenfalls ein Mädchen für zweite Arbeit, muß auch etwas vom Nähen verstehen. Nachzufragen 58 Bryant Ave., zwischen 35. und 36. Str. und zwischen Vincennes und Rhodes Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Wirthschafterin mittleren Alters. 685 Burling Str.

Verlangt: Eine vernünftige, alleinstehende Frau für Hauswirthschaft in kleiner Familie. 812 Hinman Str. mdo

Verlangt: Für einen kleinen Haushalt, eine Frau oder Mädchen, das gute Heimath hohem Lohn vorzieht. 26 Abott Court, Clark und Diversey Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 615 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen, muß gut arbeiten können. 156 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Familie ohne Kinder. 54 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 nette Mädchen für gute Plätze, Südseite, 4 Dollars, kleine Familie. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 412 W. Division Str.

Verlangt: Eine tüchtige Frau zum Waschen; ein Tag in der Woche. 404 23. Str.

Verlangt: Für gewöhnliche Hausarbeit wird ein gutes starkes Mädchen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen 172 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 108 Bedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. 581 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hülfe bei der Hausarbeit. 956 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1912 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 252 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 1217 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen; kleine Familie; Lohn $4. 1505 Schiller Theater-Gebäude. mdo

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 224 Bosworth Ave., Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 145 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 441 Noble Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 257 W. Huron Str., Store. dmi

Verlangt: Eine gute Köchin; muß waschen und bügeln können; guter Lohn und gute Behandlung. Referenzen verlangt. 3612 Grand Boulevard. dmi

Verlangt: Alleinstehende süddeutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 103 Coblenz Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß reinlich und gut sein; einem solchen wird guter Lohn bezahlt. 1330 Wrightwood Ave. dmi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen. 1716 N. Clark Str. —do

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln; auch Mädchen zum Nähen. 3639 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, sowie Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. —sa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut Waschen, Bügeln und Kochen versteht. Nr. 503 La Salle Ave. —mi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 S. Halsted Str. mdmi

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13jlf

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut. 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger, nüchterner Business-Lunchkoch sucht Beschäftigung. 553 N. Park Ave. —sa

Gesucht: Tüchtiger Bäcker, 26, ledig, sucht Arbeit an Brod und Cakes in Stadt oder auf dem Land. Adresse: R 100, Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen, kann gut mit Pferden umgehen, etwas schreinern und sonstige Arbeit thun, wünscht Beschäftigung. Adresse C 97, Abendpost. 17oklw

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brod und Cakes. Adresse: R 99, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein in mittleren Jahren stehender Mann sucht eine Stelle als Watchman, Janitor, Treiber oder als Barman. Zu erfragen 801 Root Str. John L. Möbus. mdmi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Zu erfragen 877 West 20. Str., hinten. —do

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 624 Henry Str. dmi

Gesucht: Junge Wittwe mit 3jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn oder bejahrtem Ehepaar. Adresse 709 W. Chicago Ave. mdo

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Mrs. Norman, 461 W. Taylor Str., unten. mdo

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle zur Hilfe der Hausfrau. 299 W. Division Str.

Gesucht: Ein deutsches, 24 Jahre altes Mädchen, in allen Haus- und Näharbeiten bewandert und mit einem 6 Monate alten Kinde, wünscht unter bescheidenen Bedingungen, wo sie ihr Kind bei sich behalten kann, eine passende Stelle. Offerten erbeten: Pauline Saur, 2625 Igelhard Place.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 21 Alaska Str., nahe North Ave. und Larrabee Str., 1. Flur, hinten.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Stellung. Nachzufragen 1102 W. Superior Str. mdo

Gesucht: Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre alt, gute Schreiberin, sucht Stelle als Verkäuferin. 1378 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin sucht Kunden bei Familien. 1540 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 2700 Emerald Ave.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 3119 Halsted Str.

Gesucht: Waschstellen in und außer dem Hause. 26 Emma Str. —fr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für nur $25, ein schönes 7 Oktaven Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein fast neues Piano für den halben Preis. 812 Hinman Str. mdo

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein fast neues Upright Piano, kostete $350, für $125. 795 Milwaukee Ave. mdmi

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimi

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 vollständige Betten, Tische, Waschgeschirr, Kleiderschrank, Heizofen. Saloon, 371 Milwaukee Ave. 11oklw

Zu verkaufen: Möbel, billig; verlasse die Stadt. 718 N. Park Ave., nahe Wisconsin.

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung, bestehend aus gepolsterten Möbeln und anderen Hausgeräthen. 9 Weed Str. mdo

Zu verkaufen: Vollständige Schlafstuben-Einrichtung, Gasolinofen und andere Möbel; billig. 275 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Feine Tische und Wiener Stühle für Saloon oder Restaurant. 1326 Lill Ave., 2. Stock.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

$45 kaufen gutes junges Pferd, billig für $75, ebenso Deliverybuggy billig. 1436 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Feines Pferd, 7 Jahre alt, ausgezeichneter Läufer, mit Phaeton und Geschirr. $125 1326 Lill Ave., 2. Stock.

Zu verkaufen: Ein sprechender Papagei. 111 E. North Ave.

Wir sind gezwungen, die größte Auswahl von sprechenden Papageien, Singvögeln und Käfigen billig zu verkaufen, um Umzugskosten zu ersparen. 104 Blue Island Ave. —sa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Risser's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Mobw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen:
Gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen.
An Ecke 47. und Loomis Str.
An Ecke 31. und Wallace Str.
An Ecke 30. Str. und Emerald Ave.
An Ecke 25. Place und Butler Str.
An Ecke 15. Str. und Ashland Ave.
An Ecke Southport Ave. und Marianna Str.
Gutes Boardinghaus an 987 N. Rockwell Str.
Näheres bei:
16oklw The Wacker & Birk Brg. & Maltg. Co.

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei der Barth. & Roesing Brew. u. Malt. Co., 335 W. 12. Str. 17oklw

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei an der Nordwestseite für $800. Adresse C 94 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Nordseite Fabrik-Saloon, sehr billig; nehme auch einen Partner. Adresse P 91, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Butchergeschäft mit Wohnung und Grundeigenthum. 1411 Grove Str., Evanston, Ill. mjr

Zu verkaufen: Wegen Auswanderung, eine Oel-Route (200 Kannen), zwei Pferde mit Geschirr und zwei Wagen. 533 Tremont Ave., nächst S. 56. und Wright Str.

Zu verkaufen: Confectionery-, Frucht-, Zigarren-, Tabak- und Schulmaterial-Store; billige Miethe.—Preis $150. Nr. 125 Mara Ave., Ecke Cornelia Str., gegenüber Audubon Schule, Groß Park. —sa

Zu verkaufen: Gutgehender Cash-Grocerystore mit Pferd und Wagen wegen Krankheit; muß diese Woche billig verkauft werden. Kommt und macht Offerte. Ecke Auburn Ave. und 35. Str. —fr

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-Stand; $35; Rent, Gas und Heizung frei; Rent bezahlt bis 1. November, Lease von Jahr zu Jahr; persönlich nachzufragen. 15 S. Clark Str. mdo

Zu kaufen gesucht: Bäckerwagen mit Route. Adr.: C 91, Abendpost.

Zu verkaufen: Nachweislich reell gutgehender 3-Stuhl-Barbiergeschäft; billig. 205 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Saloon, verbunden mit Boardinghaus, Umstände halber billig. 29 S. Canal Str. 16oklw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Boardinghaus, Westseite, gegen Grundeigenthum, Nordseite. Adresse A 94, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein Meatmarket. Nachzufragen im Saloon. 2721 S. Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Wholesale- und Retail-Bäckerei, werth $3500, für $1700; schön gelegen, große Kundschaft, reiche deutsche Nachbarschaft. Offerten in Englisch unter C 94, Abendpost. dmi

Muß sofort verkaufen: Langjähriger Candystore, $125. Näheres 205 Clybourn Ave., oben. —mi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Cottage. 626 Melrose Str.

Zu vermiethen: Laden und 4 Zimmer; guter Geschäftsplatz; billig. 130 Fullerton Ave. —sa

Zu vermiethen: Eck-Laden, 22. Str. und Hoyne Ave.; gute Lage für Markt, Grocery nebenan. Agent daselbst. —sa

Zu vermiethen: Modern eingerichtetes Flat. 156 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Wohnzimmer; billig. 1198 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer-Flat. Nr. 30 W. Indiana, Ecke Desplaines Str. Zu erfragen bei The Wacker & Birk Br'g. & Malting Co. 16oklw

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. Sieck, 1110 Lincoln Ave. 12ok,lw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat für $12, 4 Zimmer-Flat für $6. 361 West North Ave. 5ok,1m

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer und Board für zwei junge Mädchen, mit Wäsche, $3.00 per Woche. 140 W. 15 Str. dmi

Zu vermiethen: Ein helles Frontzimmer an zwei anständige Herren oder Mädchen. Näheres 306 E. North Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. —do

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten. —sa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen wünscht ein Herr Zimmer bei einer badischen Familie oder Wittwe, mit Board, sofort, auf Nord- oder Westseite. Adresse B. 93, Abendpost. mdo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparats" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauch desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,
599 Nord Clark Straße 29mzdw

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleiderzuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 22ag,mmja,1j

Löhne, Noten, Miethberechnungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt, schlechte Miether herausgesetzt, alte Judgments kollektirt, alle Rechtsgeschäfte besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich; Mißerfolg einfach ausgeschlossen; allen Angelegenheiten prompteste Aufmerksamkeit gewidmet. Officestunden 8 Vormittags bis 6 Abends; 9 bis 11 Vormittags an Sonntagen; deutsch und englisch gesprochen; Referenz: Erste National Bank. Schneidet dies aus. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8, nahe Randolph Str. J. J. Kinary, Konstabler. 19jplm

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malf 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

G. Schüßler schneidet Sauerkraut. 203 Blue Island Ave. Arbeit „O. K." 8ok,1m

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agd

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jsbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 Nord Ave. 19jali

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Muß bis morgen Abend unbedingt verkauft werden Grocery-Boxs, Shelving, Ciltank, Kaffeemühle, Waagen, Counters, u. s. w. Kommt sofort. 345 E. Division Str., nahe Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung zu irgend einem Preis, im Ganzen oder einzeln. 318 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei-Einrichtung, 2 Pferde und Wagen. 11 22. Place.

Zu verkaufen: Doppelte Kegelbahn-Ausrüstung, billig für Cash oder gegen Billiard Tisch zu vertauschen. Saloon, 371 Milwaukee Ave. 11oklw

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Company, von Wausau, Marathon Co., Wisconsin. Preis: $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Der Winter kommt heran, keine Beschäftigung, warum nicht aufs Land gehn, wo Ihr Arbeit habt und auch sicher seid, Euer gutes Leben zu machen und Euch zu gleicher Zeit ein eignes Heim gründet. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Compagnie oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der genannten Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. 41 Familien aus Chicago haben diesen Sommer schon gekauft. Der Agent wird Euch auf Verlangen Namen von solchen Leuten geben. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str., und Ecke Blue Island Ave., Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 16ok2w

Farmer gesucht

zum Anschluß an die Kolonie, welche jetzt in Clark County, Zentral-Wisconsin, gegründet wird, in der Umgebung der neuen und blühenden Stadt

Columbia, Wis.

Freie Eisenbahn-Billets für Käufer. Eine große Gelegenheit für Leute mit etwas Geld. Viele Deutsche, Schweizer und Holländer haben sich bereits ein Heim gegründet. Ländereien $5 und $10 per Acker.

$2.00 per Acker Baar, Rest auf Zeit. Sendet nur Euren Namen und tretet der Kolonie bei. Schreibt um nähere Auskunft.

The C. S. Graves Land Co.,
79 Clark Str., Zimmer 4, Chicago, Ill.
Zweig-Bureaus: 12ok,2w
Janesville, Wis.; La Crosse, Wis.; Columbia, Wis.

Bezahlt keine Miethe mehr! Sichert Euch ein Heim! Lotten in Edison Park sind mit $5—$10 Anzahlung zu haben und kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Häuser nach Wunsch gebaut. Nur 30 Minuten Fahrt mit der Northwestern R. R., Depot Wells Str.

Alles Nähere zu erfragen 302 Tacoma Bldg.
Wm. Zuetell & Co.,

Gelder geliehen auf Real Estate und Feuer-Versicherung. Lotten und Häuser verlangt zum Verkauf. 15ok,1m

Zu vertauschen: Für hiesiges Grundeigenthum, 240-Acker-Farm in Wisconsin mit Vieh und Ackerbau-Geräthschaften. Adresse: E 92, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer-Cottage und Lot an gepflasterter Straße 1½ Blocks von Straßenbahn, $1500; $500 Anzahlung. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Storefront, nebst 2 Lotten. 38 Mara Ave., Lake View. 17oklw

Zu verkaufen: Zwei Farmen; Preis $2800 und $5000. Näheres ertheilt F. W. Krenz, Rothbury, Oceana County, Mich. —fr

Zu verkaufen: 2 Lotten an Harvard Str., nahe Sacramento Ave. Macht mir eine Offerte. L. Kaiser, 428 S. California Ave. 13ok,1w

$10 für Examiniren von Abstrakten von Expert-Grundeigenthums-Rechtsanwalt. C 78, Abendpost. 2jplm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
65 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
65 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

A. H. French,
19mjlf 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1029 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten, Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Billigste Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Vermiethungen, Feuerversicherung, Notariat.—Schiffskarten von und nach Deutschland billigst. Office: 1029 Roscoe Str., zwischen Southport Ave. und Herndon Str. 18ol,dsd,1m

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27oj1f

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma1f

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf 30, 60 und 90 Tage auf Gold, Uhren, Diamanten und Möbel. 1492 Milwaukee Ave., 2. Stock. 6oklmt

Ehrliche Leute,

welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Reimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malf

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10jo,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen: 6 Proz.; keine Kommission.— Room 8, 63 N. Clark Str. —fa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Deutsche Hebammen-Schule. Das alleinige Chicago College of Midwifery in Illinois. Anmeldungen für den Frühjahrs-Kursus werden jetzt entgegen genommen. Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 17okbw

Frau K. Heinrich, Frauenarzt und Geburtshelferin. Spezialität für alle vorkommenden Frauenkrankheiten. 424 W. Chicago Ave. 15ok,mmja,3m

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 24jplmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21mbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27mrbw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein anständiges deutsches lutherisches Mädchen von gutem Charakter und häuslicher Erziehung wünscht die Bekanntschaft eines norddeutschen Herrn von stattlicher Erscheinung und mit sicherem Einkommen, im Alter von 30—35 Jahren. Reflektirende wollen ihren vollen Namen unter C 92 Abendpost, einsenden.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schlosser mit einigen hundert Dollars als Partner. Offerten A 95, Abendpost. dmj

MON. TUES WED THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schillers Werke

in der volksthümlichen Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln, oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75, geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachtsgeschenk,

namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch eingeflößt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann die im trocknen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn es so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost" hatte es nicht auf den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Coupons" vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung in's Haus.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation,** alte offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** &c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

15sphbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Bruchbänder.

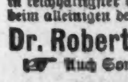
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 5nl1

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1 oll



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 3, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Ihr Bote entfernte sich, um Ahmed ihre Bitte um ein mitternächtliches Stelldichein auf der Brücke zu überbringen. Sie sann eine Weile nach, dann blickte sie in den Spiegel und sagte lächelnd zu dem schönen Bild, das er ihr zurückwarf: „Er ist auch nur ein Mann und wird mir alles sagen, und endlich — endlich bekomme ich Nachricht von meinem Geliebten durch den einzigen Menschen, der meine Liebe verstehen und verzeihen wird — durch seinen Bruder."

Als der Morgen über den zypressenbekränzten Ufern des Bosporus heraufstieg und die Anker im Goldenen Horn niederrasselten, befand sich Ahmed auf dem Deck.

Ein schicksalschwerer Tag brach an!

Leise wiegte sich die „Seeschwalbe" auf den stillen Wassern der lieblichen Einfahrt, aber Ahmed, dem diese klassischen Ufer gar wohl bekannt waren, durfte nicht wagen, vom Deck aus seine Augen an dem Anblick des schönsten Hafens der Welt zu weiden, sondern mußte sich verborgen halten, bis ein Bote Ignatiefs kam, um ihn zu diesem kriegerischen Diplomaten zu geleiten.

Mit grimmigem Lächeln betrachtete Ahmed seinen zerschnittenen Rock — wohl war der feige Dolchstoß von Moskau nun gerächt, und als Dimitri mit jenem verzweifelten Todesschrei untersank, hatte er seine düsteren lichtscheuen Geheimnisse mit in die Tiefe des Schwarzen Meeres hinabgenommen, aber es war nicht unmöglich, daß er von Moskau aus in Chiffern an die Moslems in Konstantinopel telegraphirt und Ahmeds Ankunft gemeldet hatte.

Nachdem er seine Meldung an den General Ignatief durch eine Ordonnanz abgeschickt hatte, beobachtete Schamyl müßig die Tausende von Kaiks, schmale türkische Barken, die pfeilgeschwind auf den blauen Wogen dahinschossen.

Auf der alten und auf der neuen Brücke Karakein, die die prächtigen Haine von Istambol mit dem einfacheren Pera verbindet, drängte sich eine endlose Menge von Fußgängern über das Goldene Horn.

Schamyl beobachtete die langen Reihen von Wagen, in denen die moslemitische Aristokratie auf weichen Polstern ruhte, während die Vorübergehenden den stolzen Pascha oder die liebliche, mit Gazeschleiern verhüllte Haremsdame mit ihren dunkeln Sammetaugen neidvoll betrachteten.

Ein Boot unter russischer Flagge schoß heran — endlich kam der ersehnte Befehl.

Der Deckoffizier, der es erfaßt hatte, daß Ahmed eine Person von Bedeutung sei, meldete den Dragoman der russischen Gesandtschaft.

„Lassen Sie ihn eintreten," befahl der Prinz kurz.

Mit Shawls und Turban angethan, den Pallasch im Gürtel, den Stab mit silbernem Knauf in der Hand, so trat der wichtige Beamte ein.

Mit tiefer Verbeugung überreichte er schweigend einen Brief, den Ahmed sofort erbrach.

Es waren einige Zeilen von Graf Ignatief, worin ihm dieser mittheilte, daß die Dampfbarkasse der Gesandtschaft Abends acht Uhr mit einem zuverlässigen Offizier, der ihn zu dem Grafen bringen solle, an seinem Schiff anlegen werde.

Da ausdrücklich bemerkt war, es sei nur eine mündliche Antwort erforderlich, sagte Schamyl zu dem Ueberbringer: „Bitte, melden Sie Seiner Excellenz, ich werde bereit sein." Dabei blickte er den Dragoman an, der ihn selbst forschend betrachtete.

„Wie! Seh ich recht? Tarnaieff!"

„Gewiß, Hoheit!" Damit erfaßte er die Hand des Prinzen und drückte sie herzlich — er war ein alter Genosse aus Cirkassien.

„Setzen Sie sich, alter Freund, und sagen Sie mir, wie Sie dazu kommen, sich in dieser Weise zu maskiren!"

Tarnaieff setzte sich und nahm die ihm vom Prinzen gebotene Zigarre und ein Glas Wein dankend an, dann berichtete er: „Nachdem unser Jagdzug im Kaukasus damals beendigt war, kehrten Sie, mein Prinz, nach Petersburg zurück, während ich den Kaukasus noch gründlich studirte. Vor allen Dingen wollte ich unsre Grenzpässe genau kennen lernen, und General Melikoff detachirte mich auf ein Jahr von meinem Regiment. Es mag wohl sein, daß ein cirkassischer Gardeoffizier sich nicht besonders gut zum Dragoman eignet, aber ich habe bei unserm Konsul in Erzerum länger als ein halbes Jahr diese Stellung bekleidet."

Neugierig betrachtete Ahmed den Jugendfreund: Tarnaieff war ein waghalsiger Armenier und just der Mann, Loris Melikoffs geheime Pläne auszuführen.

„Und was war Ihre eigentliche Aufgabe in Erzerum, Tarnaieff?" fragte Ahmed, der wußte, daß Loris Melikoff, von Ehrgeiz gestachelt, beabsichtigte, Genralgouverneur des Transkaukasus zu werden und eines schönen Tages eine Armee über den Arpa Tschai zu führen.

Sein Falkenauge hatte die aufsteigende Kriegswolke erblickt, und nun verschwor er sich, der Zar müsse und werde die vier Festungen Batum, Ardahan, Kars und Erzerum bekommen! Schon erblickte der Ehrgeizige im Geist eine königliche Provinz zu seinen Füßen, eine Armee unter seinem Marschallstab und sah gar nicht ein, warum er nicht auch des Kaisers Generaladjutant sollte werden können.

Es war eine Zeit der aufgehenden Gestirne, und Skobeleffs blutigrother Planet schien im Aufsteigen begriffen.

Melikoff wußte, daß der Zar den Weg nach Persien und dem Osten bekommen müsse, denn die russische Riesenspinne streckte ihre Fühler nach allen Seiten aus, nach Merw und Samarkand sowohl, als nach den indischen und chinesischen Grenzen und nach den Gestaden des Schwarzen und des Kaspischen Meeres.

Hof, Kabinet und Armee waren von dem Gedanken erfüllt, die Türkei an der Donau zu bekriegen, aber für Rußland kam es hauptsächlich darauf an, sich Kleinasiens und des Weges nach Indien zu bemächtigen und sie festzuhalten.

* * *

„Prinz Schamyl," erwiderte Tarnaieff langsam, „ich weiß, daß ich dem Fürsten des Kaukasus vertrauen darf. Ich habe Skizzen aller türkischen Festungen zu Ardahan, Bajazid, Kars und Erzerum aufgenommen, und Melikoff ist bereit, über die Grenze zu gehen! Daß Ignatief die Sache nur so lange hinauszieht, bis unsere Vorbereitungen beendet sind, und daß wir losschlagen, sobald unsre Truppen marschbereit sind, wissen Sie ja."

„Wie sind Sie denn hieher gekommen, Tarnaieff?" fragte der Prinz, während das Bild eines langen Krieges in den Schluchten und Thälern des Araxes und des Kara an seinem Geist vorüberzog.

„Sie kennen doch Oberst Kondukoff?" fragte Tarnaieff zurück.

„Sehr gut," erwiderte Schamyl in bedeutungsvollem Ton.

„Dadurch, daß er jeden Zollbreit Boden kannte von Batum bis Sinope, von Trapezunt bis zum Kaspischen See war er ein sehr schätzenswerther Offizier für uns."

„Nun — und?" unterbrach ihn Schamyl.

„Er ist desertirt und unter dem Namen Mussa Pascha zu den Türken übergegangen; jetzt sammelt er eine Truppe von abtrünnigen Cirkassiern und Kurden, um mit diesen die Grenzen zu verheeren!"

„Der verdammte Schurke!" rief Schamyl.

Tarnaieff fuhr fort: „General Melikoff wünscht ihn und hauptsächlich die, die sich um ihn schaaren, aufgespürt, und ich bin hieher geschickt worden, um Ignatiefs direkte Befehle auszuführen. Selbstverständlich hoffe ich aber, gleich nach der Kriegserklärung zu Melikoffs Stab zurückbeordert zu werden — er fürchtet internationale Wirren in Cirkassien."

„Warum?" fragte Schamyl angstvoll.

„Prinz," erwiderte der Dragoman mit gedämpfter Stimme, „wir haben in einem Monat fünfzehn Offiziere, die sich einzeln über die Grenze zu den Türken zu schleichen wußten, durch Desertion verloren. Dabei ist ein mächtigerer Anreiz im Spiel als der dickköpfige Kondukoff, der Gott sei Dank so dumm ist, daß er uns nicht viel schaden kann. Kriegen wir ihn aber, diesen verrätherischen Hund, so knüpfen wir ihn vor der Front seines Regimentes auf!"

Schamyls Wangen hatten sich mit brennender Röthe bedeckt — dieser im Verborgenen wirkende Satan war kein andrer als Ghazi, sein Bruder!

Ob es Ignatief wohl vermuthete? Ob Tarnaieff wohl Verdacht hegte?

Nun erhob sich der Dragoman und sagte: „Ich muß jetzt gehen, mein Prinz, aber heute Abend werde ich mit der Barkasse und einem Dutzend zuverlässiger Leute wieder hier sein. Beiläufig bemerkt hat übrigens General Ignatief einen ganz bestimmten Fingerzeig in betreff der Insurrektion in unserm Rücken."

Schamyl schreckte zusammen.

„Sie erinnern sich doch des Suleiman Effendi, unsres tapferen Jagdgenossen?"

„Ja, ja!" rief Schamyl ungedulidg.

„Er wurde als Militärattaché nach Petersburg geschickt, und ist nun zurückgekommen."

Schamyl nickte.

„Unter dem Titel Mehemed Pascha soll er eine Brigade an der Grenze erhalten. Er ist ein tapferer Mann und ein guter Soldat."

„Gewiß," warf Schamyl ein.

„Nun theilte mir General Ignatief mit, daß Suleiman in Gemeinschaft mit den meuchelmörderischen Banden Mussa Paschas, des Renegaten, vorgehen soll. Sie beabsichtigen, die Abchasier und Cirkassier in unserm Rücken aufzuwiegeln. Habe ich General Ignatiefs Gedanken richtig erfaßt, dann muß ich bis zuletzt hier bleiben und dann gegen diese Spione und Rebellen ins Feld ziehen."

Damit schickte sich Tarnaieff zum Gehen an. Zögernd sagte Ahmed: „Tarnaieff, ich möchte, nachdem ich bei General Ignatief war, eine Stunde gemüthlich mit Ihnen zusammensein. Es ist möglich, daß ich plötzlich wieder weiter muß, und ich rechne auf Sie in einer persönlichen Angelegenheit."

„Von Herzen gern," antwortete der Dragoman, dessen zwölf kräftige Ruderer sich im nächsten Augenblick über ihre Riemen beugten und funkelnde Wasserstrahlen in die Höhe schleuderten.

Unter der über die Brücken wogenden Menge befanden sich scharfe Augen, die die zierliche „Seeschwalbe" unausgesetzt beobachteten, und gleich einem gefangenen Tiger rannte Prinz Ahmed während des langen Nachmittags in seiner Kabine auf und ab. Er überlegte, ob er Graf Ignatief alles sagen müsse und solle, was er wußte und fürchtete, denn unschwer konnte dessen russische Schlauheit den Faden finden, der sich von dem Diplomaten Mustapha, dem teuflischen Ghazi, Ahmeds Bruder, und der „weißen Gräfin" zu Kondukoff und dem kriegerischen Suleiman zog.

In dieser Massendesertion hatte Ahmed sofort das Werk Ghazis erkannt, und Bestechung, Verheißung künftiger Beförderungen und feine Schmeichelei mochten schon manchen Mann, der zuviel wußte, in die Reihen des Sultans herübergelockt haben. Ob Ghazi sich wohl in Konstantinopel befand, oder ob sich sonst ein feindlicher Verschwörer an seine Fersen heftete?

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Währung in Oesterreich.

Aus Wien wird geschrieben: Die neue Währung, die nun schon seit zwei Jahren in Oesterreich eingeführt ist, kann sich die Freundschaft des Publikums nicht erringen. Es liegt gegenwärtig nicht in der Macht der Regierung, das versprochene Geld in den Verkehr zu bringen. Aber auch bei der Ausgabe der Scheidemünzen ist man möglichst unverständig vorgegangen. Das Zehnkreuzerstück, das bisher als Einheitsmünze Geltung hatte und für alle kleinen Ausgaben, vom Verkehr auf Pferdebahnen bis herab zum Sperrsechser für den Hausbesorger als Grundlage angesehen wurde, sollte durch eine billigere Einheitsmünze, das Zehnhellerstück, ersetzt werden, das etwa dem Werthe des Zehnpfennigstücks entspricht. Diese Absicht war gewiß löblich. Wie hat man sie aber ausgeführt? Man hat neben dem alten Silbergeld, das noch immer nicht zurückgezogen wird, eine große Menge Nickelmünzen zu zwanzig Hellern in den Verkehr gestellt. Zehnhellerstücke sind äußerst selten zu sehen und die Einhellerstücke sind geradezu Seltenheiten für Münzensammler. Die Folge dieses Vorgehens ist die, daß nicht das Zehnheller-, sondern das Zwanzighellerstück neben dem alten „Sechserl" sich als Einheitsmünze einbürgerte. Genau so verhält es sich mit den silbernen Kronenstücken, die die Rolle des Markstücks in Oesterreich spielen sollten. Die alten Papier- und Silbergulden werden nicht zurückgezogen, und die neuen Kronen sind daher nichts weiter als Fünfzigkreuzerstücke, d. h. höhere Scheidemünzen. Die Doppelwährung hat uns bisher also nur Verwirrung gebracht. Zudem muß es jeden Oesterreicher beschämen, wenn er sieht, daß die Regierung es nicht gewagt hat, den neuen Münzen deutsche Benennungen einzuprägen. In Oesterreich zeigen die Münzen nur Ziffern, in Ungarn freilich auch einen Text.

Eine japanische Eigenthümlichkeit.

Japans Fortschritte in volkswirthschaftlicher Hinsicht innerhalb der letzten Jahre sind des Oefteren hervorgehoben worden, doch liegt noch mancher Schatz ungehoben. Es sei beispielsweise nur die Alpen- und Viehwirthschaft erwähnt. Das Inselreich wird bekanntlich von einem Hochgebirge mit echt alpinem Charakter durchzogen, auf dem es nicht fehlt an den üppigsten Bergwiesen, aber keine Alm, keine Viehzucht, keine Milchwirthschaft findet man hier. Die Milch — kondensirte — wird aus der Schweiz eingeführt, und wie bequem wäre es doch, den Bedarf im eigenen Lande zu decken. Wahrlich, ein ganz enormes Kapital liegt hier brach. Die meisten Buddhistensekten verbieten das Schlachten von Vieh und den Genuß des Fleisches von Säugethieren; man hält daher kein Schlachtvieh und an Zugvieh mangelt es in Folge dessen auch. Nur Fleisch von Fischen oder Geflügel darf genossen werden. Freilich haben sich gewisse Kreise bereits von dieser alten Vorschrift losgesagt, doch die Hauptmasse des Bauernvolkes hängt noch am Alten und bestellt mit unsäglicher Mühe die zahlreichen Felder. Man sieht sie oft vom Morgen bis Abend in den Furchen der Felder hocken und auch das kleinste Unkraut ausjäten. Was nicht zu Feldern brauchbar ist, bleibt Wald. Wiesen giebt es nur in den Gebirgen, nicht in den Niederungen. Auch am Fujiyama, dem riesigen erloschenen Vulkan mit dem ungeheuren kahlen Lavakegel, breiten sich unterhalb des letzteren große weite Wiesenflächen aus, die große Herden Rinder, Ziegen und Schafe ernähren könnten. Doch wird nur ein verschwindend geringer Antheil zu Pferdefutter benutzt. Viehzucht wird in geringerem Maßstabe nur in der Nähe großer Städte oder von Eigenthümern größerer Hotels, wie in Nikko oder Miyanoshita, getrieben. In Tokio mit mehr als 1½ Millionen Einwohnern werden in der Woche selten mehr als 20 Ochsen geschlachtet.

Die Gefahr des Eisenbahnfahrens.

Anläßlich des großen Eisenbahn-Unglücks von Apilly hat die Pariser „Revue Scientifique" auf Grund umfassenden Materials eine Statistik aufgestellt, der wir Folgendes entnehmen: Es sind in Frankreich bei Eisenbahnunfällen ums Leben gekommen: 1887: 0, 1888: 9, 1889: 6, 1890: 3, 1891: 54 (Saint Mende), und 1892: 0. England weist für die gleichen Jahre folgende Ziffern auf: 25, 12, 88 (Armagh), 10, 5 und 21; die Vereinigeen Staaten die folgenden: 207, 168, 310, 285, 177 und 114. Die Zahl der von den Eisenbahnen beförderten Reisenden betrug in den nämlichen sechs Jahren (1887 bis 1892) in Frankreich: 217, 234, 243, 241, 255 und 290 Millionen; in England 733, 742, 774, 819, 845 und 865 Millionen; in den Vereinigten Staaten 428, 451, 475, 492, 556 und 575 Millionen. Es kommt also in England ein getödteter Eisenbahn-Reisender auf 28 Millionen Reisende, in Frankreich einer auf 19 Millionen, in den Vereinigten auf 2 bis 3 Millionen. Die entsprechenden Ziffern für einige andere Länder sind die folgenden: in Deutschland ein Getödteter auf 10 Millionen Reisende, in Italien einer auf 6 Millionen, in Rußland einer auf 1 Million. Ist diese Statistik richtig, so ist das Reisen am wenigsten gefährlich in England; dann kommt Frankreich und darnach Deutschland. In Italien ist das Reisen fast noch einmal so gefährlich wie in Deutschland, in den Vereinigten Staaten vier- bis fünfmal und in Rußland sogar zehnmal gefährlicher als in Deutschland. In Rußland ist also das Fahren mit der Eisenbahn am gefährlichsten. Bis jetzt hat man die Vereinigten Staaten in diesem Verdachte gehabt.

*Eine Reihe von durchgehenden Palast-Buffet-Schlafwagen zwischen Chicago und New York auf der Nickel Plate und der L. & W. Eisenbahn wird dem reisenden Publikum zur Verfügung gestellt werden. momir—31ol

Vom koreanischen Kriege.

Der englische Geograph A. R. Colquhoun, der die ostasiatischen Länder aus eigener Anschauung kennt und dort auch von der britischen Regierung vielfach als Diplomat verwandt worden ist, wurde letzter Tage von einem Vertreter des „Reuter'schen Bureaus" über seine Ansichten bezüglich des Ausganges des Krieges zwischen China und Japan und seiner Folgen befragt. Wir entnehmen seinen Aufschlüssen Folgendes: „Was China betrifft, so darf man sich am wenigsten in der Rolle eines Propheten gefallen. In China ereignet sich zu häufig das Unerwartete. Dennoch können aber die Folgen dieses Krieges weiter reichen, als sich Mancher träumen läßt. England muß einen Kampf auf Leben und Tod aufnehmen, ehe es den russischen Einfluß am Gestade des stillen Weltmeers zum herrschenden werden läßt. Rußland verfolgt mit bewundernswerther Beharrlichkeit seine Politik, seine Stellung am Stillen Ozean zu verstärken. Das ist der Grund, weshalb es trotz ungeheurer Schwierigkeiten sobald wie möglich die sibirische Eisenbahn vollenden will. Das soll schon 1897 der Fall sein. Jetzt besitzt Rußland nur einen Hafen am stillen Weltmeer, Wladiwostok, den es 1858 erworben hat. Vielleicht gelingt es ihm, einen weiter südlich gelegenen Hafen zu erwerben, der auch im Winter eisfrei ist... Einen Punkt darf man, was den Krieg selbst anbetrifft, nicht außer Acht lassen, mag er sich nun in die Länge ziehen oder mag bald ein Friede geschlossen werden, die Möglichkeit einer ungeheuren Volkserhebung in China, die den Sturz der Mandschudynastie zur Folge haben würde. Die Dynastie ist fremdländisch. Dann würde das Land in unermeßliche Wirren gerathen. Das ist nicht unwahrscheinlich. Die Zentralregierung hat keine Macht, Vaterlandsliebe kennen die Chinesen nicht, und die Beamtenwelt ist bis zum Aeußersten bestechlich. Möglich daß die Einnahme Pekings oder Mukdens das Zeichen zur allgemeinen Erhebung gegen die Dynastie gibt. Die Mandschus sind eine Handvoll Fremdlinge in China. Sie haben ihre Landsleute nicht einmal auf hohe Posten setzen können, da in China stets die Prüfungen entscheiden und in diesen die Chinesen stets siegen. Bricht eine große Gährung aus, so wird sich der Sturz der Dynastie von selbst vollziehen. Ob eine Wiedergeburt Chinas unter einheimischer oder ausländischer Leitung möglich ist, mag schwer zu entscheiden sein. Bisher hat die Zukunft Chinas in dieser Beziehung nur auf einem Manne, LiHung Chang, geruht. Jetzt ist er alt geworden. Es ist höchst ungeziemend, wenn ein Theil der Presse dem todten Löwen einen Stoß versetzt, den sie noch vor wenigen Tagen als chinesischen Bismarck feierte."

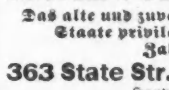
PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate privilegirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Hauptquartier für

Schmerzloses Zahnausziehen.



$2.50

für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß beste Zähne	$5.00
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten	$10.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)	
Gold- und Silberfüllungen	50c aufwärts

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

Keine Studenten oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.

Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — Zähne gratis untersucht.

363 STATE STR. nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 7 Uhr; Sonntags von 10 bis 4. Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend.

Deutsche Bedienung. midw

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

OFFICE: 363 S. STATE STR., nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2sjl1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery &c. — **Blut- und Haut-**Krankheiten, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nieverfehlendem Erfolg behandelt.— **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt über** Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,

323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u. s. w.

Die La Salle'sche Methode hat sich stets erfolgreich bewiesen

bei kranken Frauen

die an Nervenschwäche, Herzklopfen, Abmagerung, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Entzündung der Nieren und Blase leiden. 3fs1jmmifr

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

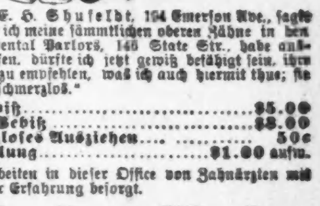
822 Broadway, New York, N. Y.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.



Herr E. H. Shufeldt, 164 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe anziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.

TELEPHON: MAIN 659. 7jalj

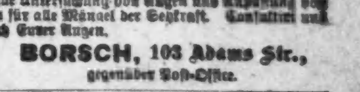
KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,

nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 30jlbw



Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

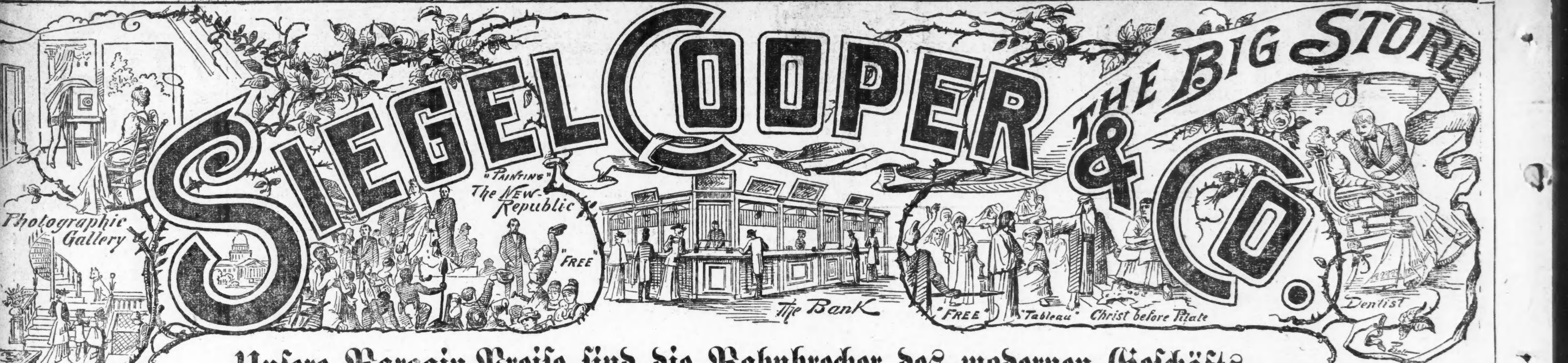
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN

Specialist.

Etablirt 1884.

159 S. Clark Str. .... Chicago.



Unsere Bargain-Preise sind die Bahnbrecher des modernen Geschäfts.

Besorgt Eure Einkäufe in dem Handels-Palast von Amerika.

Wir wünschen, daß jeder Mann, jede Frau und jedes Kind in Chicago es weiß, daß unsere Moden hübscher, unsere Qualitäten besser und unsere Preise niedriger sind als die von irgend Jemand in der Stadt.

Es ist leicht genug, Waaren zu regulären Preisen zu kaufen. Die Kunst besteht darin sie billiger zu kaufen---unterm Preis.

Das ist gerade was der Große Laden den Leuten lehrt, die hier kaufen. Billig genug genügt uns nicht. Billiger, noch niedrigere Preise für dieselben Qualitäten, das ist was wir wollen, das ist was wir erreichen und das ist weshalb der Große Laden immer gedrängt voll Käufer ist.

Siegel Cooper & Co.

Noch eine Woche von diesen gloriosen Bargain-Preisen! Kommt und sichert Euch den Nutzen von unseren

Vorsichtigen Einkäufen und Rücksichtslosen Verkäufen.

Mäntel, Capes, Aeußere Kleidungsstücke.

Unser Lager ist vollständig.

Alle Größen, alle Preise, alle Farben.

Unsere dreifachen Capes, aus Fancy-Stoffen gemacht, schwer, gut $10 werth, 10 Muster **$4.98**

Unsere kurzen Nobby Jackets, Kersey und Chinchillas, gerade was Sie brauchen, in der ganzen Stadt $15 .... **$10.00**

Prince Albert Jackets, schwarz und marineblau, neue Aermel, neue Effekte, werth $10 .... **$6.98**

Pelze—Pelze—Pelze.

Wir übertreffen Alle, 25 Prozent weniger als andere Geschäfte. Wir haben die Auswahl und das Assortiment.

30zöll. Astrachan Capes, werth $20.00 .... **$12.00**

Electric Seal Capes, andere verlangen $25.00 .... **$18.00**

Astrachan Jackets, kein Schund, werth $40.00 .... **$25.00**

Taschentücher.

Ein weiterer großer Bargain in Spitzen-Taschentüchern, das Stück .... **$12\frac{1}{2}$c**

1000 Dutzend bestickte und Taschentücher mit Spitzenkanten, 100 verschiedene Muster zur Auswahl. Andere verlangen 25c dafür. Eure Auswahl zu dem Großen Laden-Preis:

2 für 25c.

Herren-Taschentücher—750 Dutzend hohlgesäumte Männer-Taschentücher, in ganz weiß und hübscher farbiger Kante, assortirte Muster, sie sind für 15c billig, nehmt sie morgen die Auswahl im Großen Laden

3 für 25c.

Stickereien.

Speziell—500 Stück feine Stickereien, in Hamburgs, Schweizer mit Spitzenkanten, farbigen Kanten, einige sind leicht beschmutzt, Stickereien sind von 25c bis 35c die Yard werth. Eure Auswahl im Großen Laden morgen... **11c**

Spitzen.

Speziell—75 Stück schwarze seidene französische Bourdon Spitzen, 8 Zoll breit, ein Bargain für 65c die Yard, der Große Laden-Preis morgen **32c**

Leder-Waaren.

Ganz Plüsch Celluloid Album, mit Einschrift "Forget me not", regul. Preis $1.75 .... **$1.25**

Ganzlederne Musikrollen, fancy embossed, reg. Preis 75c **58c**

Ganzlederne Chatelaine Taschen für Damen, reg. Preis 75c **48c**

Einkaufstaschen, Satin-Obertheil **19c**

Tapeten.

Diese Woche 50 Prozent ab.

40c Tapeten zu 20c
30c Tapeten zu 15c
25c Tapeten zu 12c
15c Tapeten zu 7c
10c Tapeten zu 5c
8c Tapeten zu 3c
Eine große Auswahl von Tapeten zu 1c

Versäumt diesen Verkauf nicht, den größten Tapetenverkauf, der je stattgefunden.

Hausausstattungswaaren.

Dekorirte Imperial eiserne Theekannen, regulärer Preis $1.50, nur **42c**
Grau emaillirte Theekessel, No. 8 .... **86c**
Grau emaillirte Kaffeekannen, 3 Quarts **43c**
Grau emaillirte Saucepfannen, 4 Quarts **26c**
Grau emaillirte Waschschüssel, 11½ Zoll **18c**
Grau emaillirte Einmachkessel, 8 Quarts **39c**
Grau emaillirte Geschirrschüssel, 17 Quarts **66c**
1 Quart grau emaillirte Pudding-Pfanne **11c**
Große mit Holz ausgeschlagene Ofen-Bretter **75c**
Eiserne Rost-Pfannen mit Deckel **25c**
6-zöll. russische Eisen Corrugated Ellbogen **10c**
6-zöll. Ofenrohre **8c**
Starkes Aschsieb **4c**
Alaska Ofen-Haken **8c**
Wetter-Leisten per 100 Fuß **60c**
Papier-Mache, Wasser-Eimer **17c**
6-zöll. russische Ofenrohre **28c**
Ofendeckel-Abheber **2c**
Stahl Furnace Schaufel **45c**
Blumengestell hübsch gemalt, aufwärts **98c**

Möbel.

Solid eichene Sideboards, werth $40, jetzt **$22.50**

Mahagony, Birken, Maple und Oak Schlafzimmer Sets, werth $225, jetzt **$98.00**

Messing-Betten, (importirt), werth $225, jetzt **$98.00**

Parlor-Sets, werth $150 bis $200, jetzt **$75.00**

Um näheres über diese Sachen zu erfahren besucht uns. Eine Woche zu diesen Preisen.

Um feine Möbel zu erhalten, besucht das vollständigste und größte Departement in den Ver. Staaten. Immer die niedrigsten Preise.

Unterzeug.

Naturwollene gemischte Hemden und Beinkleider für Damen, 50c Waare. **25c**

Reine australische Wolle Hemden und Beinkleider für Damen, gut $1.50 werth **$1.00**

Gerippte Hemden und Hosen für Kinder, Fleece gefüttert, 50c Waare. **25c**

Seidene Tricots für Damen, werth von $1.50 bis $2 .... **50c**

Wollene gerippte Hemden und Hosen für Kinder, werth 50c **25c**

Wollene gerippte Strümpfe für Kinder, werth 29c **19c**

Englische importirte schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, überall 50c **35c**

Knöpfe.

Partie 2—Perlmutterknöpfe, werth bis zu 65c per Dutzend, dieser Verkauf, Dutzend.. **20c**

Partie 2—Perlmutterknöpfe, werth bis zu $1.48 per Dutzend, dieser Verkauf, Dtzd.... **34c**

Partie 3—Perlmutterknöpfe, werth bis zu $2.25 per Dutzend, dieser Verkauf, Dtzd.... **48c**

Jet und Spangle Edge, werth 25c per Yd., dieser Verkauf, Yard **10c**

Uhren.

Unser Verkauf von Herren-Uhren ist das Gespräch des ganzen Landes, und wir werden fortfahren, billiger zu verkaufen als die Engroshändler—und auch fernerhin goldgefüllte Herrenuhren zu verkaufen, die auf 15 Jahre garantirt sind. Open-face, Screw back und bezel, mit Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set, werth $10 .... **$6.95**

N. B.—Eine geschriebene Garantie mit jeder Uhr gegeben.

Nickel Openface Uhr für Knaben, Stem Wind und Set **$1.50**

Stationery.

Cranes feine Stationery, in jeder Art und Schattirung, mit Ihrem Monogramm darauf, von unserem Schreibkünstler angefertigt, das Buch **45c**

Nur für einen Tag.

Turkey Mills Leinen, per Pfund **20c**

Gute White-Laid Kouverts, Nr. 6, das Packet **2c**

Bücher.

Miß Parloas berühmtes Appledore Kochbuch **5c**

Micah Clarke, von Conan Doyle **15c**

Halligans „Illustrated Worlds Fair", mit Leitartikeln von hervorragenden Männern, reg. Preis 25c, das Stück **5c**

Noten.

Spezial-Verkauf diese Woche in unserem Musik-Departement. Wir haben 10,000 50c-Noten-Folios und offeriren dieselben gerade zum halben Preis—nur für diese Woche **25c**

Bruchbänder.

„Hat Euer Kind einen Bruch?" Die gütige und tüchtige Behandlung, die das Baby in voriger Woche im Großen Laden erhielt, erfreute die Mütter. Diese Woche setzen wir die Behandlung zu demselben Preise fort. Die besten Waaren, die zu haben sind, und ein tadelloses Passen garantirt.

Einfache Bruchbänder, angepaßt **$1.25**

Doppelte Bruchbänder, angepaßt **$2.50**

Bequeme Anpaß-Zimmer.

Schleier-Departement.

10,000 Yards feine Gesicht-Schleier. Eine spezielle Partie zu einem speziellen Preise für morgen—es ist ein Bargain zu per Yard **5c**

Siegel Cooper & Co.

Modische Putzwaaren.

Verkauf von **Pelz-Filz-hüten** allerbester Qualität, alle Farben, werth $1.50, zu **75c**

Verkauf von großen **schwarzen Papageien**, werth 75c, zu **25c**

Tam O'Shanters, beste Farben, zu **39c**

Wollene Filz-Dreß-Hüte, beste Facons, werth 75c, zu **25c**

Pelz-Filz-Dreß-Hüte, beste Qualität, werth $1.50, zu **75c**

Garnirte Hüte Departement.

$3, $4, $5, $6, $7, $8, $10, $12, $15 und aufw.

Herabsetzungen von $5.00 bis $10.00 an unseren **Importirten Musterhüten und Bonnets.**

Fancy-Waaren-Dept.

Seidene Scarfs, gemalte bolting Cloth Enden, werth 49c, zu **25c**

H. S. Tray Cloths, werth 15c, zu **10c**

Stamped Bibs für Kinder, werth 5c, zu **1c**

Schlummerrollen, große Auswahl, werth bis zu 75c, zu **39c**

Bestes Zephyr, four fold, alle Nuancen, werth 5c **2c**

Wenn jemals die Babies eine Gelegenheit hatten Seide zu tragen, so ist es jetzt! Eine weitere Partie von unseren wunderbaren

Seidenen Promenade-Röcken für Babies

für weniger als Euch die Seide oder das Machen kosten würde.

Prachtvolle seidene Promenade-Röcke für Kinder, modisch gemacht von extra schwerer corded Seide, breiter Kragen, garnirt mit Novelty Band, breiter Angora Pelz Besatz, in den prächtigen Schattirungen dieser Saison, hell und dunkel—Größen 6 Monate bis 5 Jahre—wenn Ihr Euch nicht einen holt, thut Ihr dem Kinde Unrecht—wo habt Ihr jemals von feinen seidenen Röcken gehört, billig für $10, zu dem geringen Preis von **$4.98**

2 Stücke seidene Bonnets für Kinder, zu den obigen passend, mit Frill um das Gesicht und Pelzkanten, aus extra schwerer corded Seide gemacht, alle Größen und Farben und gut $5 werth von Jedermanns Geld, für **$1.98**

Fancy gestreifte gestrickte Damen-Unterröcke, werth 85c, für **35c**

Porzellan, Glaswaaren, Lampen.

Speziell—Unterglerrine blaue Tafel-Services, 115 Stücke zum Service, einschließlich Suppen-Tureen, mit Rosenknospen dekorirt, Meißener Porzellan, Preis per Service **$10.98**

Sieben Muster Porzellan-Tafel-Service, 113 Stücke, die besten englischen Fabrikate, dekorirt in eingefüllten Farben, mit goldenen Kanten und Griffen, Preis per Service **$11.98**

Geschliffenes Glas-Dept.

Echt geschliffene Glas Oel-Flaschen, schwerer Schliff, Lapidary Stöpsel 88c
Bon Bon Teller in echtem geschliffenem Glas 69c
Hübsche geschliffene Glas Rahm-Krüge 89c
Echte geschliffene Glas-Wasserflaschen $1.58
Echte geschliffene Glas-Zahnstocher-Halter 19c
Echte geschliffene Glas-Salzbehälter 15c
Geschliffene Glas-Blumen-Vasen, -Rosenschüsseln, Gläser 2c., 2c. zu bemerkenswerth niedrigen Preisen.
Eggshell Porzellan-Zahnstocher-Halter zu 5c

Spezial-Verkauf von Messing Bankett-Lampen, mit dekorirtem Oelbehälter, vollständig mit 15zöll. China seidenem Schirm und breiter Spitzen-Kante, zu **$2.98**

Massiv messingne Bankettlampen, mit Leinen-Schirm, Center Draft Brenner **$1.25**

Parlor Vasen-Lampe zu .... 69c und 88c

Neue Messing Reflektor-Nachtlampe zu 32c

Neue Effekte in Meißener, Imperial und Onyx Bankettlampen, zu Preisen, die Euch in Erstaunen setzen werden.

Malt Ihr auf Porzellan? Besichtigt unsere Auswahl von Lanterniers Limoges weißes Porzellan zum dekoriren — die neue Caprice Facon — Preise unzweifelhaft die niedrigsten. Eiförmige weiße Porzellan Thee-Tassen und Untertassen zu **12c**

Räumung unserer sämmtlichen Japanesischen Hänge-Scrolls.

40c und 50c Qualität, zu **10c**

75c und $1.00 Qualität zu **25c**

Zusammenlegbare Screens, Größe 4 Fold, zu **$2.98**

Tokio Tassen und Untertassen, neue Dekorationen, zu **7c**

Neue Auswahl in feineren Dekorationen, das Paar zu 15c und **19c**

Große Owari Bowls, in tiefem Blau, zu **24c**

Satsuma Vasen, zu **19c**

Die Tausend und ein Artikel unserer 5c und 10c Japanischen und Chinesischen Verkaufstische werden Euch staunen lassen, wie wir sie zu so geringem Nutzen verkaufen können.

Auswärts Wohnende wollen sich den Katalog zusenden lassen.

Uhren.

Wir setzen unsern Verkauf von Ansonia-Uhren fort, gekauft zum ungefähr ½-Preis — neuer Entwurf — 8-Tage marmorirte eiserne Uhr, Bronce und Silberverzierungen, vergoldetes oder weißes Zifferblatt, schlägt alle ½ Stunde, Cathedral Gong, Höhe 13¼ Zoll, Breite 9¼ Zoll, werth $9 **$5.48**

Photographisches Atelier.

Ein phänomenaler Erfolg.

Wir haben uns entschlossen, den Verkauf noch eine Woche länger fortzusetzen.

$3.00 Cabinet Photographien **$1.50**

Alle Arbeiten garantirt oder Geld zurückerstattet.

$2.50 für ein 20x24 **lebensgroßes Portrait**, von Photographien oder Tintypes vergrößert.

Alle Arbeiten garantirt oder Geld zurückerstattet.

Handschuhe.

Castor Glace-Fausthandschuhe für Damen, wollgefüttert, werth $1.25 .... **75c**

Glace-Fausthandschuhe für Kinder, wollgefüttert, Pelz-Obertheil, werth $1 .... **50c**

Glacehandschuhe für Männer, für Straßentracht, in allen neuen **lohfarbigen und rothen** Farben, billig zu $1.50 .... **$1.00**

Echte Buckskin-Fahrhandschuhe für Männer, werth $1.25 .... **79c**

Reinwollene Kalblederfaced Arbeits-Fausthandschuhe für Männer, werth 50c **35c**

Teppiche.

Arminsters—$1.60 Qualität **90c**
Beste Moquettes—$1.25 Qualität **85c**
Wilton Sammet—$1.15 Qualität **80c**
Body Brussels—$1.15 Qualität **77c**
Tapestry-Brussels—85c Qualität **65c**
Tapestry-Brussels—65c Qualität **43c**
Ingrains—50c Qualität **25c**
Ingrains—60c Qualität **35c**
Strohmatten—Baumwoll-Warp, 50c Qualität, jointleß, 12½ **20c**
Strohmatten—fancy japanische, 30c Qualität, die Quadrat-Yard **20c**
Schottisches Linoleum—6 und 12 Fuß breit, 75c Qualität, die Quadrat-Yard **50c**
Flur-Oeltuch—alle Breiten, reguläre 40c Qualität, die Quadrat-Yard **20c**

Polsterwaaren-Dept.

Dritter Flur.

250 hübsche Chenille-Portieren, neueste Herbstmuster und Farben, hübsche breite Franzen unten und oben, extra schwer, breite Dados oben und unten, nie für weniger als $5 verkauft—für diesen Verkauf **$3.65**

Nur 150 von jenen hübschen, importirten über und über geblümten Gardinen, breite Franzen unten und oben, andere verlangen $12 für ein Paar, kommt und seht sie bei diesem Verkauf **$7.50**

Soeben haben wir von einem der größten Fabrikanten von importirten Nottingham-Spitzen Gardinen gekauft, welche wir zu 20 Proz. von 90c, $1, $1.25, $1.50 an per Paar aufwärts verkaufen wollen.

3000 Yards Sash Muslin-Gardinen, gute, schwere, gestickte Spitzen, werth das Doppelte von dem was wir verlangen, bei diesem Verkauf, die Yard **15c, 18c**

Wir haben eine weitere Partie jener hübschen Chenille-Decken erhalten, werth doppelt unseren Preis, nur **48c**

150 hübsche Speisezimmer-Tischdecken, 2 Yards im Quadrat, rund herum befranzt, werth $5.00, bei diesem Verkauf **$2.98**

200 Paar Yang Crepe-Gardinen—eine Novität in Speisezimmer-, Bibliothek-, Wohnzimmer-Gardinen—hübsche Franzen, andere verlangen Euch $2.50 das Paar ab, bei diesem Verkauf **$1.89**

Ein volles Sortiment von Brussels-Gardinen, Irish Point, Tambour, Swiß, Ruffled Antique, zu Preisen, welchen ihren Absatz sichern. Zur Besichtigung wird herzlichst eingeladen.

Voranschläge von Draperien und Rouleaux.

Groceries.

Guter amerikanischer Cream-Käse, per Pfd. 8c
Braun & Fitts Fancy Dairy Butterine, 4½ Pfund-Eimer für 75c
3-Pfund-Büchse Standard Tomatoes für 7c
2-Pfund-Büchse gutes Zucker-Corn für 5c
2-Pfd.-Büchse Popular Brand Stringbohnen f. 5c
2-Pfd.-Büchse Tafel-Birnen für 8c
2-Pfd.-Büchse feinste Qualität Stachelbeeren f. 8c
8-Pfd.-Korb N. Y. State Concord Trauben f. 14c
10-Pfd.-Eimer (Netto-Gewicht) runde Labrador Häringe für 48c
¼-Büchse Domestic Sardinen für 3½c
24½-Pfund-Sack Pillsbury's Best XXXX Mehl für 45c
24½-Pfund-Sack Wm. Listmans Superlative Mehl für 39c
49-Pfund-Sack Wm. Listman's Sup. Mehl für 77c
Ein Faß Milford's Best XXXX Patent-Mehl (gleichwerthig einem jeden des obigen), das Faß für $3.59
„Hazel" Brand Pure Cream Tartar Backpulver (garantirt, immer zufriedenzustellen), 1-Pfund-Büchse für 35c
„Hecker's" Griddle Cake Mehl, 2-Pfd. Packet für 7c
„Milford" Brand reiner Ahorn Syrup, eine Gallone für 95c
„Japan" Reis, Pfund für 5c
¼-Kiste London Layer Rosinen für 35c
Importirte süße französische Chocolade, ¼ Pfd. Tafeln für 6c
Oriental mixed Kaffee, 6 Pfd. für $1.00
„Gaudarali" Brand Kaffee, (unsere gute Sorte) 3 Pfd. für $1.00
Regular Japan Thee, werth 50c per Pfd., 5 Pfund in Caddies für $1.50
Brown Familien-Seife, 18-Unzen-Stange für 3¾c
Hazel Brand Virginia Seife für 3¾c
C. & C. deutsche Seife, 1-Pfd.-Stange für 3c
German-American Waschpulver, 12 Unzen-Packet für 3c

Wir sind die alleinigen Agenten für Petermans Roach Food and Discovery.

Siegel Cooper & Co.

Flanelle und Domestics.

Gute Qualität ungebleichter Canton Flanell, werth 8c, Yard **3c**
Schweres Domet Shaker Flanell, werth 8c, Yard **3c**
Wunderschöne türkisch-rothe Flannelettes, werth 12½c **8c**
Wamsutta Staple karrirte Schürzen-Ginghams, werth 8c, Yard **3c**
Große, ganzleinene hohlgesäumte Huck-Handtücher, werth 25c **15c**
58zöll. türkisch-rother Damast, echte Farben—werth 30c Yard **17c**
Feiner doppelter Damast, farbiger Rand und befranzte Lunch Sets, 2½ und 3 Yd. Tücher mit 1 Dutzend dazu passenden Servietten, werth $5.50 per Set, zu **$2.98**

Regenschirme.

Große schottische Gingham Regenschirme zu **25c**
Gloria seidene Regenschirme, Naturholz u. fancy Griffe, Paragon Gestelle **69c**
Seiden Serge und Gloria Regenschirme, feine Naturholz- und fancy Griffe, Paragon-Gestelle **$1.48**

Kleider.

The Banner $10 Ueberröcke in Kersey, Beaver und Melton, blau, schwarz und braun, langer modischer Schnitt, gut gemacht und wunderschön besetzt; in der ganzen Welt für $15 verkauft **$8.50**

Ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, schwarzer Cheviot, Größe 14–19 Jahren, stark und dauerhaft, gemacht für $8.50, zu verkaufen zum free-trade Preis **$4.50**

Schneidergemachte Hosen für Männer, gemacht vom Stock in unserem Schneider-Departement, Preis auf Bestellung gemacht $10 bis $12; so lange es dauert Auswahl für **$3.95**

Rough-and-Tumble 2 Stück Anzüge für Knaben, gemacht und überall für einen Bargain für $5 verkauft, Spezial-Preis **$2.69**

Ganzwollene Waists für Knaben, 98c Qualität **50c**

Schuhe.

Royal Kid Schuhe für Damen, biegsame Sohlen, spitze Zehen, Patentleder Tips, **Kork-Sohlen** Schnür-Schuhe, sehr leicht u. kleidsam, werth $4.50, für **$3.00**

Royal Kid handgenähte Schuhe für Damen, Extension Zehen, Patentleder Tips, Schnür-Schuhe, reguläre $4.50 Waare für **$3.00**

Dongola Schuhe für Mädchen, Patentleder Tips Schnür-Spring-Schuhe, Weiten C. D. E., Größen 11–2, reg. $1.85 Waare, für **$1.25**

Französische kalblederne handgenähte Schuhe für Männer, 20 verschiedene Muster, in Schuh-Stores für $4.00 verkauft, unser Preis **$3.00**

Handgenähte Patentleder-Schuhe für Männer, Yale und Opera Zehen, nur in Schnür-Facon, werth $4.50, für **$3.00**

Bilder-Dept.

75c für **Bilder** bis zu $5.00 werth — klein wenig beschmutzt.

Nähmaschinen.

White. Household. Standard. New Home. Jede auf 5 Jahre garantirt **$22.00**

Vögel und Hunde.

Spottdrosseln 75c
Australische Shell **Paroquet** $2.25
Gordon Setters, Pedigreed Stock $10.00
Fox Terriers, Pedigreed Stock $8.00
Bull Terriers $5.00

Weine und Liquöre.

Das letzte unseres großen Wein-Einkaufes.

		Unser Preis.
Zinfandel, Jahrgang 1887, Kiste von 24 Pints	$5.75	$2.45
Zinfandel (ausgewählt) Jahrgang 1885, Kiste von 12 Qts.	$7.75	$3.50
Red Monogramm, Jahrgang 1885, Kiste von 24 Pints	$8.25	$4.00
Silver Monogramm, Jahrgang 1884, Kiste von 24 Pts.	$7.59	$4.25
Sauterne, Jahrgang 1885, Kiste von 24 Pts.	$6.75	$3.10
Silver Monogram Weißwein, Tramanier, Jahrgang 1880, Kiste von 12 Qts.	$9.00	$4.25
Port Wein, Jahrgang 1885, Kiste von 12 Qts.	$8.50	$4.60
Sherry Wein Jahrgang 1885, Kiste von 12 Qts.	$8.50	$4.60
Burger, Jahrgang 1881, Kiste von 12 Qts.	$11.00	$5.25

Die Flasche.

Vin Mariani Coca Wein 95c
Maraschino Kirschen, importirt 75c
Pepsin Bitters, extra Größe 95c
Dr. Siegert Angostura Bitters 60c
Martini Sala Vermouth 50c
Johann Hoffs Malt 25c
Best Tonic, Pabst Brewing Co. 16c
Guinneß' Stout, E. & J. Burke Bottling 15c
Hiram Walter Whisky $1.25

Das Dutzend.

McEwan's Edinburgh Ale nur $1.25

Wohnt unserem großen Zigarren-Verkauf diese Woche bei.

Hört den Vortrag über Kochkunst und seht unsere reine Nahrungsmittel-Ausstellung. Wird rechtzeitig angezeigt werden.